

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

145 (20.4.1924) Sonntagsausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von Ferd. Eblerger.

Redaktion: Dr. Walter Schneider

Verlag: Dr. Kurt Meiger

Besondere... Preis... 1.20 M...

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Deutsche Ostern!

Unter dem Stichwort der Titelzeile haben wir einige führende Persönlichkeiten um Beiträge zum Osterfest ersucht.

Politische Ostern.

Dr. Stefan Stresemann, Reichsminister des Auswärtigen.

Schon einmal waren die Ostertage Gegenstand größter politischer Entscheidungen. Vor zwei Jahren wurde in Genoa um die Lösung des Reparationsproblems gerungen.

Herzt, auf dem Hamburger Parteitag der Deutschnationalen erklärt hat, daß es niemanden in der Deutschnationalen Partei gäbe, der nicht in Würdigung des übermächtigen Druckes, unter dem wir stehen...

Das deutsche Volk wird gut tun, bei den künftigen Wahlen seine Stimme auf diese Außenpolitik zu lenken. Schließlich ist unser innenpolitisches Schicksal abhängig von der Gestaltung der äußeren Dinge.

Der Auferstehungswille.

Reichstagspräsident Dr. Brüning

Die deutsche Auferstehung, auf die wir alle hoffen, wird sich nicht durch ein Wunder vollziehen, sondern sie wird nur dann Wirklichkeit werden, wenn alle Willenskraften der Nation dem Ziel des Wieder-

Ausjöhnung der Geister.

Dr. Heule

Das Jahr 1923 hat für das besetzte Gebiet hinsichtlich der Höhepunkt der Bedrückung gebracht. Der französische Imperialismus hatte nicht eher Ruhe, als bis er einmal den Versuch gemacht hatte, durch Anwendung brutaler Gewalt das Rheinland und das Industriegebiet an der Ruhr von Deutschland wirtschaftlich und politisch loszureißen.

Auferstehung.

Dr. Willy Hellpach, badischer Minister des Kultus und Unterrichts.

Noch immer wird unser höchst bürgerliches Jahr am marianischen Fest durch die hohen christlichen Feste. Und sie werden gerne auch von denen mitgefeiert, die den Glauben an den Festgedanken verloren haben.

Sat ja doch die mittelalterliche Kirche selber schon die Glaubenslehre von der leidenschaftlichen Auferstehung des Heilands mit der kosmischen Tatsache des langhastigen Erwachsens der Natur, Ostern mit dem Frühling ingenüßig zu verketten gewußt.

Und da schreit mir in unsern verworrenen Tagen eines der Betrachtungen besonders wert zu sein. Wer am Ostermorgen die evangelische Geschichte andächtig liest, der wird bewegt sein von der Gedämpftheit, der Verhaltenseit des einigartigen Iddensiegens des Geschehens, das sie in kindlicher Gläubigkeit erzählt.

Die Auferstehung wird in einer eigentümlichen Indirektheit berichtet, und das vierstägige verklärte Dasein des Auferstandenen vollzieht sich wie hinter einem visuellen Schleier bis zur letzten geheimnisvollen Entrückung.

Die prählende Lautheit aber ist in unserer Gegenwart das sicherste Zeichen dessen, wie weit wir von wirklicher Wiedergeburtserwartung der Gemüter noch entfernt sind.

Die Herzen auf!

Wilhelm Karl Seering, Preussischer Minister des Innern.

War der lange Winter, der vier Monate lang Ströme und Bäche und die Ackerhöhlen in starren Eisesbänden hielt, ein Symbol? Sollten uns von ihm noch einmal all unsere Höhen, das Glend der Sonnenenden und Freierenden aufgezeigt werden?

Die Note der Reparationskommission in Berlin.

Die Haltung der Reichsregierung. m. Berlin, 19. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Note der Reparationskommission ist am Freitag amtlich bei der deutschen Regierung eingegangen und vom Kabinett auch schon durchberaten worden.

Das ist der große Kampf, der gegenwärtig ausgefochten wird. Herr Poincaré möchte die Reparationsverträge behalten und außerdem die deutsche Gesamtleistung sich verpflichten lassen, er möchte auch auf die Regie nicht verzichten und trotzdem die Eisenbahn verpfänden haben.

Dabei gibt sich wohl niemand über die Höhe der Leistungen, die von uns gefordert werden, irgendwelchen Illusionen hin. Immerhin muß man die Rechnung so aufmachen, wie sie ist. Die Reparationsverträge kosten uns gegenwärtig 1,2 Milliarden, die Besatzungskosten mindestens 400 Millionen; die Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes macht uns also erheblich mehr aus als wenigstens die ersten Jahre des von den Sachverständigen ausgearbeiteten Zahlungsplanes.

Der Gang der kommenden Verhandlungen.

m. Berlin, 19. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Beschluß der Reparationskommission ist in dem Tempo, womit er die weiteren Reparationsverhandlungen beschleunigen möchte, auch für die amtlichen Berliner Kreise überraschend gekommen.

gefügt wird, die politischen und finanziellen Voraussetzungen, auf denen Deutschlands Bestimmung beruht, herausgearbeitet werden, um späteren Verhandlungen vorzubringen.

Für Deutschland selbst würde das die Folge haben, daß der Wahlkampf sich verschiebt. Der „Vorwärts“ deutet bereits an, daß unter Umständen die Wahl zu einem Volkstische darüber werden könnte, ob wir gegen die Klischees von Ruhe und Sicherheit die gewaltigen Lasten auf uns nehmen, aber die Ungewißheit der letzten Jahre weiter tragen wollen.

m. Berlin, 19. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Infolge der bevorstehenden Verhandlungen mit der Reparationskommission hat sich Reichsaußenminister Dr. Stresemann veranlaßt gesehen, seine Osterreise aufzuschieben.

Der Konflikt zwischen Amerika und Japan.

F. H. Paris, 19. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) In den japanischen Zeitungen wird gegen die Vereinigten Staaten eine heftige Gehe getrieben. Die Zeitungen und die japanische Handelskammer fordern zum Boykott der amerikanischen Waren auf.

Die nächste Ausgabe der „Badischen Presse“ erscheint der Osterfeiertage wegen am Dienstag, den 22. April nachmittags zur gewohnten Stunde.

Husten Sie?

Probieren Sie ein einziges Mal die millionenfach bewährten echten Kräuterkatarrh-Bonbons mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz und Sie werden nie wieder etwas anderes wählen. Überall dort zu haben, wo die Reklame im Fenster.

Der Wahlkampf.

Die politische Notwendigkeit, den kommenden Koalitionsnotwendigkeiten den Weg frei zu halten, muß immer wieder Anlaß zu der Mahnung an die Parteien werden, den Wahlkampf im Angesicht der kommenden schweren außenpolitischen Entscheidungen nicht unnötig zu verschärfen.



Präparat seit 20 Jahren erprobt... Frebar

Advertisement for Calmon gummiabfälle. Includes an illustration of a man holding a large piece of Calmon gummiabfälle and the text 'Verlangt die guten CALMON Hanfa-Gummiabfälle'.

Ostermorgen.

Über den Bergen lüftet ein Leuchten: Heute, heute ist heiliger Tag, Auferstanden aus dunklen Nächten Ist, der gefangen in Grabe lag.

Auferstanden sind Weib und Taler Und die Sängler in Wald und Feld, Und es geht ein heiliges Jubeln Heute legend durch alle Welt.

Auferstanden sind auch wir Menschen, Die der Winter in Banden hielt, Auferstanden zu leuchtenden Tagen, Die der sanfte Frühling umspielt.

Leben steigen in blauende Lüfte, Hoch aus den Wäldern tönt Amieschlag, Über den Bergen lüftet ein Leuchten: Heute, heute ist heiliger Tag.

Hans Gäßgen.

Frühlingserwachen.

Es duftet nach Frühling. Noch zeigen die breiten Buchenäste kein Blättchen, das junge Grün schläft in braunen, schwellenden Knospen, aber es schläft nicht mehr fest, es träumt schon vom Tag der Auferstehung.

garter Melodie, bis er die strahlenden Augen aufschlägt, die Hände voll Blumen greift und sie mit Tauchzungen über die Welt säht.

„D wie schön, wie schön!“ Sie hüpfte mehr als sie ging, sprang nach rechts, nach links, kniete ins vermoderte Winterlaub und pflückte jubelnd die weißen Glöckchen. — „Frühling, Frühling!“ Sie war selbst wie der Frühling, jung und frisch, das blonde Haar hing ihr in zwei langen Zöpfen und ihr klares Mädchengesicht leuchtete vor unschuldiger Freude.

Wie kamen nur diese zwei Menschen zusammen, sie und der Mann, der neben ihr ging? Ein noch nicht alter, aber milder, vergrößerter Mann mit einem düsteren Zug auf der Stirn, mit Augen, die mehr nach innen als nach außen blinnten, und mit dem Haar, auf dem es wie früher Winterreif glänzte.

Sie hatten sich kennen gelernt gleich am ersten Tag, den Professor Rasmus hier draußen im Vorort der Hafenstadt zubradte. Der berühmte Professor war des winterrischen Treibens der Residenz überdrüssig geworden statt von der eingegengten Luft des Hofes und müde des Beifalls seiner Studenten. Er wollte sich hier ausruhen. Oben auf der Höhe, an der weiße Willen sich hinstrecken, war Perlen auf einer Schür, hatte er sich eingemietet. Der Professor war mit dem kleinen Offiziersdampfer von der Stadt herausgefahren, ein schlanker Badfisch im halbblauen Rod stieg zugleich mit ihm aus. Beim Sprung auf den schülfrigen Steg stolperte sie, die Blüher aus ihrem Arm flüchten nieder, der Riemen löste sich, und die ganze Schulfleißigkeit kollerte über die Klanten.

„D je!“ Hastig bildete sie sich, und dabei zauselte der Seewind ungesümm an ihren Kleibern und warf ihr die blonden Locken unter der weißen Mütze in die Augen.

Der Herr Professor bildete sich und sammelte mit auf. „D wie gültig von Ihnen!“ Sie war rot geworden, und dann lachte sie. „Ne, der Wind ist heut' aber toll! — und dabei ist doch schon der erste April!“

Freilich, gerade darum. Da macht sich der Wind einen Aprilscherz, er findet ein schadenstreiches Vergnügen daran, Röde fest um junge, schlante Körper zu drehen, das Blut in zarte Wägen zu jagen, und ernten, gelehrten Herren ein kleines: „Aufgepaßt!“ in den Weg zu schleudern.

Doktor Rasmus lästete den Hut und wollte weiterschreiten aber das liebe Gesicht unter der weißen Mütze guckte ihn so freundlich an, und der hübsche Mund sprach: „Ach danke Ihnen, mein Herr!“

Wie selbstverständlich ging sie neben ihm her, unwillkürlich holten seine langen Beine weniger weit aus.

„Wirklich ein nettes, zutrauliches Kind,“ dachte er und sah sie von der Seite an. „Schade, wenn sie nicht so bliebe!“ Und dann sagte er: „Empfehle mich!“

„Ach bin noch nicht zu Hause,“ sagte die Kleine, „da oben ist erst unsere Villa — sehen Sie, die allerletzte dicht am Wald!“ Sie wies mit der behandschuhten Rechten auf ein schönes, weißes Haus. Sein Bild folgte dem ausgestreckten Finger — a weh, der Handstuh hatte ein Loch, die Fingerringe guckte neugierig daraus hervor. „Ach,“ sie verdeckte rasch die Hand hinter ihrem Rücken — „mein Handstuh! Das sind noch die alten Winterdinge — aber nun wird's ja Frühling!“

„Ja, Frühling!“ Weiter hatte er nichts gesagt, sie nur angesehen. Er lauschte ihrem Geplauder. Bald mußte Doktor Rasmus, daß sie Susanne hieß, seit dem Tod ihres Vaters mit der Mutter Winter und Sommer in dem weißen Haus da wohnte, daß sie jetzt war und zu Ostern eingekauft wurde. Sie waren dann mit einem Sündbrud geschieden, und seit dem Tag waren der ernste Herr Professor und das sonnige Kind gute Freunde.

Wertwändig, alle Tage, wenn der Gelehrte um die Mittagszeit den sonnenbeschienenen Waldweg auf und abwanderte, der zwischen Buchenstümmen wie in einem Rahmen die weißen Häuser mit ihren Gärten und tiefer unten das jetzt schon ganz blaue Meer zeigte, fand sich Susanne ein. Sie kam angeschossen, atemlos, und lachte schon von weitem ihr frühliches: „Guten Tag,“ oder sie stand wartend hinter einem Baum, bis die hohe dunkle Gestalt aufschaute und über das Männergesicht mit der breiten Stirn und den tief liegenden Augen ein erscheller Schein glist.

Zu schade, daß sie ihn den anderen Mädchen nicht zeigen konnte! Die würden es nicht glauben, daß solch ein interessanter Mann ihr die Schulbücher aufgeschoben hatte und jetzt ihr Freund war. Sie war sehr stolz auf diese Freundschaft; darum hüpfte sie auch heute so strahlend neben ihm her, darum hob sie auch das Gesicht so ärschlich zu ihm auf: „Ach bin so glücklich — es wird, mein, es ist schon Frühling — sind Sie auch glücklich?“

„Ja?“ Ein etwas bitteres Lächeln zuckte um des Professors Lippen, „warum sollte ich wohl glücklich sein?“ Ihre großen Kinderaugen wurden noch größer. „Aber man muß

Large advertisement for 'Aula' soap powder. Includes the text 'Glänzend bewährt! „Aula“ Seifenpulver mit Kernseifen-Schnitzeln in roter Packung mit der Waschfrau als Schutzmarke. Rothenburger Seifen- und Oelfabrik Schmiegl & Scheib, Nürnberg. Herstellerin der bekannten „Aula“-Seifen. Vertretung und Fabriklager: Anton Schädler, Karlsruhe. — Fernsprecher 3660 und 3671. A63'.

Aus Baden.

Die Kreis-Wahlvorschläge

Sind am Samstag, den 19. April, vormittags, im Rathausaal in Karlsruhe vom Ministerialrat Welgel als Kreiswahlleiter bekannt gegeben...

Aus der evangelischen Landeskirche.

Ernannt wurde Pfarrer Eduard Gebhard in Mannheim zum Pfarrer in Wahlberg, Pfarrer Gerhard Knobloch in Mannheim zum Religionslehrer an der Fortbildungsschule...

Bei den Mutterhäusern für Diakonissen und Kinder- und Frauenvereine besteht zur Zeit ein empfindlicher Mangel an weiblichen Personen...

Da die Zeitverhältnisse, insbesondere das Treiben der Sekierer und der Wettbewerb der Weltanschauungen eine Steigerung der apostolischen Tätigkeit in hohem Maße als notwendig erscheinen lassen...

Die an Weihnachten 1923 erhobene Kollekte hat 10.117 Goldmark ertragen. Mit diesem Betrag konnten 17 Anstalten in der Erfüllung ihrer Aufgabe...

Zur Vertretung der evangel. Belange bei der Bildung eines Landesfürsorgeverbandes und eines Landesjugendamtes hat die oberste Kirchenbehörde...

Der Deutsche Evangel. Kirchenausdruck hat die Anfrage gegeben, am Sonntag Cantate (18. Mai) die Gedankfeier des 400jährigen Bestehens des Evangel. Kirchenliedes...

Wiederkehrende badische Bürgerwehren. Die alte Bürgerwehr ist in Sipplingen am Bodensee wieder ins Leben gerufen...

doch glückselig sein, wenn die Sonne so scheint und die Erde so duftet, und die Blumen kommen und das Grün und die Vögel. Warten Sie! Sie sprang fort, plüschte ein paar Schneeglöckchen...

Susanne glänzende Augen streiften verstohlen das Gesicht des Mannes. Wollüstig blieb sie stehen und ihre Stimme klang unsicher: „Sind Sie traurig?“

„Ich kann mich nicht mehr freuen. Liebes Kind, die Zeiten sind vorbei. Ich bin alt. Sie sind jung, Susanne, und können mich nicht verstehen.“

„Nein, nicht arm, nicht einsam!“ Ein brennendes Rot klagte ihr in die Wangen. „Das sollen Sie nicht sagen. Ich kann das nicht hören!“

Nicht Nacht schien er schlecht, vielmehr gar nicht. Er hatte ins Dunkel hinein — manzig Jahre, zwanzig lange Jahre hatte ihn niemand geküßt!

worden. Es gelang in kurzer Zeit, die Kompanie, die Offiziere und die 28 Mann starke Bürgerwehr zusammenzustellen...

Neulohheim (Amt Schwenningen), 19. April. Das Bürgerwehrgeschäft. Der Gemeinderat hat das Gehalt des Bürgermeisters von 1200 auf 300 Mark herabgesetzt.

Wolohheim, 19. April. Zum Niedergang des französischen Flugzeuges. Am Gründonnerstag ging ein französisches Luftauto mit Anhängewagen hier durch...

Waldkirch, 19. April. Getränkesteuer. Der vom Bürgermeister vorgelegte Entwurf zu einer örtlichen Getränkesteuer wurde in der Sitzung des Gemeinderats mit allen Stimmen gegen die Bürgermeisters abgelehnt.

Freiburg i. Br., 19. April. Vorstandswahlen zur Handelskammer. Bei der am Dienstag vorgenommenen Vorstandswahl wurden auf weitere 3 Jahre wiedergewählt: Kommerzienrat E. Schürer...

Freiburg, 19. April. Ein Geständnis des Doppeljägers Hundertpfund. Der Doppeljäger Hundertpfund wurde am Mittwoch vormittag im Schnellzug von Mühlheim nach Freiburg verbracht...

Konstanz, 19. April. In dem schweren Einbruchdiebstahl, der am Gründonnerstag früh in das Juweliergeschäft Müller in der Ranzelstraße verübt worden ist, wird noch berichtet...

Die Beschäftigung der arbeitslosen Jugend. Die bestehenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse beginnen sich ganz besonders verhängnisvoll auf dem Gebiete der Erziehung und Ausbildung der heranwachsenden Jugend...

andere Mädchengesicht auf; fast sahen sich die beiden ähnlich. Er ging wieder zwischen knospenden Gartenbüschen, und vor ihm stand die, die er liebte...

Die Orgel spielte, die Kirche war überfüllt, der Geistliche predigte, und jetzt trat sie vor aus der Reihe der Genossinnen. Seine kleine Freundin, das blonde Kind. Mein, heute kein Kind mehr!

Die Orgel spielte, die Kirche war überfüllt, der Geistliche predigte, und jetzt trat sie vor aus der Reihe der Genossinnen. Seine kleine Freundin, das blonde Kind. Mein, heute kein Kind mehr!

Die Orgel spielte, die Kirche war überfüllt, der Geistliche predigte, und jetzt trat sie vor aus der Reihe der Genossinnen. Seine kleine Freundin, das blonde Kind. Mein, heute kein Kind mehr!

Die Orgel spielte, die Kirche war überfüllt, der Geistliche predigte, und jetzt trat sie vor aus der Reihe der Genossinnen. Seine kleine Freundin, das blonde Kind. Mein, heute kein Kind mehr!

Die Orgel spielte, die Kirche war überfüllt, der Geistliche predigte, und jetzt trat sie vor aus der Reihe der Genossinnen. Seine kleine Freundin, das blonde Kind. Mein, heute kein Kind mehr!

und ihn nicht verloren gehen lassen wollen. Durch planmäßige Erweiterungen und entsprechenden Ausbau derjenigen Anstalten, die bisher schon der schulmäßigen Erziehung und Ausbildung zur gelehrten Arbeit dienen...

Es ist äußerst begrüßenswert, daß das Städtische Arbeitsamt Karlsruhe der Verwirklichung dieser Anregung bereits nähergetreten ist und einleitende Schritte in dieser Richtung schon unternommen hat.

Die heute am Einladung des Städtischen Arbeitsamtes im Vortragsaal der Gewerkschule erschienenen Eltern bitten den jeweiligen Stadtrat der Landeshauptstadt Karlsruhe...

Die Tatsache, daß Hunderte von schulentlassenen Jungen Ostern d. J. keine Lehrstelle finden konnten, rechtfertigt diese Maßnahme, um den Gefahren zu steuern, die die Arbeitslosigkeit mit ihrem Mißlingens für die Jugend im Gefolge hat.

Die bestehenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse beginnen sich ganz besonders verhängnisvoll auf dem Gebiete der Erziehung und Ausbildung der heranwachsenden Jugend...



Brennabor Für Geschäft und Beruf Für Sport und Erholung Das beste Rad Alleinverkauft bei Georg Mappes, Karlsruherstr. 30. Anruf 2264.

Bei lästigem Husten rufen wir Ihnen Sagitta-Bomben zu nehmen. Lösen den Göttern, Mücken die Schmerzen. In allen Apotheken erhältlich. Preis vorwärts: Internationales Hof-, Stadt-Apothete, Karlsruhe.

und dann verbeugte sich Rasmus und küßte die lebende Frauenhand. „Sie — Sie, Susannes Mutter?“ Susannes Augen irrten fragend hin und her...

„Im Garten der weißen Villa schritten am Nachmittag die verwitwete Frau Generalstabsarzt Werner und Professor Rasmus auf und ab.“ Sie gingen immer wieder und wieder den Pfad...

„Kast erschrocken fuhr die Frau zusammen, als es jetzt in dem Büschen rauschte. Susanne kam geprungen, ihre blonden Haare flatterten, das hübsche Gesicht glühte vor Lust.“

„Da reichte sie ihm beide Hände, lächelnd, gerührt. — Und dann lüchelte sie Susanne. Wie würde die sich freuen, die der Freund und die Mutter sich gefunden hatten!“

„Heirate du ihn nur,“ sagte sie, „er paßt am Ende doch besser zu dir!“

HALPAUS RARITÄT Die Qualitäts-Cigarettten

Kollektiv-Ausstellung
von Gemälden u. Zeichnungen
Otto M. Leidel
KUNSTVEREIN — Waldstrasse.

Allen Bau-Interessenten
empfehlen wir für Neubauten, Umbauten und Reparaturen
unser eichen- und gedämpft buchene **Parkeff-Fußböden**,
sowie **Tafelparkett** in bekannter, präzisester Bearbeitung und
bester Qualität.
B. & J. Hegner Söhne
Südenausbau — Parkettfabrik — Möbel
Greiburg i. B. 1590a

WILHELM GRIES
Rheinfelden (Baden)
Fabrik feiner Lederwaren
Spezialität: 6888
Hochfeine Damen- und Besuchstaschen
sowie Brief- und Geldscheintaschen.
Prachtvolle Neuheiten
Muster-Ausstellung Handwerk und Handel
KARLSRUHE (Baden), Ausstellungshalle.
Detailverkauf bei Gerber & Schwinski, Kunsthdg.
Kaiserstrasse Nr. 221 und Ausstellungshalle, Eingang rechte Seite.

Konfirmanden-Anzüge
in verschiedenen Preislagen offeriert 3853
Heinrich Weintraub, Kronenstr. 52.

Leder-Klubmöbel
(auch mit Stoffbezug)
Schreibtische, Spelsetühle
Herrenzimmer, Rauchtische
E. Schütz
Werkstätte feinsten Ledermöbel
Tel. 2493 Karlsruhe Kaiserstr. 227.
In Referenzen. — Prompter Versand
nach auswärts. — Lieferung direkt
an Private, Hotels, Architekten etc.

Vollmilch und Schmelz
Wehner
SCHOKOLADEN
Wehner & Fahr A.-G. Darmstadt.
Vertretung: Karl Moldenhauer, Karlsruhe,
Telephon 2152.

AWG
ALLGEMEINE WERKZEUGMASCHINEN-GESELLSCHAFT
ARTIGENGESELLSCHAFT
BERLIN NO. 43
Zweigniederlassung MANNHEIM
Schweiß- u. Schneid-Anlagen
„Continental“
Neu! Neu!
für Acetylen und Sauerstoff
Stationäre — Fahrbare Anlagen.
Alle Schweiß- und Zusatzmaterialien.
Feinste Reizen. 1144a

Stalieu
Uebersetzungen:
kontinental, tech-
nisch, Brisco, Hor-
igowden, Wat u.
Musikst. Ance-
dote um 17. 1964
an die Weltstäb-
Kette d. Hl.
Violinen m. Bg. 15.4
Vandoline . . . 10.4
Gitarre . . . 20.4
Laute . . . 30.4
Zither . . . 30.4
alten. Noten billigst
bei **Os. Mühlhölzer**
Wettstr. 14. 410876
Untericht jederzeit.
Verhand u. Nachnahme

Herdschiffe
in Email und Kupfer, in
allen Größen. 3072
A. Rosenberger,
Eisenwaren, Kupfer- und
Aluminium-
Werkzeuge
Karlstr. 32.
Telephon 4471/72.



Mtussi
Sohnsmark für beste
Gewürze
aller Art, lösen in Packungen
Verlangen Sie Preisliste!
MTUSSI G.m.b.H., Nürnberg.

**Pack- und
Seidenpapiere**
Lieferung billig 7789
Franz Eichl, Oßg.
Papiergroßhandlung
Dellbrunn a. S.

Metallbetten
Stahlrohrbett, Eisenbett,
Birk, an Vieh, Metall, 76 R Preis,
Südenausbau 501 1100. 1107

Wer die
Wahl
hat

hat die Qual nur dann, wenn er
nicht selbst urteilen kann. Nie
wählt der verständige Mann
das, was ihm andere aufschwätzen
wollen, sondern was er selbst
als gut und bewährt erprobt hat.
Seit Jahrzehnten erprobt und
von der gesamten Raucher-
schaft gelobt sind die

Duft süßen
GARBÁTY

**Trinkt
Schaller's
Tee**
überall käuflich

Man verlange ausdrücklich „Schaller's Tee“.
CARL SCHALLER, Tee- u. Vanille-Import, Karlsruhe i. B.

Maschinen u. Formen
zur Zementwarenfabrikation
Betonmischmaschinen
Baugeräte u. Werkzeuge
Hermann Ulrich, Maschinenfabrik, Eßlingen a. N. 17, Ulgastr. 17.

Kohlen-Groß- und Kleinhandlung
Winschermann
G. m. b. H.
Rheinreederel
Große Lagerplätze mit den modernsten Auslade-Vorrichtungen.
Bezugsquelle erstklassiger Brennstoffe aller Produktionsgebiete.
Zentralheizungskoks
Nuß und Stückkohlen Fettschrot
Langenbrahm-Anthrazitkohlen
Braunkohlen-Briketts Ellorm-Briketts
Steinkohlen-Briketts Grudekoks
Brennholz
werden von uns in jedem Quantum zu billigsten Preisen
prompt m. eigenem Fuhr- u. Lastkraftwagenpark geliefert.
Büro Räume: **Stefanienstraße 94,**
am Kaiserplatz.
Fernsprech-Anschl. Nr. 815, 816, 582.

Dampfwaschanstalt C. Bardusch
Ettlingen Telephon 61
empfiehlt sich in
**Herrenstärkwäsche, Haus-, Hotel- u.
Leib-Wäsche jeder Art, Gardinen, Stores**
in anerkannt erstklass. Ausführung bei billigsten Preisen und
kürzester Lieferzeit (3-10 Tage). A1706
Annahmestellen:
Kreuzstr. 7. Telefon 2101. Sollenstr. 13. Yorkstr. 17. Färberel
Thoman, Akademiestraße.
Fuhrwerke täglich in allen Stadtteilen.

Pertschin 5462
Versicherung u. Bestempfohlener Betrieb
Desinfektions-Anstalt
Oskar Pertsch für Ungezieferausrottung
Luisenstr. 4. Tel. 4205
Ratten, Mäuse, Schwaben, Bienen, Wanzen.

TREFFZIGER
NEUZEITLICHE

VERKAUFSHÄUSER:
= **KARLSRUHE Kaiserstr. 97**
MANNHEIM O. 5. 1
PFORZHEIM Schlossberg 19
FREIBURG Bertholdstr. 33
KONSTANZ Bodanstr. 19/21
RASTATT * FABRIK *
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
MÖBEL

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. April. Ostern.

Im ersten Teile des „Faust“ stellt Goethe die Kraft dar, welche der Auferstehungs Glaube auch noch gegenüber einem Menschen, der am Leben verzweifeln will, beweist.

„Christ ist erkanden! Freude dem Sterblichen, Den die verderblichen Schleichenden, erblichen Mängel umwunden“

Die erste Feierstunde des Osterfestes mit der frohen Botschaft von der Auferstehung des Gekreuzigten und Begrabenen läßt ihn seinen Entschluß, das irdische Leben abzuschüttern, wieder aufgeben.

Dieser Glaube an die leibliche Auferstehung Jesu ist freilich heute vielen Anschauungen ausgelehrt. Mit Faust sagt mancher: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“

Und das ist für uns von der größten Wichtigkeit. Schauen wir uns doch einmal um in unserem eigenen Leben, ob wir nicht da und dort auf unserem Wege einen Denkstein erblicken, der die Inschrift trägt: „Gott ist getrennt“

Darum werden wir nur denn recht Ostern feiern können, wenn auch ein stilles Auferstehen durch unsere Herzen schreitet. Wir müssen heraus aus dem finsternen Grabe der Selbstsucht, der Lieblosigkeit und der Unlauterkeit.

Lang hab' ich mich gekränkt, Erdlich gab ich nach. Wenn der alte Mensch zerfällt, Wird der neue wach.

Über wenn du dies nicht hast, Dieses „Sitz und Werde“, Bist du nur ein trüber Gast, Auf der dunklen Erde.“

Die Ostergloden rufen! Sie sagen uns auch, daß wir hoffen sollen. Wer der Menschheit diesen Glauben nimmt, der macht sie arm, der stößt sie in die Nacht des Todes zurück.

Auch durch die Natur draußen wird bald ein stilles Auferstehen gehen. Der König Lenx hält seinen Einzug, berührt mit seinem Zauberstab die Erde, und was vor kurzem noch tot und öde war, das überdeckt sich mit neuem Leben und blühender Pracht.

„Woh! hühet jedem Jahre Sein Frühling mild und licht, Getrost er kehrt dir nicht! Er ist die einst beschieden Am Feste deiner Bahn. Du ahnest ihn hernieden, Doch oben bricht er an!“

Zum Lobestag der Großherzogin Luise. Mittwoch, 23. April fährt sich zum ersten Male der Tag, an dem die Großherzogin Luise auf Schloss Baden ihre Augen für immer geschlossen hat.

Der Stimmzettel für den 4. Mai. Im Anschluß an unsere bisherigen Mitteilungen über die Beschaffenheit des bei den Reichstagswahlen am 4. Mai zu verwendenden Stimmzettels geben wir noch folgender amtlicher Mitteilung Raum: „Das Wahlgesetz vom 6. März 1924 kennt nur den amtlichen auf Kosten des Reiches hergestellten Stimmzettel.“

Reichsrates vom Reichsminister des Innern erlassene Reichstimmordnung vorgelesen, daß jeder Wähler nach dem Beitreten des Wahlmündungsraumes Stimmzettel und Umschlag erhält, im Wahlmündungsraum den Zettel auszufüllen hat und daß Stimmzettel die nicht als amtlich hergestellt erkennbar sind, ungültig sind.

Bestanden. Die kürzlich hier abgehaltene Handfesteprüfung haben 12 Kandidaten bestanden.

Kirchenkonzert in Müppurr. Stunden der Erbauung durch den Evangelischen Kirchengesangsverein veranstaltete am Abend ein Kirchenkonzert, wozu er Arion und Chöre aus der Badischen Mattheuspastorie ausgewählt hatte.

Voranzügen der Veranfaller.

Der Vortrag von Altdorf. In der Gesellschaft für deutsche Sprache in Baden-Baden, S. B. hielt am Osterdienstag, 22. April, abends 8 Uhr, im kleinen Hoftheater Altdorf über „Abend und Morgen“ einen Vortrag.

Die Erörterung der Insel Ozean und das Ueberleben unserer Vorfahren nach ihr ist eines der bedeutendsten Ereignisse im Weltkrieg gewesen.

LUZERN - Hotel Du Lac. Nahe Dampfschiff, Bahnhof und Post. Garten, Privatbäder, Restaurant „Flora“.

Ein Hochgenuss für Alt und Jung. OETKER'S PUDDING-PULVER. Mit frischen oder eingemachten Früchten, Rhabarber oder fruchtig nahrhaft u. gesund.

DER WUNSCH des Geschäftsreisenden DIE FORDERUNG des Landmanns DER TRAUM des Kavaliere. 2 1/4 PS. ZÜNDAPP mit Zweiganggetriebe und Kupplung. Motorradhaus A. Greuter. Rheinstr. 49 KARLSRUHE Tel. 4959.

Ing. Schneiders unerreichte Patent-Decke. Einziges System ohne Ueberbeton. Kälte - Wärme - Schall - isolierend, nagelbar, feuerfest. Wohnungsnot beseitigt! 6000 Mk. für Einfamilienhaus, 4-5 Zimmer à 20 qm 8500 Mk.

Selbstfahrer, Kranken-Fahrzeuge. all Art, in bester Ausführung bei billigsten Preisen empfohlen. Wörner Kleinert & Co. Karlsruhe, Waldstr. 19.

Die praktische Hausfrau kauft statt Mischungen aus Bohnenkaffee u. Kaffee-Ersatz frisch gerösteten Bohnenkaffee und verwendet dazu „Kornfrank“ in den bekannten grünen Paketen oder „Recht Frank“ mit der Kaffeemühle. Sie spart dabei, kann den Kaffee selbst wählen und eine Mischung nach ihrem eigenen Geschmack herstellen.

Briefumschläge werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.



Sinner-Bier

die führende Marke



Frühlingsbier-Lenzbräu - dunkel Spezialbier

kommt von heute ab zum Ausstoß.

Kleiner Festhalle-Saal
 Donnerstag, den 24. April, abends 8 Uhr
 ehem. Sal. Württg. Hofkapelle
Julius Will, Dresden
 Ein heiterer
Peter-Rosegger-Abend

In aller Kürze soll ein
Kleinkaliber-Sklub
 gegründet werden. (Platz bereits vorhanden) und werden Interessenten um Angabe ihrer Adresse beim Unterzeichneten gebeten.
W. Demand,
 i. Ga. Reinhold Andree, Herrenstr. 21
 Telefon 5298.

Städt. Badeanstalten
Meroldbad und Friedrichsbad.
 Die vor dem 1. Januar 1924 an unterer Rate gelösten
Abonnementsbadekarten
 (Bäder-, Seiner- und Dreihigerbadearten) verlieren mit dem 1. Mai 1924 ihre Gültigkeit.
 6272



Beachten Sie die Briefkästen

Weine

- Alikante-Monovar** ca. 15 Grad Alk. Mall schwerer roter Verschnittwein
- Domaine des Sablons** ca. 13 Grad Alk. Mall. feinstes weißer Verschnittwein
- Mascara**, feinst. afrikanisch. roter Tischwein, ca. 12 Grad Alk.
- Valbella**, feinst. spanischer Tischwein, ca. 10 1/2-11 Grad Alk.
- Tarragona tawny**, ca. 15 Grad 3 Beaumé
- Malaga dunkel**, ca. 16 Grad Alk. 9 Beaumé
- Malaga golden**, ca. 16 Grad Alk. 9 Beaumé
- Moscatel nuevo**, ca. 15 Grad Alk. 9,5 Beaumé
- Haut Sauternes**, süßes erstklassiger Tischwein
- Grenache**, ca. 10 Grad Alk.
- Roussillon**, ca. 10 Grad Alk.

garantiert feinste Medizinweine

trockene französ. Tischweine

empfehlen, sowie alle übrigen. französ., spanische, italienische und griechische und alle deutschen Fass- und Flaschenweine. Liköre, Schaumwein und Champagner billigst.

Franz Fischer & Cie.,
Weingroßhandlung,
Import Fernsprecher 163 Export.

Zum Auerhahn

Am Oster-Montag, vormittags von 11-1 Uhr
Frühschoppen Konzert
 Ausschank von **la Märzenbock** aus der Brauerei Moninger Nachmittags von 4 Uhr ab
KONZERT ebenfalls Märzenbock.
 Um geneigten Zuspruch bittet
K. Diebold, „Zum Auerhahn“.
 NB. Empfehle den III. Vereinen mein Nebenzimmer.
 6876



Meisterwerk
 Wer sie besitzt, hat seine Freude an ihr
Georg Mappes
 Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20, Tel. 2264

Tod aller Motten!
Indische Mottenkräuter
 nach eigenem Verfahren wirkungsvoll präpariert für Fabriklager, Kleidungsstücke, Polstermöbel usw.
 Ed. Palm, Freiburg i. B.

Körperpflege.
 Rhythmischer Unterricht
 alt-italienische Schule
 erteilt
Olga Mertens-Beger
 ab Dienstag.
 Anmeldungen: Geraniestr. 1, von 4-5 Uhr nachmittags.
 B11595

Ritmüller
Piano · Flügel
Harmonium
 Streich- und Zupf-Instrumente
 Vorzügliche Qualität.
 Auf Wunsch Teilzahlung.

W. Ritmüller & Sohn A.-G.
 Zweigniederlassung: Karlsruhe i. B.
 Kaiserstr. 167, L. Telefon 1073.

Von dem größten
Genus- und Pfleger
 wurde ich durch Erfahrung mit dem
Genus- und Pfleger
 befreit.
 Dr. Schöner in Dr. Sur Nachbarn
 in Arosa - gerne bei
 empfehlen. In geben in allen Apoth. Dr. u. Pharm.

Freie Schicksalsdeutung
 Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war u. viele tausend Personen mein Rat einholten habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probe-Deutung für sein Leben auszuarbeiten. Meine Arbeit wird Sie in Erstaten versetzen, kommen doch täglich Anerkennungs-schreiben, die dies bestätigen.
 Schreiben Sie aber sofort, ich brauche Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt, Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht, Geld verlange ich nicht, Sie können aber, wenn Sie wollen, ein frank. Umso. gg mit I rer Adresse belegen. Nennen Sie auch diese Zeitung.
Franz Moritz, Berlin NW 5
 Handelsgerichtlich eingetragene Firma.

KROPF
 Blähbalsam und biden Bals entfernt Sagitta Fichtner Balsam. Toulende von Anerkennungen bezeugen die überaus gute Wirkung. Vollkommen unbeschädlich. Kann unaufrichtig angewandt werden, da er nicht fettet und nicht färbt. In allen Apotheken erhältlich, Preis vorzüglich: Internationale Apotheke Karlsruhe. A1788
 Sagitta-Balsam G. m. b. H., München SW. 2
Fabrikation! Neuer Erwerb
 Ich liefere seit 40 Jahren komplette Einrichtungen klein und groß, sowie meine eigenen Fabrikationsmaschinen der verschiedensten Arten. Eisen- und Stahlwaren, auch fertige Fabrikate zum Vertrieb u. Export. Katalog gratis.
R. Fallmeier, Gießstraße 1, bei Damburg. W.

KINO
 in Industriecorridor von circa 10000 Einwohnern zu errichten. Erforderliches Kapital Mk. 10.000. Angebote unter Nr. 1604a an die „Badische Presse“ erbeten.

Herrschaftshaus
 ober Villa in vornehmer ruhiger Lage in Karlsruhe von talch entschlossenem Käufer bei hoher Angebotszahl.
 Angebote unter Nr. B11782 an die „Badische Presse“ erbeten.

Fabrikantenwesen!
 Verkauft sofort anst. Karlsruhe ein Wohnhaus mit Fabrik und Lagerraum und großem Garten, sofort besetzbar, bei 10-15000 Mk. Anzahlung. Ernst. Käufer wollen Offerten einreichen unter Nr. 6855 an die „Bad. Presse“.

In Freiburg, Wohnhofstraße, in sehr feiner Lage
Haus mit Bauplatz
 sofort veräußert. Erforderl. Bt. 45.000.-
 Anfragen unter Nr. 1602a an d. „Bad. Pr.“

Kapitalkräftige Firma
 sucht in
Freiburg
Haus
 mit bezaugbaren Räumlichkeiten für Lager und Büro in mögl. ruhiger Lage, eventl. kommt auch größerer Objekt.
 Hotel etc. in Frage.
 Angebote unter Nr. 1611a an die „Badische Presse“.

Bau- oder Industrie-Gelände
 1000 qm. in bester Lage in Karlsruhe, mit ebener Baugr. sofort besetzbar, zu verkaufen durch
W. Kähler, Immobilien-Büro, Ballhofstraße 6
 Telefon 2605. B111097

Billen-Bauplatz
 1000 qm. Mollstraße, gegen günstige Zahlungen bedingungen abzugeben. Angebote erbeten unter Nr. 6704 an die „Bad. Presse“.

Baupläze
 an der Redar- und Dreilochstraße, im gleichen Preis wie die städtischen an der Engstraße zu verkaufen.
W. Kähler, Melanchthonstraße 2, im Büro
 Telefon 550. B111097

Zu verkaufen
1 Drehstrommotor, 10 P.S., 220/380 Volt, 7,5 Kw. 1450 U. d. M. mit Antriebsflanschanker mit normaler Riemenscheibe, Type NN 1500/7,5.
1 Anlasser für Halblast - Leistung des Motors Pl. 35193.
27,50 Mr. Erdkabel, 3 x 16 Gmm, 770 Volt, sofort preiswerd. da überzählig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1892a an die „Bad. Presse“.

2 Leichtkraftsräder
 Guba u. Coderell, im Auftrag billig zu verkaufen.
Köhler, Körnerstraße 10. 683



GILKA LIKÖRE allen voran

Vertreter für Mittelbaden: Gustav Hasenkamp, Karlsruhe, Kaiserstraße 176.

Pferdemärkte Frankfurt (Main)
 = Landwirtschaftliche Halle =
 23. April, 12. Mai, 2. Juni, 30. Juni, 28. Juli, 25. Aug., 22. Sept., 27. Okt., 17. Nov., 8. Dez.
 Ausschneiden!

Druckereischläge liefert rasch und billig Druckerei der Bad. Presse.

8-ung!!

la Sessmühlkohlen I. II. III. IV.
 la Sessmühlkohlen
 la Braunkohlkohlen
 (Erfab für Bricketts)
 1221a

la Braunkohlkohlen-Sausbrand-Briketts
 liefern prompt zu den billigsten Preisen

Heller & Just Nacht.
 G. m. b. H.
Mannheim D4, I.

Ostern 1914. 10 Jahre Bahnhof-Hotel Reichshof Karlsruhe

führendes Haus I. Ranges gegenüber dem Hauptbahnhof
Vornehm ausgestattete Restaurationsräume

Sämtliche Räume sind wieder wie vor dem Kriege jedermann zugänglich. — Besondere Veranstaltungen während der Monate April-Oktober.

6854

Feinste Küche erstklassig u. doch nicht teuer.

1921 Pfälzer-Wein

Feinste Küche erstklassig u. doch nicht teuer.

naturrein, blumig und sehr preiswert.

Münchener

Urpilsener

Sinner Spezial

Ostern 1924.

Ostersonntag, d. 20. u. Ostermontag, d. 21. April jeweils

Landestheater. **Konzerthaus.**
7 bis 9 1/2 Uhr. Park 1.3.
4 1/2 bis gegen 9 1/2 Uhr
Sperrfrist 1.8 —
Parsifal
Zum erstenmal:
Der Sprung in die Ehe
Schwank in 3 Akten
von Max Reimann
und Otto Schwarz.

Bad. Landestheater.
Dienstag, den 22. April. 7 1/2 bis 10 Uhr. Sp. I. 4.20
Th.-Gem. B. V. B. Nr. 6601-6700. 6901-7100
Der Widerspenstigen Zähmung.

Prinz Max Palais
Handelskammersaal
Samstag, 26. April, abds. 8 Uhr
spricht:
Graf Keyserling
über: 6906
Westliche u. östliche Welt
Mittwoch, 23. April, abds. 8 Uhr
Heinrich Berl
Einführungsvortrag über:
Das Denken Keyserlings.
Karten Mk. 5.— u. Mk. 3.— (beide
Vorträge). Vorverkauf bei A. Biels-
feld, Marktplatz u. Rosenthalstr. 4. G.,
Kaiserstr., gegenüber Hauptpost.

Ostermontag, 22. April, 8 Uhr, Kl. Festh.
Gesellschaft für deutsche Geistes- u. Lebens-
erziehung e. V. Karlsruhe. 6902
Vortrag Willy Altendorf.
Lebens- u. Charakterbildung
durch Gedankenschulung.
Karten zu Mk. 3.—, 2.— u. 1.— bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 33.

„Friedrichshof“
Festsaal 6923
Ostermontag, 21. April, 8 Uhr nachm.:
Ball
Orki. Ball-Orchester.
Gesellschaft „Sargonia“ Karlsruhe.

Zur „Alten Linde“
Zirkel 16 ♦ Telefon 5152.
Gediegenes, bürgerliches
Wein- und Bier-Lokal.
Vorzügliche Pfälzer Weine. 4000
Gemütliche Nebenzimmer für Vereine.
Eigene Schlachtung. Bes. Ph. Schutz.

Schloß Friedrichskrone.
Ostermontag, von 6 Uhr ab:
Grobes Märzenbier-Konzert
ausgeführt von der Feuerwehrcapelle.
Empfehle meine gute Küche, sowie hausgemachte
Biskuits und die besten Qualitätsweine.
Jeden Freitag Münchner Weißwürste.
Es ladet herzlich ein:
Julius Weiß.

Weststadt „Felseneck“
Osterfeiertage
Künstler-Konzert.
Ausschank ff. Märzen-Bier.
Bürgerl. Mittagstisch.
Wozu freundl. einladet: Emil Westerauer.

„Schloß Rüppur“
Sonntag u. Montag
Konzert.
Billige Weine.

Restaurant Kaisergarten.
Ostermontag
Frühchoppen = Konzert
mit bekannten Spezial-Platten
und ff. Märzen-Bock-Bier.
wozu freundl. einladet:
Fritz Schempf.

Karlsruher Flug-Tag!

Am Ostermontag, den 21. April 1923

findet auf dem Durlacher Egerzierplatz, 5 Minuten von der
Straßenbahnhaltestelle Rintheimerweg

Großes

Schau- u. Kunstfliegen

mit „Stahlwerk Mark“-Flugzeugen statt.

Fallschirmabprgung aus 1000 Meter Höhe



SCHREMPPE PRINTZ MÄRZEN BIER



SEIT 1818 A-G BER. INC 25 SEIT 1916

Vertretung und Niederlage:

Brauerei Heinrich Fels G. m. b. H.
Ersprecher Nr. 76 Kriegsstraße 115

Restaurant Kaisergarten.
Ostermontag

Frühchoppen = Konzert
mit bekannten Spezial-Platten
und ff. Märzen-Bock-Bier.
wozu freundl. einladet:
Fritz Schempf.

Krone Reichenbach
im Albthal

empfiehlt einem geehrten Publikum von Karlsru-
her und Umgebung seine kleinen und
großen Lokalitäten. Neu eingerichtete
Fremdenzimmer, ff. Weine, gute
Küche, eigene Schlächterei, Bad.
— Telefon 234. — 1484a

Besitzer: Ferd. Dörsching

STADTGARTEN
Ostersonntag, d. 20. u. Ostermontag, d. 21. April
jeweils nachmittags halb 4 bis 6 Uhr
2 große Fest-Konzerte
I. Festk.: Musikverein Harmonie, II. Festk.: Musikverein Harmonie
unter Mitwirkung des Deutschen Arbeiterange-bundes Gas, Raden,
III. Bezirk. Ausgewählte Fest-Programme. Eintritt: Inhaber
von Jahreskarten; Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf. Sonstige Er-
wachsene 60 Pf., Kinder 30 Pf. Ostermontag vormittag v. 11-12 Uhr:
Promenade-Konzert, Harmoniekapelle. Kein Musikauschlag. Bei
ungünstiger Witterung fallen die Konzerte aus. Einänge: Nord-
und Süd. Alter Stadtgarteneingang, links von der Festhalle.

FESTHALLE
Freitag, 16. Mai, 7 1/2 Uhr
SYMPHONIE-KONZERT
des gesamten
Berliner Philharmonischen
Orchesters
(etwa 100 Künstler)
unter Leitung von Generalmusikdirektor
FURTWÄNGLER
Kartenpreise: 10, 8, 6, 4 u. 3 Mk.
Vorverkaufsstellen: In Karlsruhe bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 33
in Mannheim bei Heckel, in Bruchsal bei Katz.
in Heidelberg beim Verkehrsverein.
in Rastatt bei Kronenwerth, in Durlach bei Weins.
in B.-Baden bei Sommerer, in Pforzheim bei Rieker.

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11 Karlsruhe Telefon 2802
Ab heute. Das grosse Meisterwerk:
Muttertränen
Ein Filmspiel in 6 Akten.
In der Hauptrolle die große Kammerspielerin
Mary Philbin
bekannt aus dem seinerzeit vorgeführten Film
„Rummelplatz des Lebens“.
Der Fuchs
Interessante Originalaufnahmen.
Ferner ab 2. Feiertag:
Wenn die Wellen plaudern
Lustspiel in 2 Akten.
In der Hauptrolle die beiden urkomischen Künstler
Pat und Patachon.

Restaurant „EINTRACHT“
Karl-Friedrichstraße 30.
Sonntag und Montag
OSTER-KONZERT
der erstklassigen Hauskapelle.
Anfang 6 Uhr. Wih. Horlitz.

Weinprobe zur „Neuen Platz“.
Empfehle meine
erstklassigen Weine,
sowie
Münchener Doppel-Märzenbier.
Josef Palka, Besitzer.
Zweifelhafte
zu annehmbarem
absuchen.
Dr. Demuth,
Gassenstein, Durlach.
Sichel-Weine
faul laufend
Weier, Hohenbrunn
bandlung, Heilbronn
Wahlwara, Schwabm.
Webe umsonst ein
Mittel gegen
Saure.
Damenbar
bekannt. Brand. 100
Wäcker, Stuttgart
Güntherstraße 2.

Verlobungskarten liefert rasch und preiswert
Druckerei der Bad. Presse.



Sonder-Beilage zur Badischen Presse.

Rundgang durch die Ausstellung.

IV.

Einschlägige Literatur für das Fleischerhandwerk hat Fachlehrer...

Der anschließende Raum Nr. 3 ist fast ausschließlich Maschinen und...

Herrn Brand, Inhaber Meister, Karlsruhe, ist mit zwei Deutungs...

Der anschließende Raum Nr. 2 hat das Forschungsinstitut für...

Schleifer, Frisch- und Dickhobelmaschine, holzautomatischer Bands...

Über die Einrichtung der Maschinen gibt ein Vertreter der...

Das Hauptstück dieses Kellers bildet das vor der Fensterpfel...

C. Donner, Karlsruhe, sowie zwei ovale Bierstühle unbekannter...

Aus dem Küferausstellungsferraum (10) begeben wir uns...

Der nächste, große, vierrädrige eiserne Frischwagen, der auf...

PIANOS

eigener Konstruktion in denkbar solidester Ausführung, sowie erster deutscher Marken:

IBACH

SCHIEDMAYER & SOHNE

UEBEL — LECHLEITER & FORSTER

empfiehlt zu billigsten Preisen

EUGEN KUNZ

Pianofortefabrik

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21, Telefon 2713

PIANOS

Fabrikat: Gebr. Zimmermann A.-G., Leipzig
Größte Pianofortefabriken Europas.

Mässige Preise.
Vorzügliche Qualität.
Volle Garantie.



Auf Wunsch
gehobene
Teilzahlung.

Allein-Verkauf durch

H. Maurer, Karlsruhe

Kaiserstrasse 176 Eckhaus Hirschstrasse

Eis- und Kühl-Anlagen

Spezial-Ausführung für

Hotels, Gaststätten, Kaffees, Konditoreien, Metzgereien, Feinkosthandlungen etc.

Roheis- und Speiseeisbereitung. Schrank- und Raumkühlung.

Erstklassige Ausführung — Einfache Bedienung bei geringem Kraftverbrauch — Sofortige Lieferung, billige Preise.

Kostenvoranschlag und Ingenieurbesuch kostenlos.

Mustervorlage auf der Ausstellung für „Handwerk und Handel“

„GEKA“ Gesellschaft für Kälteanlagen m. b. H., Karlsruhe/Baden, im Werk der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe.

Wenn Sie die Gewerbeausstellung besuchen, so verfehlen Sie nicht meine

Sehenswerte Ausstellung

kompletter Speisezimmer

in meinen Schaufenstern zu besichtigen.

Möbelkaufhaus Gust. Friedrichs

Kronenstrasse 40

Ecke Markgrafenstrasse

Ständige Ausstellung daselbst in Herrenzimmer :: Schlafzimmer :: Küchen :: Klubbmöbel :: Einzelmöbel.

Reelle und coulante Bedienung.

Auf Wunsch Zahlungsverleichterung

H A N D W E R K U N D H A N D E L

Muster-Ausstellung des badischen Handwerks **Sonder-Beilage zur Badischen Presse** Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe, 1. April bis 1. Mai

Die sodann folgende, einzige, im Rohbau hergestellte Auto-Karosserie der Ausstellung sowie vier eiserne Droschkenträger gehören Th. Spitzhagen, Karosserie- und Wagenbau, Karlsruhe.

Auf einem Wandbrett mit Gestell macht Sattlermeister Paul Kieble, Karlsruhe, seine Spezialartikel bekannt in Form von Wachs- und Pechschalen verschiedener Größen und von ständlichen Festgeräten: Pauschur, Halschuh und Armbandage mit Handschuh.

Die Geschirz-Sattlermeister erhielten für einen beachtenswerten Aufbau ihrer Stille die südliche, dreiseitige Nische zugewiesen, neben der Sattler- und Tapezierermeister Karl Stroß, Eppingen, ein Spitzkummet und ein Stollenkummet mit Messingbeschlägen, sowie darunter Sattlermeister Heinrich Gaa, Pfalzstadt, ein Spitzkummet mit Unterkummet ausstellen. Auf zwei besonderen Gestellen bringt Sattlermeister A. Stodburger, St. Georgen i. Schw. ein Paar Spitzgeschirre nebst komplettem, messingbeschlagenem Riemenzeug, darüber ein fertiges Spitzkummet mit Leder ohne Nacht als Spezialarbeit, sowie zwei Voh mit Nacht.

Sattlermeister Wlth. Nagel, Karlsruhe, führt ein ganzes natürliches Pferd mit silberplattiertem Droschfengeschirz und allem Zubehör in bestem Ladefuhr vor und beweist sein Können auch bei einem einfachen messingbeschlagenen Fuhrgeschirz auf Holzgestell. Ein Paar schwere Fuhrer Pferde können mit dem folgenden, auf zwei Böden ausgestellten Doppelgeschirz (Arbeits-Brustblatt) des Sattlermeisters Friedr. Glitz, Bammental, ausgerüstet werden.

An der anschließenden Wanddecke sehen wir zunächst, an die Tische gelehnt, einen unladierten, stärkeren Kobelstutzen des Wagnermeisters Karl Müller, Oberharmersbach, dem eine größere Auswahl von kleineren und größeren Kobelstutzen des Wagnermeisters Adolf Doll, Offenburg, und drei Muster von Schenker u. Zeller, G. m. b. H., Wagner in Freiburg folgen. Letztere stellen außerdem ihre Schneeschuhe mit und ohne Bindung, Spannvorrichtung und Stütze aus. Neben den Eiern auf der Wand gruppierten Adam u. d. Hochbach, seine Holzschren, Senfenwurf, Fruchtstreich und Hängel, Dörre, und Dörrherde.

Darunter auf dem Tisch liegen verschiedene Hansfäde, Seegrassseile und hängt eine Hängematte der Seilerrei Friedr. Klein in Zitters-

bach bei Forzhelm. Schreineri Roe Maier, Todtmooschen, legt ein Tischfußspiel auf und Mechaniker A. Müller, Gottmadingen, beweist die gute Brauchbarkeit und praktische Anwendung seines Senfenwurfs „Zuwel“ sowie einer Spannvorrichtung für Schreiner als Ersatz für Schraubstöcke.

Die freistehende, größere Gruppe von Ausstellungsstücken enthält eine doppelte Kinderchaukel (für Garten und Zimmer), vier kleinere und größere, zweirädrige Stokkarren aus hellem Eichen-, bezw. Eichen- und Tannenholz von W. Köhler jung, Wagner in Eppingen. Der praktisch verstellbare und zusammenlegbare Hesterrstuhl mit Leiter und Griffen wird von A. Kalbe, Leiterbauwerkstätten, Karlsruhe in Anwendung vorgeführt.

Wagenbauanstalt Jakob Schöber, Leimen, hat vier Größen von kleinen buchernen Leiterwagen nebst einhängbarem Sitzbrett und einen Kobelstutzen ausgestellt. Ebenfalls einen kleineren, ladierten, buchernen Leiterwagen bringt Wagnermeister Josef Andris in Altsimonswald; desgleichen finden wir einen buchernen Leiterwagen in stärkerer, größerer Ausführung sowie ein Gestell mit Arzheim, Gabelstiel, Schaufelstiel, Holzschren und Senfenwurf von Wlth. Gauer, Wagnermeister in Graben. Eine „Konstruktionsholzläge“ mit Führung, welche das Sägen auch für Ungeübte erleichtert, wird von Wagnermeister Braun in Peterstal vorgeführt. Wagnermeister Rob. Haug in Wöhrlingen fertigte zwei buchene Leiterwagen für die Leiterwagenherstellung an. Die Reisswellenpresse „Ideal“ gehört Schmiedemeister Emil Müller in Salem. Eine zweifelhafte rotbuchene Hobelbank, sowie eine buchene Buchbinderpresse sind von Wagnermeister Ulrich Schweitzer, Freiburg, ausgestellt. Wagnermeister Friedr. Ringwald, Karlsruhe, hat seine eiserne Valentinschneidemaschine auch an einem zweirädrigen Stokkarren angewendet. Eine Gruppe von Küblerarbeiten des Landesverbandes der Badischen Kübler- und Küblermeister umfasst eine Fischlöge und ein Butterlof von Küblermeister Andreas Schönhardt, Altsimonswald, eine Waschmaschine stammt von Christian Frant, Küblermeister, Karlsruhe, zwei teilweise ringförmig eingelegte, abwechselnd mit röhren- und abnormen bezw. eichenen und eichenen Dauben gefertigte Spülkäbel sind eine Arbeit von Küblermeister A. Engel in Breiten. Ein Butterlof (Stöber) und Meißelbäl liefert Küblermeister Karl Berger, Gaggenau. Einen Waschzuber und Kübel stellte Küblermeister Josef Seiler in Densbach her. Der geschirzschonende Spülbottich für Küchen stammt von Küblermeister Jakob Würb, Baden-Baden. Wagnermeister Friedr. Schneider in Forzhelm zeigt seine Spezialarbeiten in Fleischhackerlögen in drei Größen aus Eichen- und Weibuchenholz. Zwei hübsche kleinere, aber kräftige Leiterwagen gehören noch zu den Ausstellungsstücken der Wagneri L. Welschhaupt in Konstanz. Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft badischer Bimber (270 Mitglieder), welche hauptsächlich aus Bürstenmachern, Korb- und Stuhlstickern besteht, ist vertreten durch ausgestellte Kartoffel- und Obstkörbe, Waschlöge, Brotkörbe für Bäckereien, Einkaufskörbe sowie durch Bürstenwaren in allen Sorten Tulla- und Unionfäden, durch Strahenschneidern, Pferde- und Kälberbürsten, Bäderbürsten mit Pinsel, Hochbürsten mit und ohne Stiel, Schrubber, Stiefel- und Schuhbürsten, Haar- und Kleiderbürsten, Haushaltstischbretter, Teppichbürsten, Flaschenbürsten, Kofettbürsten und dergl. Hoffen wir, daß durch das Ausstellungsunternehmen auch für unsere blühenden Handwerker aus vielen Kreisen büsterverbrauchender Gewerbe sich Dauerbesteller finden. Ein kleiner Wagenpark kräftiger Handleiterwagen besteht aus Stücken von Wagnermeister Eduard Wieland in Verbindung mit Schmiedmeister Konrad Baier in Rippurr, von Wagnermeister A. Kronauer in Ueberlingen, von Wagenbauer Karl Haas in Salem, dessen zwei Wägelchen als Besonderheit gedrehte Eisenpeichen haben. Der eiserne, mit tannenen ausgelegte Kastenwagen wird von Wagnermeister Wlth. Hofmann, Hochstetten und ein weiterer Leiterwagen von der Wagneri Josef Günther und Söhne in Waldbühlern ausgestellt.

Gegen Diebstahl von Fahrrädern, Automobilen und zur Haus- und Gartenbewachung soll ein von Peter Helbig, Freiburg, neu erfundener und hergestellter Alarmapparat (D.A.M.) von einfacher Handhabung und von guter Wirkung dienen.

Die Drehschleier Aug. Gehmann, Schluchtern, erklärt die Anwendung ihrer Spezialstrahnen, die in allen Größen und in alle Stellungen gebracht, bequem erhöht und vertieft werden können. Die verschiedenen Spezialerzeugnisse des Seilermeisters Fr. Klein, Zittersbach, sind auf der Tische beim Mittelgang aufgebaut in Form von Tauen, Seilen aller Arten, Leinen, Garbenbändern, Turngeräten, Strickleitern, Trapezen, Kinderchaukeln, Hängematten und dergl.

Die Bau- und Holzindustrie G. m. b. H., Karlsruhe, wendet sich mit ihren gut entworfenen und für Kinderpielzeug best geeigneten Holzbaustücken in drei Größen durch fünf aufgestellte Beispiele an ihre kleinen Freunde.

Neuere, handgeschmiedete Ofengarnituren, sowie Ofenvorsetzer und beschlagene Wasbälge hat die Kunstschmiede J. J. Schmitz und Söhne in Freiburg in größter Auswahl und Verschiedenartigkeit aufgelegt.

Holzschuhmacher Karl Ganz, Au a. Rh., stellt als einziger seiner Kunst Holzandalen und Holzschuhe verschiedener Größen und Ausführungen aus, welche alle zur Erreichung größter Leichtigkeit aus Weidenholz ausgeführt sind.

Auf die Güte der Hererwelt rechnet Schlossermeister Friedrich Aug. Freiburg mit seiner Bügelstangenpressen aus seinen gesparten Holzplatten mit vernickelten Beschlägen. Die letzte Spezialität dieses langen Tisches bilden die eisernen Gabelmaße für Holzschläger, Waldbüter usw. der Schlosserei Aug. Wolamer in Hoffstätten. Links der Tür zum Fleischergeräteraum stehen stattliche Kassenchränke von Wlth. Beth, Kassenchränkschlosserei, Karlsruhe, sowie dessen Einmauerchränke und kleinere Kassetten.

Auf der Wand hängen Brot- und Kuchenblecher von Wagnermeister Friedr. Schäfer, Karlsruhe. Darunter sind von der Holzformenschnitzerei Ludw. Brenner II. Reichartshausen aufgehängt bemaltes, Springelwappelständer, Springelmodell, Butter- und Kuchformen, Spekulatiusformen, Ledtuchformen aller Größe, Salzwecken und Kälbermelldrücker, Pfastersteingebäckwellhöcker u. a. m. Rechts links steht der Drehschleiermeister Karl Schäufele, Zittingen, mit seinen hölzernen Dähnen, Schlauch-, Zapf- und Abflachhähnen verschiedener Größen an. Oberhalb auf der Wand hängen Schrubber, Beisen, Handbürsten, Wasserleitbürsten, Anstreichbürsten, Säubürsten als „Sonderwaren“ des Bürstenmachers Fr. Ring, Medarau. Seilermeister Karl Büchlin in Eumendingen liefert die aufgelegten Cocospähmatten mit verschiedenfarbig eingeporgenen Mustern. Wagnermeister Leop. Wörner, Karlsruhe, will gemäß zwei ausgestellten Mustern, die Kaminfeger mit Spezialleitern bedienen.

Wir empfehlen uns für die Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Rheinische Creditbank
Filliale Karlsruhe.

WILHELM GRIES
Rheinfelden (Baden)
Fabrik feiner Lederwaren

Spezialität:
Hochfeine Damen- und Besuchstaschen sowie Brief- und Geldscheintaschen.

Prachtvolle Neuheiten.

Musterausstellung Handwerk und Handel
Karlsruhe (Baden), Ausstellungshalle

Drehbarer Schornsteinaufsatz

das sicherste Mittel gegen das Rauchen der Oefen und Herde. Dauernd gute Wirkungswelse. Lager in allen gangbaren Größen.

Wilhelm Kirschler
Spezialgeschäft für Schornsteinaufsätze
Herrenstr. 8 KARLSRUHE Telefon 1479.

CLUBMOBEL
ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG

In Leder u. Stoff sowie Dekorationen

HERM MÜNCH
KARLSRUHE, HERRENSTR. 6

Ettlinger Wagen- u. Holzwarenfabrik.
Telefon 211 W. Köhler jr., Ettlingen i. B. Telefon 211

Geschirrwagen Lieferungswagen Transportwagen Handwagen, 2räd. (Geräten), Räder (aller Gattungen) Kobelstutzen	Kühlmaschinen Waschbretter (mit Zinkblech), Waschbänke, Seilspinn, Bügelbretter, Armelbretter	Kühlenanlagen (massiv u. gelblich für Metzgereien, Bäckereien, Kaffee- u. Konditoreien) Flies- u. hauchlöcher, Fliesbänke, Transchierbretter, Aufschüttbretter	Ober- u. Konservenschränke (Glas- u. Drahtblech) Obstverwahrschränke (Etagenschränke), Obsttruhen, herden, Hängeschränke (zum Schutz gegen Ungezieher)
---	--	---	---

Kühlraumtüren Eisenwürle

Münchener Werkkunst
Gegr. 1919
Karlsruhe **Maximilian Gurrer** Wlberstr. 4
Spezialität: Gold- u. Silberarbeiten (neue Erfindung) Samt-, Blau-, Vert- u. Glasmalerei, Golddruck auf Stoffe, japanischer und chinesischer Art, aus mitgebrachten neuen und alten Stoffen.

Wilh Nagel, Sattlerei
Zähringerstrasse 5
Spezialgeschäft für Pferdegeschirre von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, sowie Sättel, Reitzzeuge und sämtl. Stallutensilien

Franz Wellhäuber, Markdorf
Kunstwerkstätte
Bildhauerl., Möbelschreineri
Spezialität: Moderner Innenausbau
Raum 14.
Ba. konto: Vereinsbank Markdorf, Gewerbank Friedrichshafen, Postcheckkonto Nr. 2268 Karlsruhe, Telefon 55.

Andreas Appel: Karlsruhe
Telefon Nr. 11
Schillerstr. 8
Dachdeckergeschäft
Büro in Durach u. Markt
Ausführung sämtl. Dachdeckerarbeiten
Verkauf aller Dachdecker-Artikel

Jedes Tintelott-Rasiermesser
Ist in Qualität und Ausführung **Muster-Erzeugnis**

Zu haben in der Ausstellung oder im Verkaufsort
Amalienstraße 43 Telefon Nr. 4192

Fr. Morlock
Hirschstr. 3 Telefon 5400

Elegante Herren- und Damenschneiderei mit Stofflager

Versäumen Sie nicht, unsere **Maschinenausstellung** vom 1. April bis 1. Mai 1924 zu besuchen!

Ausstellungshalle Karlsruhe Raum 2 Vortführung einer Musteranlage.

Max Schmidt, Freiburg i. B.

Spezial-Geschäft für **Laden- u. Schreibzimmereinrichtungen**
E. Riesterer Nachf.
Telefon Nr. Luisenstraße 14

J. Ettlinger & Wormser
Eisen, Eisenwaren, Stahl, Metalle, Bergwerks- und Hütten-Erzeugnisse
KARLSRUHE - Herrenstrasse Nr. 9

Laufgewichts-, Fuhrwerks- und Dezimal-Brücken-Wagen
Notiert in jeder Tragkraft zu billigsten Preisen
Horn Brand, Inh. Joh. Weller, Waagenfabrik
Baumeisterstr. 32 Karlsruhe Telefon 1163
Reparaturen aller Waagensysteme.

Schlafzimmer, Wohn- und Speisezimmer
Stand 31
Otto Häufle, Schreinermeister, Wolfach.

Himmelwerk A.-G.
TUBINGEN
Drehstrom-Motore
Generalvertreter J. Neher, Karlsruhe
Markgrafstr. 7, 52 Telefon 4254

HANDWERK



UND HANDEL

Muster-Ausstellung des badischen Handwerks

Sonder-Beilage zur Badischen Presse

Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe, 1. April bis 1. Mai

Gebr. Grammelspacher, Schwellingen, preisen ihren in Eisenblech und Winkelfeisen hergestellten, leicht transportierbaren Hausbader an.

Die nördliche Raumhälfte wird dem Durchgang entlang ebenfalls von einem langen Ausstellungstisch abgetrennt, auf dem wir zunächst der Tür nach dem Mehgeraum eine Buttermaschine von W. Woll, Bauerbach, aufgestellt finden, die mit gleichzeitiger Milchmahlung, durch eine normale Wasserleitung in Betrieb gesetzt werden kann.

Elektrotechniker Frank u. Steib, Singen a. S. haben einen elektr. antreibbaren Gesteinestrammer erfunden und durch Musterstück gezeigt. Blechner und Installateur Karl Wörner, Hornberg, fertigt als Spezialarbeit kleine leistungsfähige Kohlenkäufen und einen eisernen Schloßschlüssel. Schlosserei Karl Heuser, Heidelberg-Neuenheim, bietet die leichteren und schwereren Leiterwagenbremsen und ihre durch zwei Riegel zweifach brauchbares, selbstfundenes Normalriegelschloß „Kolumbus“ an.

Als einziger Nagelschmied von erfreulichem alten Schlag — so hat die Arbeiten erkennen lassen — ist Johann Dörflinger in Stockach, Post Wies auf der Ausstellung vertreten mit Bergschuhnägeln verschiedenster Größen und Formen, Blechnägeln, Bandnägeln u. dgl. Die Hammer- und Schmiedemeister Gebr. Schmitt in Wiesental legt ihre handwerklich entstandenen Beile und Äxte aus und Eggen- und Hakenherbert, Wiesloch, seine geschmiedeten Hauen und Haden, Bremsen, Beile u. dgl. Nieslöcher, sowie größere Beile mit Stielen, Schrotkörbe, befehlte Handenärzte, Scheiben mit Ring und Aufsteckloch u. dgl. werden von Schmiedemeister Wilh. Schöpf, Dörschlag, Dörschlag.

Schmiedemeister Fr. Bachmann, Schwellingen, fertigt Hauen und Beile verschiedenster Formen, Gabelhauen, Holzschmiedemeister, Abfächer, Hämmer, Äxte und Beile, Dangelisen u. a. m. Die Apparate- und Werkstätte Otto Sid, Emmendingen, wendet sich an Bäcker und Fleischer mit ihren Original- und Spezialapparaten: aluminene Haselkühler, kupferne Schneeflächel, Schwimmerlügen und

Handwerk & Handel

Muster-Ausstellung und Verkauf von Erzeugnissen des badischen Handwerks für den In- und Auslandsmarkt in der Städtischen Ausstellungshalle in Karlsruhe

Geschäft von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 7 Uhr. Eintritt 1.— Mk., Schüler 50 Pfennig. Mittwochs und Freitags halbe Preise. Täglich von 4 Uhr ab Konzert.

Walzen, Ofenrohrrosetten, ferner Abbestweinfässer verschiedener Größen, Handschweiser, Rebspritzen („Reisgau“), Schwefelverläuber mit Traggurte, ebenfalls in größeren und kleineren Ausführungen.

Eine vierjährige Gruppe von leichteren und härteren Wagenwinden sind die Ausstellungstüde der mechan. Werkstätte von Gebr. Knappschneider in Durlach.

Entlang der Tischhälfte liegen eiserne Eggen und Saateggen von J. H. Heringer, Eppingen; Schmiedemeister Wilh. Schöpf, Dörschlag und Herbert Pfanz, Wiesloch. Die nächste Reihe beginnt mit einer Holzegge des Schmiedemeisters Karl Heimbürger in Altmannsheimer bei Lahr, welcher auch einen Happling sowie einen Happling mit Häufel und einen Unterpfug ausstellt. Zwei eiserne Pfähle mit Häufel stammen von Schmiedemeister Josef Schuchbach in Wiesringen. Die mechan. Werkstätte Adolf Dieffenbacher in Eppingen zeigt einen hölzernen Sackarten als Spezialität.

Karl Schermer, mechan. Werkstätte in Karlsruhe, hat sich mit einem stark und sinnreich konstruierten Lastentransportwagen auf das Gebiet der Transportmittelherstellung begeben, bei der vor allem Wert darauf gelegt wurde, mit geringer Kraft und großer Zeiterparnis Maschinen u. a. schwere Stüde im ganzen fast selbsttätig auf- und abladen und befördern zu können. Zur Beförderung ganz bedeutender Lasten im itwenig Kraftaufwand dient außerdem der sog. „Rollendock“, welcher auf der Wagenfläche in zwei Größen aufgelegt ist. Die an der rückliegenden Ecke stehenden zwei Wagenwinden liefern Schmiedemeister Georg Trenkle, Mühlmannswald. Die daneben aufgestellte Schrotmühle mit Sieborrichtung und selbsttätig fahrenden Quarzsteinen von F. Müller-Sauerz in Randern wird als sehr leistungsfähig bei geringem elektr. Kraftbedarf angegeben.

Die Maschinenbauwerkstätten „Harjee“ von Friedr. Hartmann in Seelbach bei Lahr erweisen sich als außerordentlich vielseitiger und bedeutender Handwerksbetrieb, der sich mit bewährten Herstellungen befaßt: von Sägebatterapfelmühlen, von Kreisfrägen mit Hartholzgestell und Kollisch, von Dampfpresen mit Eichenholzbock und — als praktische Neuheit — ausfahrbarer Korb, von elektr. antreibbaren Hausmühlen sogen. Badmühlmühlen, von transportablen Getriebemühlen mit dreifacher Sortierung, von Breitschüttlerdrehmaschinen mit einfacher Paßerei, sowie mit doppelter Paßerei und Gerbenentgranter.

Die Mühlenbauanstalt Gärtner und Heider, Wiesloch, führt einen elektr. angetriebenen Plansichter-Fresschwinger (1—6teilig) für Mülkerei in Betrieb vor. Mit eindrucksvollem Aufbau auf der Wandfläche neben der Kuppelhalle zeigt L. Stahler, Autokühlerbau, Karlsruhe, seine Autokühler (Spitz- und Flachkühler) und die beliebten auswechselbaren Elementenkühler nebst einzelnen Ersatzelementen.

An einer fünfseitigen Brüstung beweist Schlossermeister Josef Aber, Stockach, in überzeugender Weise die Praktikabilität seiner



Fr. Riffel

Korbmachermeister

Waldstr. 40 a Karlsruhe Ludwigsplatz Spezialwerkstätte für moderne Beddigröhr-Möbel

Albers Ripptröge, DRGM, für Stalleinrichtungen in verschiedenen Verwendungsarten und erweist sich — wie nachzutragen ist — im Raum Nr. 11 durch einen geschmiedeten Opferkasten und ein Schmiebieisenkreuz außerdem als als sehr geschickter Kunstschlosser.

Störks Gartenzaunspezialgeschäft hat einen scherenartig verlängerbaren und fertig beziehbaren, hölzernen Gartenzaun aus halbiereten Rundhölzern in einem Musterstück nebst Pfosten ausgestellt.

Die Feuerwehrgerätebauanstalt Karl Meh, Karlsruhe, hat sich mit einigen Spezialerzeugnissen ihrer Werkstätten beteiligt: mit Schlauchständer, Schiebern, Schlauchverbindungen, Schläuchen mit Mundstücken, Feuerwehrtrompeten, Signalpfeifen, Helmen, Gurten und Rettungsseilen und Bellen sowie mit einer kleineren Handspitze, einer Standoberleiter und in die Fenster einhängbaren Standoberleiter.

Gebrüder Bahert, Karlsruhe, liefern die Rohgussteile zu Schlauchverschraubungen u. dgl. und sind vor allem auch durch ihre Glodengießerei bekannt, deren Erzeugnisse in Form eines kleinen Glödchens repräsentiert werden.

Auf einer Schrägwand der dreiseitigen nördl. Nische zeigen als Spezialitäten in hübscher Anordnung Gebr. Hiesland, Mühlringen, ihre Schlepptreppen mit Eisenhandl, dgl. mit Holzhandl, einen kleinen Handrechen mit Stahlzahnrädern und hölzernen — Blechzähnen, eine Fruchttragabell mit Stahlzähnen, ihre Senfentwürfe, gerabe und gebogen, und fassonierten Stützabgestelle.

Als gewichtigere Stüde des Raumes stehen vor der Langwand rechts des Zuganges zum Mehgeraum ein Langlicher Stahlhänger (Lastwagen) mit vorgespanntem Langlichem Schwermotor „Bull-dog“ nebst erklärenden und vergleichenden Leistungsdiagrammen als Ausstellungsobjekte von Th. Scharmann, Karlsruhe.

Ein beachtenswerter Abschluß davor bildet die gute Gruppe extra schwerer Holzräder mit eisernen Naben für Lokkraft- und Möbelwagen des Wagnermeisters Gustav Theurer in Karlsruhe.

Infolge Verlegung von Eigentumsauschriften im Raum Nr. 17 a wurden die dortigen Einzelmöbel durchgehends der Möbelreinerei

„Geweka“
Bügelbrett-Leiter
D. R. G. M.
vereintigt Bügelbrett u. Stahlfeder

Prospekte und Preislisten verlange man von
Gebrüder Wülker
Karlsruhe
Rippstr. 64 Formel 373
Ausstellungs-Halle I, Stand Roset & Vetter.

Max Oswald, Karlsruhe
Schützenstrasse 42 Telefon Nr. 2384

Abteilung I.
Fabrikation und Lager von Lederwaren u. Rucksäcken

Abteilung II.
Anfertigung und Lager von Pferdgeschirren u. Stallutensilien jeglicher Art.

Abteilung III.
Ausgarnieren von Auto und Wagen, sowie Neu-
lieferung von Kutschierwagen aller Art.

Abteilung IV.
Anfertigung und Lager von Polstermöbel, wie Klubgarnituren, Diwans, Chaiselongues usw.

Rohstoff- u. Werkgenossenschaft für Metallgewerbe Mannheim
E. Gen. m. b. H.

Vertrieb von Erzeugnissen des metallverarbeitenden Handwerks Mannheim

Beachten Sie die Ausstellung unserer Mitglieder

Vertreter für den Vertrieb unserer Erzeugnisse gesucht.

Deutsche Bekleidungs-Industrie
G. m. b. H.

Karlsruhe, Ettlingerstraße 12, am Hauptbahnhof

Abteilung I: Buckskin-Konfektion, Sport-Konfektion, Arbeiter-Konfektion

Abteilung II: Damenwäsche, Herren-Oberrhemden in Porel und Zeffir, Herren-Nachthemden, Flanel-Konfektion

Gute Qualitäten Beste Verarbeitung
Billige Preise. Lagerbesuch lohnend.

ALFRED MENG - KARLSRUHE i. B.
FERNSPRECHER 2041
GAS- UND KOHLENHERDFABRIK
SPEZIAL-ERZEUGNISSE:
GAS-KOCHER - GASHERDE - GAS-BACK- UND GRILL-APPARATE - KOHLENHERDE
KOMBINIERTE GAS- UND KOHLENHERDE - HOTEL-HERDE - KONDITOR-OEFEN

Franz Riegel, Karlsruhe i. B.
VORNEHME DAMEN- UND HERRENSCHNEIDEREI NACH MASS
Ecke Kalaer- und Waldhornstr. 25 Fernsprecher Nr. 3858
SPEZIALITÄT: FEINSTE WIENER DAMEN-KOSTUME, GESELLSCHAFTS-ANZÜGE
: : REICHHALTIGES LAGER IN DEUTSCHEN UND IN ENGLISCHEN STOFFEN : :

Berg & Strauss
Eisen- und Metall-Grosshandlung,
Karlsruhe I. B. Adlerstrasse 33
Telephon Nr. 194, 4520 / 4523
Telegrammadresse: Bergstrauss.

Modelle
für Industrie und Gewerbe, solche für Lehr-, Versuchs- u. Ausstellungszwecke.
Gustav Straßer, Oberkirch.

Gustav Hildenbrand, Karlsruhe
Fabrikation von
Blech- und Metallwaren
Spezialität: Teesiebe in verstellbarer und einfacher Ausführung.
Ausstechformen Gegründet 1879. Massenartikel

Hebezeuge
Elektro-Flaschenzüge
Paul Betzler
Spezialfabrik für Elektro-Flaschenzüge
Hirschstr. 30 KARLSRUHE Telefon 1335

Albert Klingmann
Rohrbach-Heidelberg
Möbelfabrik
Telephon 2339
Anfertigung von erstklassigen gediegenen Möbeln aller Art
nach eigenen und gegebenen Entwürfen, in modernen Formen
Spezialität: Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

Karl Blank
Kunstgewerbl. Werkstätten
für Wohnungseinrichtungen
Amalienstr. 31. — Nuitsstr. 18.
Telefon 4238.

K. O. AUGUSTINIOK
KARLSRUHE
Sofienstrasse Nr. 54
Telefon 2516
Möbel und Innendekoration
Ausstellungs-Kabine 27.

**Schlafzimmer
Herrenzimmer**
Stand 26 und 32
Wilh. Merkle, Bretten
Mechanische Schreinerei

HANDWERK UND HANDEL

Muster-Ausstellung des badischen Handwerks Sonder-Beilage zur Badischen Presse Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe, 1. April bis 1. Mai

Gg. Hofmann, Krozingen, zugeschrieben, während diese nur den ungeliebten Ehrentitel als Schriftführer und den Diplom-Büchlerschranke von Albert Herold, Schreinermeister in Königsheim stammt; den Büchschreiber fertigte Möbelschreiner Karl Martin, Karlsruhe, und die Hoder bzw. neuzeitlich, praktisch verstellbaren Musikstühle der Stuhlmacherei Wendelin (Walter) und Franz (Sohn) Dieck, Rheinsheim als Erfinder und Verfertiger gehören. Ersterer hat auch den verständig und in verschiedenen Ausführungen aufgehängten „ewigen Kalender“ erdacht. Dem Wunsch nach Berichtigung und Ergänzung wird hiermit genügt sein.

Der Rundgang ist nunmehr beendet. Der Besuchserfolg entspricht bisher durchaus mehr als den Erwartungen; bedeutenderen augenblicklichen Kaufabschlüssen stehen aber leider die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse einseitig noch allzusehr hindernd im Wege. Wir dürfen jedoch trotz alledem den Erfolg der Veranstaltung bereits als vollkommen erwiesen betrachten und sind angelegentlich der Anerkennung wertigen und bedeutenden Leistungen, welche vom Badischen Handwerk in erfreulicher Geschlossenheit — Dank der Landwirtschaftskasse einheitslicher Führung — zur Ausstellung gebracht worden sind. Der vollen Überzeugung, daß auch die Wirkung der Veranstaltung eine nachhaltige sein wird. Gar manche, später sich ergebende Geschäftsverbindungen und eingehende Bestellungen werden noch zugunsten der Ausstellung zu Buchen sein. Der Haupterfolg von „Handwerk und Handel“ besteht aber darin, daß die künftige Lebensfähigkeit und wirtschaftliche Stärke und Gesundheit unseres Handwerks mit der Ausstellung trotz Fehlers tüchtiger und noch vieler Einzelkräfte durch die Beschreibungen überzeugend bewiesen wurden. Otto Linde.

Einkommensteuer-Vorauszahlungen der Handwerker u. Kleingewerbetreibenden.

Von Hans Endres, Geschäftsführer der Handwerkskammer Karlsruhe.

A. Handwerker.

I. Begriff des Handwerks.

Nach den oben erschienenen vier (1) Durchführungsbestimmungen über die Vorauszahlungen zur Einkommen- und Körperschaftsteuer beruht der Begriff des Handwerks auf der handwerksmäßigen und handwerkstypischen Herstellungsweise. Hierbei ist Voraussetzung, daß der Inhaber des Gewerbebetriebes diesen nicht lediglich leitet, sondern durch persönliche Mitarbeit sich an der Herstellung der Arbeitsergebnisse beteiligt. Wie verkehrsmäßig, erkennt auch die Durchführungsbestimmung die Verwendung mechanischer Hilfsmittel als zum Handwerk gehörig an. Aus der Zugehörigkeit eines Unternehmens zur Handwerkskammer wird im allgemeinen ein brauchbarer Anhaltspunkt für die Einreihung des Betriebes gewonnen werden können.

Es fragt sich zunächst, wie Unternehmungen zu bewerten sind, die nach vorstehendem Begriff nicht als handwerksmäßige Betriebe angesehen werden können. Solche Unternehmungen haben Vorauszahlungen nach den für die Einkommensteuervorauszahlung der industriellen Betriebe geltenden Vorschriften zu leisten. Dies ist insofern zulässig, als der Umfang des industriellen Unternehmens steuerlich ohne Belang ist und es auch nicht darauf ankommt, ob das Unternehmen die von ihm hergestellten Waren im Großen oder im Einzelhandel veräußert. Bei solchen Unternehmungen, die ständig mehr als 10 Personen beschäftigen, sind die Vorauszahlungen nach den in den ersten und zweiten Durchführungsbestimmungen für das be- und verarbeitende Gewerbe getroffenen Anordnungen ausdrücklich zugelassen, da unter Umständen die Vorauszahlungen für die Industrie billiger sein können als für das Handwerk. Diese Zulassung gilt auch selbst dann, wenn der Inhaber persönlich bei der Herstellung der Arbeitsergebnisse mitarbeitet, also nach den oben besprochenen Grundfäden ein Handwerksbetrieb vorliegen würde.

Für Profabrikanten und Fleischwarenfabriken ist ohne Rücksicht auf den Umfang des Betriebes vorgeschrieben, daß sie ihre Vorauszahlung stets nach den für das Handwerk geltenden Grundfäden zu leisten haben.

II. Steuerfäden.

Die nachstehend mitgeteilten Sätze sind von den Betriebsnehmern — praktisch meist von dem Umlage des Betriebes — zu entrichten. Von den Betriebsnehmern, welche den Einkommensteuervorauszahlungen zugrundulegen sind, dürfen keinerlei Beträge — auch nicht die für Löhne und Gehälter gemachten Aufwendungen — abgezogen werden. Die Handwerker werden je nach der Art des betriebenen Handwerks in verschiedene Gruppen eingeteilt. Diese Gruppeneinteilung gilt aber nur für solche Handwerker, die im wesentlichen eigenes Material verarbeiten.

- Es haben zu zahlen:
- a) Handwerker grundsätzlich, soweit nicht im nachstehenden für einzelne Handwerker besondere Bestimmungen getroffen sind 1,2%
 - b) 1. Bäcker grundsätzlich 0,8%
Reine Brotbäckereien, die lediglich an Welterweiterer verlaufen und kein Nebengeschäft haben 0,6%
Reine Profabrikanten, gleichgültig ob es sich um handwerksmäßige oder industrielle Betriebe handelt, haben stets die für die Bäcker geltenden Sätze (also 0,8 bzw. 0,6%) zu entrichten.
 - 2. Metzger 0,8%

3. Maurer, Schimmacher, Seiler, Zimmerer 0,8%
Sofern Handwerker kein eigenes Material verarbeiten, sondern vielmehr die ihnen von der Kundschaft gelieferten Stoffe verwenden, wie z. B. Lohhandwerker, Hauschlichter, sind 2% als Vorauszahlung zu entrichten. Auch hier können Abzüge für Löhne und Gehälter nicht gemacht werden.

c) Bandagisten, Büchsenmacher, Dekorateur, Friseur (Barbiere, Perückenmacher), Gärtner, Konditoren, Kürschner, Messerschmiede u. -schleifer, Mobilisten (innen), Optiker, Polamentiere und Sticker, Puhmacher (innen), Schiffbauer, Schneider (innen), Schornsteinfeger, Tapezierer, Bernidler (Galvanisierer), Wäsche- u. Plättler 2%

B. Kleingewerbetreibende.

Eine nähere Begriffsbestimmung für das Kleingewerbe ist in der Durchführungsbestimmung nicht gegeben; sie ist auch deshalb nicht erforderlich, weil die Kleingewerbetreibenden ihre Vorauszahlung auf die Einkommensteuer ebenso berechnen, wie andere Gewerbetreibende. Es kommt also bei ihnen darauf an, ob ihr Kleinbetrieb unter die Gruppe des be- oder verarbeitenden Gewerbes des Handwerks, des Einzelhandels oder unter eine sonstige Gruppe gehört.

Für den größten Teil der Kleingewerbetreibenden wird die Vorschrift zutreffen wie beim Handwerk, daß sie ihre Vorauszahlungen nicht monatlich, sondern vierteljährlich leisten, da meistens der Umsatz im Jahr 1922 unter dem Betrag von 1,5 Millionen Mark zurückzuführen sein dürfte. Wo dies allerdings nicht der Fall ist, muß auch der Kleingewerbetreibende monatlich Zahlungen leisten. Eine Voranmeldung braucht der Kleingewerbetreibende ebenfalls.



Bad. Bekleidungswerke A.G.
Friedrichsplatz 4 Karlsruhe Telef. 4964 u. 5564

Anfertigung von erstklassiger Automobil- und sonstiger Sportsbekleidung, Berufsbekleidung etc.



J. Lechner & Sohn
Abteilung I Spezialfabrik schmiedeeiserner „JLSO“-Kesselsöfen in Größen von 40 bis 2000 Liter für Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe. „JLSO“-Waschbad der billigste, sparsamste Wasch- u. Badekessel mit „JLSO“-Sparwanne. Man verlange Prospekte.
Abteilung II Kohlen- und Gasherde, Öfen, Eisenwaren, Haus- und Küchen-Geräte, Glas, Porzellan, Spezialwaren.
Fabrik- und Verkaufsräume: Klapprechtstr. 23 Telefon 4113



Schmiedeeiserne Fenster
für alle Verwendungszwecke, baut seit 40 Jahren in unübertroffener Ausführung.
KL. ZUCKER JR.
MANNHEIM TEL. 254

Ph. Scharmann, Automobil-Vertrieb Karlsruhe
Telefon 5070 Schloßbez. 11 Telefon 5070

Die Mechanisierung der Strasse.



Rohölzugmaschine (Lanz-Bulldog)
Anhänger - Kipper für Tragkraft von 2, 3, 4 u. 5 T.
Sonderheit: Kugellagerachsen, Stahlräder.



Korbmöbel
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen und nur bester Qualitätsware.
J. Hess, Kaiserstrasse 123.
Besichtigen Sie meine große Spezialausstellung.

Markus Huber
Maßgeschäft
für feine Damen- und Herrenschneiderei
Karlsruhe Erbprinzenstr. 1.
Kostüme, Mäntel, Sportbekleidung, Anzüge, Paletots, Ulster, Sport- u. Livreebekleidung.

Josef Ring, Karlsruhe
Erbprinzenstraße Nr. 6, 1 Treppe
Seine Herrenschneiderei
Gutsortiertes Stofflager in best. Qualität.

Besichtigen Sie in der Gewerbe-Ausstellung den Elektr. Klein-Wärme-Kachelofen
D. P. ang. „VENUS“ D. R. P. ang.
Nach Ausschaltung hält der kleine Kachelofen noch stundenlang die Wärme an, bei sehr mäßiger Stromverbrauche. Heizt einen Raum von ca. 60-70 cbm.
Otto Brändl, Ofen- u. Heizgeschäft, Karlsruhe Goßensruherstr. 10 Telefon 2455
Lieferung von Kachelöfen u. Kacheln den in jed. Ausföhr.

Herrenschneiderei
Jos. Blumenstetter
Damenschneiderei
Tel. 1548 Steinstr.
Ausstellung Stand Nr. 15

Fr. Mutter, Möbel-Fabrik, Rhina-Kleinlaufenburg
Spezialität: Serien-Herstellung vornehmer EB- und Herren-Zimmer. Qualitätsausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Telefon Kleinlaufenburg Nr. 35.

Zufriedenheit in der Wohnungsbeschränkung
bietet wieder auf bei der Verwendung der zu verschiedenen Zwecken benutzbaren **Verwandlungsmöbel und Kleinmöbel der Möbelwerkstätte Gg. Döngel, Brucsal i. B.**
Die Möbel werden durch diese Spezialwerkstätte in verschiedenen Holzarten und Ausführungen nach künstlerischen Entwürfen hergestellt und ganz besonders preiswert geliefert.

Baiers patentierte **Fasslückapparat**
unentbehrlich für Küfereien, Weinhandlungen, chem. Fabriken. Beste Güte nach der Vorrichtung.
Zu besichtigen in der Ausstellung.
Karl Baier, Küfermeister, Karlsruhe, Klapprechtstraße 22.



Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk, A.-G.
Zentrale: Friedrichsplatz 4.

Verkaufsstellen in: Heidelberg, Lager II Bergheimerstr. 117
Karlsruhe, „ III Friedrichsplatz 4
Offenburg, „ IV Hildastr. 4
Freiburg, „ V Im Grün 3
Donaueschingen, „ VI Wördenstr.

Paul Riedle
Karlsruhe Waldhornstr. 32
Fabrikation von Wachsfackeln Fecht- und Mensur-Artikeln.

Jean Rimmler
Schäftefabrikation :: Heidelberg
Spezialität: Sportschäfte u. Haferischeuhe.
Prämiert mit Silb. Medaille Fachausstellung Mannheim 1922

Hans Woerner
Reise-Artikel und Lederwaren-Fabrikation
WALDKIRCH i. B.

Badische Seilschmelze, e. G. m. b. H. Karlsruhe
Liefert:
Bafeka-Qualitäts-Kernseife
Bafeka-Qualitäts-Seifenschnitzel
Bafeka-Qualitäts-Seifenpulver
Kinderseife, techn. Seife, Küferrala.
Ausstellungsraum Saal 4
Schlachthof Fernsprecher 3490

Schnellbohr-Maschinen
in Präzisions-Ausführung liefern
Sabler & Deilling, G. m. b. H.
Gillingen (Waden).

ANDR. STOCKBURGER
Sattler und Tapezier
ST. GEORGEN i. SCHWARZWALD
Spezialität:
Fuhr- und Chaisen-Geschirre
in jeder Ausführung.

Badische Seilschmelze, e. G. m. b. H. Karlsruhe
Liefert:
Bafeka-Qualitäts-Kernseife
Bafeka-Qualitäts-Seifenschnitzel
Bafeka-Qualitäts-Seifenpulver
Kinderseife, techn. Seife, Küferrala.
Ausstellungsraum Saal 4
Schlachthof Fernsprecher 3490

HANDWERK UND HANDEL

Musée-Ausstellung des badischen Handwerks Sonder-Beilage zur Badischen Presse Stadt-Ausstellungshalle Karlsruhe, 1. April bis 1. Mai

Wie jeder andere Gewerbetreibende nur dann abzugeben, wenn die Nebeneinnahmen in dem fraglichen Vorzahlungsabschnitt (Monat oder Kalendervierteljahr) mehr als 500 M betragen haben.

- C. Gemeinsame Bestimmungen.**
- I. Zusammenfassungen von Handwerk und Einzelhandel.**
 Wir schiden voraus, daß kleine Einzelhändler (Detailisten) den Vorauszahlungen die Betriebseinnahmen abzüglich der im abgelaufenen Vorzahlungsabschnitt für Gehälter und Löhne gemachten Aufwendungen zugrunde legen können. Dabei haben zu entrichten:
 Geschäfte mit reinem Lebensmittelhandel 0,7%
 Geschäfte, die überhaupt keine Lebensmittel führen 1,2%
 Geschäfte, die neben Lebensmitteln auch andere Waren führen 0,95%
- a) Bei Handwerkern, für die der Satz von 2% ohne Abzug der Löhne und Gehälter gilt (A l l e Bandagisten usw.) und die gleichzeitig Betriebseinnahmen aus Einzelhandel in einem Umsatze haben, der schätzungsweise ein Zehntel des Gesamtumsatzes übersteigt, beträgt der Steuerfuß 1,5% ohne Abzug der Löhne und Gehälter. Ist der Anteil der Einnahmen aus Einzelhandel geringer als ein Zehntel des Gesamtumsatzes, so sind die ganzen Betriebseinnahmen einschließlich des Einzelhandelsumsatzes als Handwerksumsatz zu 2% zu versteuern.
- b) Hinsichtlich Bäcker, Metzger, Maurer, Schirmmacher, Sellar und Zimmerer ist bei Bemessung der Steuerfuß schon berücksichtigt, daß zu der handwerklichen Tätigkeit auch Einzelverkauf gehört. Diese Handwerksbetriebe haben somit gleichzeitig welchen nachteiligen Anteil das Verkaufsgeschäft an ihrem Umsatz hat — stets nach den für ihren Handwerksbetrieb festgestellten Sätzen Vorauszahlungen zu leisten.
- c) Wenn ein Einzelhändler gleichzeitig Betriebseinnahmen aus Handwerk (z. B. Reparaturen) hat und seine Betriebseinnahmen aus Handwerk schätzungsweise ein Zehntel des Gesamtumsatzes nicht übersteigen, können von dem ganzen Umsatz die für den Einzelhandel geltenden Sätze entrichtet werden. Wenn ein Handwerker gleichzeitig Kleinverkauf hat und die Einnahmen aus diesem Kleinverkauf ein Zehntel des Gesamtumsatzes nicht übersteigen, so muß für den ganzen Betrieb der für das Handwerk geltende Steuerfuß bezahlt werden, falls nicht getrennte Buchführung für die Einkünfte aus Einzelhandel und aus handwerklicher Tätigkeit vorhanden ist. Es sei nochmals erwähnt: Einzelhändler können die Betriebseinnahmen abzüglich der Aufwendungen für Löhne und Gehälter zugrunde legen, während Handwerker bei der Besteuerung keine Abzüge von den Betriebseinnahmen machen dürfen.

II. Sonderbesteuerungsformen.
 Sofern diese an Komplexität sicherlich nichts zu wünschen übrig lassen den Besteuerungsarten der besonderen Lage des Einzelkaufes nicht gerecht werden sollten, können noch besondere Sonderbesteuerungsformen (Korrekture) auch bei Handwerkern und Klein-

gewerbetreibenden Anwendung finden. Es handelt sich im wesentlichen um die Besteuerung der Gewerbeeinkommen der Jahre 1920, 1921 oder nach einem Pauschalsatz des Anlagekapitals oder nach der normalen Reinverdienstquote berechnet nach den Veranlagungen früherer Jahre. Auch kann der Besteuerung der Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Werbungskosten zugrunde gelegt werden.

Bei Kleingewerbetreibenden wird sich häufig, wo eine genaue Buchführung in diesen Fällen nicht vorhanden ist, eine Schätzung nicht umgehen lassen. Von dem geschätzten Einkommen wird dann die Steuer so berechnet, als ob der Gewerbetreibende Einkommen aus freiem Beruf hätte. Wenn also z. B. das Einkommen eines verheirateten Kleingewerbetreibenden mit einem minderjährigen Kind auf 500 M im Vierteljahr geschätzt ist, so beträgt die Vorauszahlung davon 8% gleich 40 M vierteljährlich. Eine Besteuerung nach dem Verbrauch ist zwar bei Handwerkern und Gewerbetreibenden an sich auch möglich, sie wird aber nur ausnahmsweise vorkommen, weil der Verbrauch nur selten über 400 M im Monat hinausgehen wird.

Die Sonderbesteuerungsformen können nicht nur seitens der Finanzämter von Amtswegen, sondern auch auf Antrag der Steuerpflichtigen zur Anwendung gebracht werden.

Berufswahl und Handwerk.

Reichsminister Dr. Rebsioh veröffentlicht im „Darmstädter Tageblatt“ beherzigenswerte Ausführungen zum Thema „Berufswahl und Handwerk“, denen wir das folgende entnehmen:

Während früher Begabung und Veranlagung als entscheidende

Begründung bei der Wahl des Berufs angeführt wurden, hört man heute zu viel Erwägungen darüber, wie schnell und wie hoch die Möglichkeit zum Gedeihen ist. In dieser Abhängigkeit von der finanziellen Seite liegt eine große Gefahr, denn gerade in einer Uebergangszeit, wie wir sie gegenwärtig durchmachen, wechseln die Ausichten des Berufs ständig. Man muß daher immer wieder daran erinnern, daß bei der Berufswahl die Veranlagung das Entscheidende ist.

Gesund sind die Zeiten, in denen bei der Berufswahl das Handwerk zur entscheidenden Würdigung kommt. In einer Woche, die man geheimnisvoll nennen könnte, wenn sie nicht so natürlich und selbstverständlich wäre, ist der Handwerker mit seinem Material verbunden. Im Krieg konnte man erleben, welchen Eindruck der Geruch frisch gefällten Holzes auf Soldaten machte, die in ihrem Beruf Tischler und Zimmerleute waren. Ich erinnere mich eines Uhrmachers, der im Lazarett seine Uhr auseinandernahm, um sie wieder zusammen setzen zu können. In diesem Verbundensein des Menschen mit dem Können seiner Hand und dem Material seiner Arbeit liegt vielleicht der größte Wert unseres deutschen Volkes und das Geheimnis seiner Kraft zur Wiedergeburt. Als Ausgleich für die Jahre des Krieges regt sich daher ganz von selbst in Deutschland eine Bewegung, die auf eine neue und starke Betonung des in unserem Volke liegenden Könnens ausgeht. Diese Bewegung klopft an die Pforten der gewerblichen Schulen. Statt Schulbank und Papier will sie Werkzeuge und Arbeitsmaterial haben. Sie klopft an die Universitäten und will, daß der Grundlage allen Könnens, der Erwerbung des Wissens, auch praktische Arbeit als gesunder Ausgleich gegenübergestellt wird. Vor allem zeigt sich diese Bewegung im Wirtschaftsleben. Das geschäftliche Leben der kommenden Zeit wird nicht mehr so sehr wie um 1900 von Geschäftsreisen abhängig sein. Schon die Zunahmen unserer Reisen sorgt dafür, daß die Firmen ihre Arbeit weniger auf Vertrieb durch Reisende, als auf Besuch durch sachlich geschulte Einkäufer stellen.

Entwickelt sich aus der heute den Weltmarkt beherrschenden Forderung nach Qualität in logischer Folge eine neue Schätzung des Könnens, so wird für Deutschland alles darauf ankommen, ob seine Jugend dieser Forderung gewachsen ist. Darum gilt es, Achtung zu verbieten vor dem, der etwas gelernt hat und etwas leistet, Achtung vor der Arbeit, Achtung vor der Lehre und Achtung vor der Leistung. Voraussetzung und Erfüllung dieser Forderung aber wäre, daß der Grundtyp deutscher Arbeit und deutscher Erziehung, „der Meister“, wieder mehr als bisher geschätzt wird, und daß der Sinn für das Können der Hand, und der Trieb, Hand und Auge zu schulen zum entscheidenden Ideal für die deutsche Jugend und zum Ausgangspunkt ihrer Berufswahl wird.

Von besonderem Wert aber erscheint es, daß unter Handwerk aus den Kreisen derer, die nicht die Möglichkeit zum Besuch der Universitäten hatten, Zuflucht und Nachwuchs erhält. Je mehr an Bildung, Idealismus und künstlerischem Drang im Nachwuchs des Handwerks zu spüren ist, um so besser für die Zukunft unseres Landes.

Much in Durlach große Möbelausstellung

Kaisersplatz Bahnhof im großen Saal des Gasthauses zum „Grünen Baum“ (gleich Eingangs links)

- 100 Küchen erstklassige Arbeiten, garantiert trockene Holzarten, vom einfachsten Küchenschrank bis zur feinsten Herrschaftsküche.
- 300 Betten Seegrass m. Wollaufl. mit Wollfüllung mit Matrasen mit Kapot
- Tische, Stühle, Socker, Schemel, Schränke u. s. w.
- Polstermöbel: Divans, Chaiselongues, Korbmöbel u. s. w.
- Stauend billige Preise!
- Exakte Zufuhr durch eigenes Fabrikwerk

Möbelhaus Schaeffer
 Durlach, Hauptstraße 81, Tel. 482.

Fabrik feiner Fleisch-, Wurstwaren und Konserven

Stefan Gartner

Wurstfabrik
KARLSRUHE
 Telefon 842 u. 207

Erste Qualität Fleisch aller Art.
 ff. Aufschnittwaren = Dauerwurst.
 Fidelitas-Würstchen in Dosen.
 Delikatess - Saft - Schinken in Dosen.

Ware frei Haus. Prompter Versand

Fabrikation in der Ausstellung

Dampf-, Fournier, Leim-, Trocken- u. Speisewärme-

OEFEN

Hch. Vogel, Mannheim
 Lange Rötterstr. 56 Telephone 3128

Aktentaschen, Berufstaschen, Rucksäcke, Schulranzen und Sportgürtel

fabriziert in nur bester Handarbeit sowie speziell auch prima **Chaisongeschirre** und Sattlerarbeiten

Eugen Grau, Sattler- und Tapeziermeister
 Fernsprecher 3 Königsfeld (Baden) Fernsprecher 3

BERUFS-KLEIDUNG

JEDER ART OFFERIERT:

H. WEINTRAUB
 KRONENSTR. 52

Hegauer Werkstätten

für moderne handgeknüpfte und -gewirkte Teppiche.

Engen in Baden
 Klassen, Hüte, Mützen, Bänder, Taschen
 Spielzeug aus Wolle und Hanf.

Erste Karlsruher Leitern-Fabrik

R. Raible, Karlsruhe i. B.
 Begr. 1892

Herstellung von Leitern für Industrie, Gewerbe u. Haushaltung

Holzwaren:
 Wäscherockner, Fenstertritte u. s. w.

BERUFS-MÄNTEL

JEDER ART OFFERIERT:

H. WEINTRAUB
 KRONENSTR. 52

ALKRA General-Vertreter
 G. m. b. H. Karlsruhe
 Hirschstraße 4 Telephone 1726

DKW Leichtkrafträder und Motore
 Sieger der Deutschlandfahrt in Klasse I.
 Händler bewirbt Euch um die Vertretung.

Wo ißt man gut und preiswert?
 Im „Landsknecht“
 Eingang Zirkel und Herrenstraße
Gut bürgerl. Speise-Restaurant

Gemütliches Familien-Lokal / Bekannt für vorzügliche Küche und Keller / Mittag- und Abendtisch in u. außer Abonnement / Reiche Abwechslung in Frühstück-, Mittag- und Abendplatten
 Eigene Hausschlachtung / Schrempf-Prinzip Biere

L. Weisenrieder, langj. Küchenmeister

Den Besuchern der Ausstellung empfehlen sich:

Goldener Hirsch

Kaiserstr. 129, Tel. 393.

Altbekanntes bürgerliches Restaurant.
 Warme Küche den ganzen Tag, v. morgens 8 Uhr ab.
 Eigene Schlächterei mit elektr. Betrieb.
 ff. Weine von nur ersten pfälz. und markgräf. Firmen.
 Bürgerliche Fremdenzimmer.
 Nikolaus Götz, Metzger und Wirt.

Restaurant „Eintracht“
 Karl-Friedrichstraße 30.
 Nächst der Ausstellung gelegenes Speise-Restaurant.

Münchener und Karlsruher Biere.
 Empfehle meinen vorzüglichen Alsterweilener Spießfisch.
 Wilhelm Herian.

Friedrichshof
 (in unmittelbarer Nähe der Ausstellung)

Bestes Speise-Restaurant am Platze

Täglich wechselnde Küchenpezialitäten.
 Treffpunkt aller Fremden. Große Konzerte.
GEORG DACHS.

Religion und Politik.

Eine Osterbetrachtung

Von Dr. Reinhard Streder

Professor an der Universität Jena.

Können wir immer wieder Ostern feiern? Nach allen Enttäuschungen, inmitten wachsenden Jammers...

Die ersten Christen haben hinausgeholfen. Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Tod mo ist dein Stachel...

Was moht die Apokalypse zu dieser fäulnisvollen Scheidung sagen würden! Haben auch sie so mit der einen Hälfte ihrer Persönlichkeit...

Und wenn dann einmal ein wirkliches Ostern wieder käme, ein neues Auferstehen über die Erde ginge...

neues Leben schafft, in uns selbst das Wunder der Auferstehung sich vollzieht, gewinnen wir eine kleine bescheidene Gewähr...

Matthäus schreibt am Ende seines Buches „Von kommenden Dingen“ das folgende: „Wehe dem Geschlecht und seiner Zukunft...“

Das ist die Vision der Welt. Tun wir das Unre, daß auch unser deutsches Volk nach Todesängsten und Grabesnacht wieder teilhaben...

Goethe beim Ostereiersuchen.

Goethe, der stets ein besonderer Freund der Kinder war, hat auch das Osterfest in Weimar oft mit den Kleinen gefeiert...

Karfreitagsaufführung in Karlsruhe.

Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach. Die Matthäus-Passion wird seit langen, langen Jahren in der Karwoche durch den Bachverein...

Stabsführung von Professor Heinrich Kaspar Schmidt mit einer Ausdauer und einem Fleiß...

Die Soffisten standen auf etwas unansehnlicher Höhe. Für Kammeränger C. Förber-Strahler lang Frau Altman aus Frankfurt...

Dr. Otto Bloos, Hr. W. Brodhaus, Gustav Ehlhorn, Otto Fell, Hilde Paulus...

Dem Ernst des Tages gemäß hatte man von Befallsbezeugungen abgesehen. So drängt es uns, allen Mitwirkenden von ganzem Herzen...

Tages-Anzeiger.

(Wärders Rede im Anzeigerblatt.) Sonntag, den 20. April. Bundeskanzler: „Barthel“, 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr...

Strähniges Haar

von stumpfem, glanzlosem Aussehen ist meistens allen denen eigen, die eine sachgemäße Haarpflege verabsäumen...

Advertisement for Steinbacher Soap and Powder. Hausfrauen! Achtet beim Einkauf von Schmierseife und Seifenpulver auf Original Steinbacher Packungen.

Advertisement for Sommer-Ipsosfen. Ein einfaches, wunderbares Mittel...

Advertisement for Colosseum. Heute abend 8 Uhr Xaver Terzoli Der Stammhalter...

Advertisement for Backstein. Der Backstein ist der bewährteste, gesündeste und statisch haltbarste Baustoff...

Advertisement for Perodont. Männer, Frauen, Mädchen, Buben Braucht Perodont in Tuben!

Advertisement for Versteigerungen. Versteigerungen (Zuktionen) vom Karlsruher...

Advertisement for Suche für Manufakturwaren. Suche für Manufakturwaren leistungsfähige Fabriken.

Vom Gebiet der Hornisgrinde.

Die Karwoche auf der Höhe.

Wenige Tage vor Palmsonntag fand, wie im ganzen Schwarzwald, so auch im Gebiet der Hornisgrinde die Temperatur, und es begann zu schneien, so daß sich die Schneegrenze bis zu ungefähr 600 oder 500 Meter herab vorhohe, wenn sie auch erst weiter oben für den Ski benutzbar wurde. Der Freitag gestaltete sich zu einem besonders schönen Tag, zumal der Neuschnee pulvorige Beschaffenheit hatte. Von einem heftigen Schneesturm war an diesem Tage nichts zu bemerken. Wohl riefte er am Samstag über das ganze Gebiet der Hornisgrinde (vielleicht auch, was wir hier oben noch nicht erfahren haben, über den ganzen Schwarzwald), aber er hörte in der Nacht auf Palmsonntag wieder auf. Obwohl durch den reichlich gefallenen Neuschnee die Strahlen recht gut war, waren am Palmsonntag nur verhältnismäßig wenig Skifahrer im nördlichen Schwarzwald zu sehen. Bieleicht waren die günstigen Sportausichten nicht mehr rechtzeitig bekannt geworden, vielleicht glaubten auch fundige Beobachter, diesmal zu Unrecht, mißtrauisch sein zu sollen, weil sie schon öfters, veranlaßt durch Schneehartha, bei denen wohl die Wandaufsteige gefahrlos waren, ihre Bretter ins Gebirge getragen hatten, um eine Enttäuschung zu erleben. Viele mögen auch in das ideale Skigebiet, nach dem Feldberg, gezogen sein, um die Karwoche und Ostern dort zu verbringen.

Am Palmsonntag war der Himmel mit großen Wolkenmassen bedeckt, und der Wind blies manchmal noch frisch um die Ohren. Die Sonne sah nur ab und zu verflucht hervor. Der Schnee hatte seine pulvorige Beschaffenheit eingebüßt und war schwerer geworden. Die Landschaft gemächte, namentlich im Laufe des Nachmittags und gegen Abend, eigenartige Reize. Die Berge tiefblau, zum Teil mit weichen Alpen, eigenartige Reize. Die Berge tiefblau, zum Teil mit weichen Alpen, eigenartige Reize. Die Berge tiefblau, zum Teil mit weichen Alpen, eigenartige Reize.

Die Karwoche begann im Gebiet der Hornisgrinde mit einer für den Skifahrer weniger erfreulichen Erscheinung. Von der Höhe herab brach eine warme Luftströmung herein und die Sonne schien so kräftig durchs Gewölke, so daß die Temperatur bis 11 Grad Wärme anstieg. Von den Bäumen riefelte es herab, der Schnee wurde besonders auf den nach Westen und Süden gelegenen Bergseiten erweicht und zum Tauen gebracht, und das schmutzige Schmelzwasser floß in Mulden und Rinne zu Tal. Auf den Wegen, die den ganzen Tag über der Sonnenstrahlung ausgesetzt sind, waren bereits am Montag abend schneefreie Stellen zu sehen. Man mußte daher gefällige Waldwege und die Schattenseiten des Gebirges aufsuchen. In dem schmelzgewordenen Schnee, der Verbindung von Alt- und Neuschnee, zogen die Skier tiefe Spuren, zum Aufwärtsgehen war eine gewisse Kraftanstrengung erforderlich, und bei Abwärtsfahren kam man sich im wehmütigen Erinnerung an eine schneidige Fahrt im Pulverschnee fast wie ein Wallfahrer vor, der ins Tal zieht. So war der Neuschnee so schnell, wie er sich eingestellt hatte wieder verschwunden. Am Dienstag, der sich ebenfalls zu einem prachtvollen Tage gestaltete, schritt die Schneeschmelze so sehr fort, daß man erst von Unterfarnau an, also in einer Höhe von 920 Metern, eine zusammenhängende Schneedecke antraf. Es war der Mittwoch, der wieder zutage lag. Von der Hornisgrinde an flittete die Schier über Firmisgrunde, der einen etwas weichen Charakter aufwies, aber verhältnismäßig gut fahrbar war. Auf der Westseite des Hornisgründebereichs hat die Sonne den Schnee wieder aufgeschmolzen. Im Osten sind im Biberfeld und einige Wäldchen unter Laminienbildung abgetaut. Eine große Wäldchen am Ostfuß, die sich auch bald auflösen wird, bietet einen interessanten Anblick dar. Für den Skifahrer des Hornisgründebereichs kommt jetzt vor allem die Gegend in Betracht, die sich östlich von Hornisgründebereich befindet, also Obergründ (Kleine Grinde), Seibelsack, Lange Grinde, Balzgrunde, Hauerts Köpfe. Der Firmisgrunde liegt hier ungefähr 1 Meter hoch, stellenweise noch höher, und ermöglicht genügende Wanderungen auf den Wegen oder Kreuz und quer durch die Tannen. Ueberhaupt verdient diese schöne Gegend mehr von den Skifahrern besucht zu werden, als dies gewöhnlich der Fall ist. Man geht doch schließlich nicht ins Gebirge, um nur an irgend einem Platze zu stehen oder den Erfolg eines Tages an der Zahl der zurückgelegten Kilometer zu bemessen, sondern um in der reinen Höhenluft die Wieder zu kräftigen, die Brust zu weiten im Anblick der herrlichen Natur und die Seele mit Ewigkeit zu erfüllen. So wird jeder Tag zu einem Erlebnis, das nicht so bald in der Erinnerung verwischen wird. Die Spielbürger in der Ebene, die von ihrem engen Gesichtskreis aus über die Breitpflasterflächen, haben keine Ahnung von den reichen Schätzen, die das schneebedeckte Gebirge darbietet.

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch trat eine merkwürdige Wühlung ein, und es begann stark zu regnen. Der Regen ließte begierig an den Schneeflächen und dauerte mit Unterbrechungen bis Mittwoch abend, wo er durch dichten Nebel und Sturmwind abgebrochen wurde. Es hatte den Anschein, als ob es im nördlichen Schwarzwald weisse Ostern geben würde. Am Gründonnerstag aber flürte sich plötzlich das Wetter wieder auf und behielt trotz einiger dunkler Wolken, die am Himmel hingen, einen trockenen und heiteren Charakter. Ebenso war es auch am Karfreitag, dem Tag, der sonst gerne etwas düsteres und Trübes an sich hat. Falls nicht durch Veränderung der Windrichtung plötzlich wieder ein Umschlag erfolgt, der Regen oder per Neuschnee im Gebirge, dürften im nördlichen Schwarzwald angenehme Osterfeiertage zu erleben sein. Am Ostersonntag veranstaltet die Ortsgruppe Rotersbrunn des Schwäbischen Schneeschuhbundes an den neuen Vogelstoppstange das erste schwäbische Osterfest, verbunden mit einem für Springer aller Klassen offenen Sprunglauf an der alten Ruhesteinbahn. Auch wird dabei der Dörfli-Wanderpreis ausgetragen werden.

Die im Gebiet der Hornisgrinde verzeichneten schönen Tage weihen sich allmählich ihrem Ende zu. Mit leisem Knack und geschwinderen Brettern nehmen wir Abschied von der Höhe, in der wir trohe Stunden verlebte, und vor den Hochwäldern, durch die wir so oft unsem Skifahrer gezogen haben, und heigen Knack ins Tal, wo die Blumen sprichen und die Wärme bald in ihrem Blütenkranz stangen werden. Durch unsere Seele klingt das wunderbare Lied:

Du weißer, weißer Schnee —
Du grüner, grüner Wald —

Physiologische Betrachtungen zur Beurteilung von Beleuchtungsanlagen.

Vortrag, gehalten in der Städtischen Gesellschaft Karlsruhe am 18. März 1924, von Dipl.-Ing. R. Schneider (Frankfurt a. M.).

Die bisher übliche Beurteilung von Beleuchtungsanlagen nach der mittleren Beleuchtungsstärke und der Gleichmäßigkeit führt zu Einseitigkeiten oder gar Fehlern, denn die Beleuchtungsstärke als solche ist für das Auge überhaupt nicht vorhanden. Das Auge empfindet vielmehr lediglich die Leuchtdichte; die Abbildung der durch Beleuchtung leuchtend gewordenen Fläche ruft auf der Netzhaut den Lichtreiz hervor. Der Kontrast verschiedener Leuchtdichten ermöglicht überhaupt erst das Erkennen. Kontraste entstehen bei ebenen Flächen durch verschiedene Reflexionsfähigkeit, verschieden nach Größe und Seeltdichte (Farbe), bei Körpern durch verschiedene Neigung der Flächen zum einfallenden Licht und durch Schatten.

In Lichtbildern wurde gezeigt, daß zum körperlichen Sehen Kontraste unbedingt erforderlich sind und daß nur die falsche Richtung der Schatten führen kann. Sehr große Leuchtdichten oder sehr hohe Kontraste verursachen Blendung. Die Vermeidung der Blendung ist nicht in erster Linie aus hygienischen, sondern aus technischen und wirtschaftlichen Gründen geboten, wie Professor Reichmüller schon vor längerer Zeit nachdrücklich betont hat. Die Blendung setzt die Sehschärfe herab und beeinträchtigt die Seheistung durch eintretende Ermüdung des Auges auch dann, wenn die blendende Leuchtdichte peripher gesehen wird. Es ist nicht möglich, eine Leuchtdichte anzugeben, von der ab Blendung eintritt; vielmehr ist die Blendungsleuchtdichte abhängig von der Leuchtdichte, auf die das Auge eingestellt, adaptiert ist und vom Sehwinkel. Eine Beleuchtungsanlage ist physiologisch am wirksamsten, wenn die Leuchtdichte der Arbeitsfläche die höchste im ganzen Gesichtsfeld ist, so daß auf sie adaptiert wird. Diese Wirkung wird in Innenräumen am besten erreicht von Beleuchtungsanlagen für vorwiegend direktes Licht, die direkt an der Decke angebracht sind. Der Kontrast zwischen der hohen Leuchtdichte des Beleuchtungskörpers und der der hellen Decke, und damit die Gefahr der Blendung, ist immer wesentlich geringer als bei niedrig hängender Lampe der Kontrast zwischen Beleuchtungskörper und dem dunkleren Hintergrund. Das wie bei Tage einfallende Licht ruft auf den Oberflächen der zu beleuchtenden Gegenstände die für das Erkennen notwendigen Schatten und Kontraste mit großer Natürlichkeit hervor. Die Lichtpunktgröße beeinflusst, wie eine Tabelle zeigt, die mittlere Beleuchtungsstärke so gut wie geradlinig. Zur Beurteilung einer Straßenbeleuchtung ist es in erster Linie erforderlich, den Sehkontrast bei Nacht zu studieren, der sich von dem bei Tage wesentlich unterscheidet. Wir sehen dort Gegenstände auf der Straße nicht als solche, sondern nur in Silhouetten gegen den hellen Hintergrund, der durch die beleuchtete Straße und den beleuchteten unteren Teil der Hauswände gebildet wird. Dieser „Sichonetteneffekt“ wird einmal wesentlich beeinflusst durch die Reflexionsfähigkeit der Straßenebenfläche.

Diese ist unter gewissen Winkeln derart, daß die Leuchtdichte in der normalen Blickrichtung trotz starker Anleuchtmittel der sie hervorruhenden Beleuchtungsstärke verhältnismäßig gleichmäßig erscheint. Weiterhin hängt das denfalls Erkennen auch vom Grade der Blendungsstärke der Beleuchtungsanlage ab. Die bisher zur Vermeidung der Blendung durch die Lampen angewandten Abschirmenden Gitter genügen nicht, weil der Kontrast zwischen der Leuchtdichte der Lichtquelle und dem als Hintergrund wirkenden dunklen Nachthimmel immer zu groß ist. Bei sehr großer Entfernung der Lichtquelle, also bei abnehmendem Sehwinkel, wird die Gefahr der Blendung zwar geringer, weil bei Sehweiten unter 1 Grad die Kontrastempfindlichkeit des Auges mit abnehmendem Sehwinkel abnimmt. Über dafür erscheint die Lichtquelle mit einem ausgebreiteten Strahlenkranz umgeben, der das Erkennen aller Gegenstände in seinem Bereiche verhindert. Dieser schwebende Strahlenkranz entfällt in den brechenden Augenmedien. Bei Straßenbeleuchtung ist es also erforderlich, die Beleuchtungsstärke der horizontalen Straßenebene und des unteren Teils der Hauswände groß zu machen, und die Leuchtdichte der Straßenebene durch Wahl eines entsprechend gut reflektierenden Materials zu steigern. Die Blendung kann nur durch Abschirmen der Lichtquelle in der Blickrichtung vermieden werden. Infolgedessen kommt für Straßenbeleuchtung nur ein Beleuchtungskörper mit tieferem Reflexor in Betracht. Die bis jetzt üblichen leuchtenden Breitstrahler sind unbrauchbar, da sie zwar eine horizontalbeleuchtung von ausreichender Gleichmäßigkeit erzeugen, aber infolge ihrer Eigenart gerade in der Blickrichtung von 10 bis 20 Grad über der Horizontalen am stärksten blenden.

Neuheiten im Karlsruher Stadtpark.

Ein frischer, belebender und lebendiger Zug weht in unserem so herrlich schön angelegten Stadtpark. Er macht sich bemerkbar einmal in dem Sprühen und Sprossen an Baum und Strauch und dem Erscheinen der farbenfrohen und duftenden Kinder der Flora, zum zweiten aber — und das soll heute besonders betont werden — in der Anlebung unseres durch die Höhe der Zeit stark in Mitleidenhaftigkeit gezogenen Tierparks. So sehen wir nicht nur in den verschiedenen Bögen — wie bei den Welthähen, den Geln, Schafen und Wildschweinen — gefunden jungen und allergrößten Nachwuchs der Stammtiere, sondern auch in den bisher verwaisten Wild- und Gängebäumen zeigt sich wieder neues Leben von Tieren und Vögeln, die aus fernem Ländern den Weg zu uns gefunden haben. So sind aus dem hohen Norden, aus dem Eis- und Schneeregionen, außer den Eisbären dieser Tage zwei Kennziege angekommen. Allerdings sind sie noch schlecht als solche zu erkennen, da man ihnen wegen der Transportgefahnen die weitestabenden Geweihschaften abgenommen hat, die aber bald wieder nachgewachsen sein werden. Sie scheinen sich zwar noch etwas fremd zu fühlen, in unmittelbarer Nähe der großen Mähmehöhe, denn unermüdet laufen sie im Gebirge auf und ab mit den ihnen eigenen misstrauischen Tritten. Nur wenige Schritte von diesen Neulingen entfernt wurden zwei weitere exotische Gäste einquartiert, nämlich zwei Wisons. Es sind dies zwei Vertreter der amerikanischen Büffel, die einst in riesigen Herden, die Präerion und Urwälder bevölkerten und die von den eindringenden Weißhirschern ebenso wie die menschlichen Urbewohner des Landes selbst bis auf wenige stämmige Reste vertriebt worden sind. Ein besonders prächtiger Exemplar ist von diesem Bisonpaar der männliche Teil. Es ist dies ein so schönes Tier, daß ein Kenntnis der Samtburger Nachrichten ihm vor keiner Abreise aus dem Hagenbedischen Tierpark in Stellingen einen eigenen Abschiedsartikel gewidmet hat. Es heißt da z. B.: „Vor Jahre zählt er dieser Büffelbulle. Bitte, betrachten Sie einmal diese fleischgewordene Urkraft. Müßt du ein Bild titanischer Urkraft zeichnen, so müßt du diesen Schädel wählen. Dieser ist nämlich ein Eisenbau, ein dunkles Verhängnis. Ein mächtiges schwarzes Gewölke krönt ihm wie wildes Gefährte die umrandete Hochkuppe von Arona oder Widen.“ Und in der Tat, wie er so da steht, dieser gewaltige Rert mit dem immer zum Stolz bereiten, gefesteten, ungeheuren Schädel, könnte man fast das Grinsen trügen. Und wenn er gar erst mit kurzen Rud mit seiner Eisenarme an das feste Gebälk stößt, daß es knack und knack, weicht man unwillkürlich zurück. Aber zum Glück ist der Bulke nicht so schlamm, wie er aussieht, trotz seines Riesentopfes, aus dem die kleinen Augen heimlich hervorstehen. Außerdem hat er schon am eigenen Leibe verspürt, daß die arbeitsfähigen Menschen auch die stärkste Urkraft ihrem Willen unterwerfen können, denn sein wider Widerstand gegen das Fortschleppen aus seinem ihm liebgeordneten Stellingen hat ihm nichts weniger eingebracht als eine Fraktur der rechten Hornspitze. Im übrigen scheint er sich in der Karlsruher Luft recht wohl zu fühlen, denn über Mangel an Appetit ist bei ihm in Anbetracht der von ihm täglich verzehrten Portionen nicht zu klagen. Nur eines scheint ihm Kopfschmerzen zu machen, nämlich die Trennung von seiner etwas kleineren und zierlicheren „Besteren“ Gähne, die ihm von den Nachbarn aus melancholisch zublickt. Als Ersatz für die vor wenigen Tagen gestohlenen Fasanen sind zwei indische Riesenturkane eingetroffen, deren eigentliche Heimat das faszinierende Land ist, aus dem die künzlich erworbenen weißen Pfauen stammen, nämlich das Wunderland Indien. Auch hier hat man es mit zwei Prachtexemplaren zu tun, die wir wahrscheinlich ebensowenig wie die Büffel erhalten hätten, wenn nicht ihr Vorbesitzer, Herr Hagenbed, bei seinem kürzlichen Besuch im Karlsruher Stadtpark unserem Garteninspektor das Versprechen gegeben hätte, ihm etwas aus dem Stellingener Tierbestand abzugeben, mit dem Hagenbed seiner Freude über die Schönheit des Karlsruher Stadtparks Ausdruck verleihen wollte. Es wäre nur zu hoffen, daß sich die neuen Bewohner unseres Tierparks recht bald bei uns erheben. Dazu gehört aber auch, daß die Besucher des Tierparks selbst etwas mitwirken, und zwar dadurch, daß sie das Flehen und Reizen der Tiere, wie man es leider nur zu oft von unverständigen Menschen beobachten muß, unterlassen, bezw. die Tiere solchen Anführern zurecht weisen. R. B.

Ausua aus den Ständebüchern Karlsruhe.
Todesfälle. 17. April: Helene Haas, 22 Jahre alt, Ehefrau des Kaufmanns Otto Haas; Emma Birlich, 66 Jahre alt, Ehefrau des Schreiners Karl Birlich. — 18. April: Lorenz Jansen, 60 Jahre alt, Schneidermeister; Emma Wieland, 74 Jahre alt, Witwe des Oberleutnants August Wieland; Martin Rupp, 76 Jahre alt, Blower, Metzger; Anton Petermann, 53 Jahre alt, Ehefrau des Schmiedemeisters Anton Petermann; Hilda Dehler, 22 Jahre alt, ohne Beruf. — 19. April: Sofie Schilling, 20 Jahre alt, Schneiderin; Rudolf Rupp, 20 Jahre alt, Dr. phil. Kaufmann; Anna Schiedach, 44 Jahre alt, Ehefr. von Fritz Schiedach, Bäckermeister.

Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten (Schrieb am 1. Sept. 1922 Herr Charles Wani in New-York: „Ich verlinde, auf Ihre werliche Anmerkung gemäß, Ihre Gesellschaftsstatuten u. habe in 5. We-malen 48 Wd. (amerik. Gem.) abgenommen, ohne irgend welche nachteilige Wirkung zu bemerken. Aus freiem Willen lasse ich Ihnen diese Stellen abgeben.“ Zahlreiche ähnliche Dankschreiben liegen bei uns zur Einsicht. Große Laboratorium, Berlin 718 SW 61. Berland & Berl-Apothete

Geschäftliche Mitteilungen.
Der heutige Gelantauslage hat die Badische Wählerzeitung Nr. 2 bei, die von der Deutschen Volkspartei während der Zeit der Reichstagswahlen 1924 herausgegeben wird. 6883

Sorten-Verfeinerung

Die Gemeinde Bietigheim, Amt Bietigheim, verleiht am Donnerstag, den 24. April 1924 aus ihrem Gemeindewald (Herdwald) nach 2 Uhr beginnend:
205 Stüd Norkenämme und Abkante L-IV
Höhe = 100 Wm.
Zusammenkunft am Ettlingerweg, Bietigheim (Herdwald) 1548a
Der Gemeinderat:
Ritter, Bürgermeister.

Geigenschule

Hermann Post 6344
Adlerstraße 33 Telefon 1940
Unterricht in Violine u. Kammermusik. Anmeld. jederzeit.

Lichtpausen

schnellste und billigste Anfertigung.
S. Thoma Nachf., elektrische Lichtpausen
Solfenstr. 115 Karlsruhe Telef. 5026

Pallabona-Puder

reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker u. leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien u. Drogerien A. 728

In 5 Minuten

sind Sie von den quälendsten Kopfschmerzen und Neuralgie-schmerzen bei Gebrauch von GERMOSAN-KAPSELN (ges. gesch.) — nach 5 Min. Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart — befreit, mindestens aber erheblich gelöst. In Fällen von Katarrh, Inf., Grippe leisten sie für das Allgemeinbefinden überraschende u. schnelle Dienste. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung der Bestandteile beruhen (Amidopyrin, + Phenazon sal., + Chin., + Coff.), denn schon eine einzige Kapsel bringt den gewünschten zuverlässigen Erfolg. Nur im Falle dies wider Erwarten ausbleibe, kann ohne jede schädliche Nebenwirkung eine Stunde später eine zweite Kapsel genommen werden. Am besten überzogen nach geradezu überwältigenden Dankausagen der praktische Versuch. In all Apotheken zu ganz mäßigen Preisen erhältlich oder zu beschaffen. (Fabrikation: GERMOSANWERK München 50. A. 728)

Der Siegeszug der Zigarette steht in engstem Zusammenhang mit unserer Epoche höchstmöglicher Zeitausnutzung. Der Wunsch nach kurzem Genuss hat ihre Verbreitung bewirkt. Die Flüchtigkeit solchen Genusses bedingt gesteigerte Intensivierung. Waldorf-Astoria S-A Zigaretten S-A sind von höchster Qualität; sie wenden sich an geläuterten Geschmack.

Photographien

f. Romantik u. Hochalpen. genau nach Vor-schrift der Eisenbahn. liefert sofort

Photogr. Atelier, Kaiserstraße 50. Ein-gang Adlerstr. 5065

Magerkeit

Schöne volle Kör-perform durch uns. oriental. Kraftpillen (für Damen, prachtvolle Büste) preis-gehr. m. gold. Medall. u. Ehrendipl., in kurzer Zeit große Gewichtszun. — 25 Jahre weltbekannt. — Garant. unerschütterlich. — Aerztl. empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreib. Preis Packg. (100 Stück) G.M. 2.75, Porto extra. Postanw. oder Nachn. d. Franz Steliner & Co. G.m.b.H. Berlin W. 30/29. In Karlsruhe zu haben i.d. Hildanpotheko, Karlsru. 66

Dachziegel, Backsteine, Cement, Kalk, Sourdiz, Rohrmatten, Liffenbauholz

solche alle übrigen Baumaterialien liefert auf franco-lieferanten Verben und ab Lager. 1455a

R. Griesinger, Eggenstein, Telefon 2296 Karlsruhe

Turnen / Spiel / Sport.

Osterspiele des F.C. Mühlburg. Amica Wien, die anstelle des Sportclubs Hannover vom F.C. Mühlburg für Ostermontag nachmittags verpflichtet ist, wird mit nachziehender Mannschaft hier antreten. Wiejer, Bogi, Reibinger, Schnaubalt, Koch, Ringal, Eigel, Künge, Klina, Schür, Janda. Man kann hieraus ersehen, daß die Wiener Gäste Extratabelle repräsentieren und für das Publikum wohl eine sportliche Delikatessse sein werden. Urania Gens, die Tags zuvor gegen den F.C. Freiburg antritt, wird folgende Mannschaft ins Feld stellen: Audin, Dubouchet, Frod Hom, Durand E., Guy de Perrot, Sadler J., Ulrich, Lombard, Zullerat, Matange Francois Gnaggi Alex. (Die mit * versehenen Namen der Spieler waren schon öfters in repräsentativen Spielen aufgestellt).

Wiedererennen zu Mannheim. Das Programm der am 8., 9. und 11. Mai stattfindenden Mannheimer Reiterrennen, das in den letzten Tagen abgeschlossen wurde, erhielt außergewöhnlich hohe Unterschriftszahlen. Vereintigt sind in 21 Rennen 822 Reittungen, ein Ergebnis das in der 57-jährigen Geschichte der Mannheimer Reiterrennen noch nicht zu verzeichnen war.

Deutschnordische Schwimmwänderkämpfe. Neben dem für den 20. und 21. August bereits abgeschlossenen Ländertamp gegen Ungarn in Budapest stehen den deutschen Schwimmern in diesem Jahre noch weitere schwere Prüfungen bevor. Zunächst ist ein Ländertamp gegen Schweden geplant, der auf der Rückreise der schwedischen Schwimmer von den Pariser Olympischen Spielen in Wagdeburg stattfinden soll. Das Programm besteht aus einer Lagenstaffel dreimal 100 Meter (Brust Rücken Freistil), sowie drei Freistilstaffeln fünfmal 50, fünfmal 100 und fünfmal 200 Meter, sowie einem Wasserballspiel. Ferner wird eine deutsche Auswahlmannschaft am 27. Juli in Kopenhagen einen Ländertamp mit Dänemark auszufechten haben.

Mercedeseserfolge in Italien. Das auf einer mit durchschnittlich 6-7 Prozent Steigung durchzogenen 3 Kilometer langen Strecke ausgeführte Bergrennen von Merfuzza in der Umgebung Roms ergab einen bemerkenswerten Sieg des von Bonmartin gesteuerten Mercedeswagens, der in der Klasse der Rennwagen über 3000 ccm in 1:33.2 feigte. Er erzielte eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 116,629 Kilometer. Graf Antonelli besetzte ebenfalls auf Mercedes in 1:37 den zweiten Platz. Auch in der Klasse der Tourenwagen über 3000 ccm setzte sich ein deutscher Wagen gegen die harte ausländische Konkurrenz durch, indem Drägl auf Mercedes in 2:01 gewann.

Autorennen im Taunus. Die Vorbereitungen für das von dem Allgemeinen Deutschen Automobilklub am 25. Mai veranstaltete Autorennen schreiten rüstig vorwärts. In letzter Zeit fanden wiederholt Verhandlungen mit den zuständigen Behörden statt, durch deren Besitze das Rennen führt. Die gesamte Strecke wird während des Rennens für jeglichen Verkehr gesperrt, die Zugangstrecken werden durch Barrieren geschlossen und von Bewachungsmannschaften besetzt. Die Straßenoberfläche der Rennstrecke wird zur Zeit einer eingehenden Prüfung unterzogen, schadhafte Stellen werden ausgebessert oder neu angelegt. Die Tribüne kommt an dieselbe Stelle wie beim Kaiserpreisrennen 1907, und zwar auf das Gelände des Domänenparks Kloster Thron unterhalb der Saalburg nach Wehrheim an. Genau wie bei den früheren Rennen werden sich gegenüber der Tribüne die Rampen der an dem Rennen interessierten Fabrikanten befinden. In nächster Nachbarschaft sollen die Benzindispensen errichtet werden, da während des Rennens die Wagen wohl mehrfach tanken müssen; auch befinden sich die Depots für die Gummifabrikanten in nächster Nachbarschaft der Tribüne.

Stafettenlauf „Quer durch den Schwarzwaldturngau“

Der badische Schwarzwaldturngau veranstaltete einen großangelegten Stafettenlauf „Quer durch den Schwarzwaldturngau“, der in Röhrenbach bei Neustadt i. Schw. an der Höllentalbahn begann und über die Rhein-Donauwasserstraße bei Sommerau der Schwarzwaldbahn über Triberg folgend nach Hausach und von dort das Kinzigtal aufwärts bis Schiltach führte, eine Strecke von 100 Kilometern. Die Wegverhältnisse waren schwierig, weil in den hohen Lagen über 700 Meter zwanzig Zentimeter Reuschnee gefallen war, der in tieferen Lagen dreierlei unter der Erwärmung auf den Straßen lag. Dazu kam auf den meisten hochliegenden Strecken noch kräftiger Gegenwind aus Ost. Der Start lag in Röhrenbach 800 Meter hoch, die Strecke führte dann bis nahe 1000 Meter und senkte sich am Ziel auf 300 Meter. Für normale Verhältnisse war die Laufzeit auf 5 Stunden errechnet worden. Die obigen Hindernisse bedingten eine Ueberhörszeit um dreieinviertel Stunden. Der Ablauf erfolgte morgens 7.30 Uhr in Röhrenbach, die Ankunft in Schiltach 1.15. Die Laufzeit von 5.45 Stunden ist bei den Bedingungen eine gute Leistung. Die Zwischenzeiten sind folgende: Röhrenbach ab 7.30 Uhr, Donaueschingen 9.05, Peterszell 10.30, Sommerau 11.15, Hausach 12.42, Schiltach an 1.15 nachmittags. Vergleichsweise sei erwähnt, daß ein guter Radfahrer bei gleichbleibender Fahrt etwa die gleiche Zeit brauchen würde ein normaler Fußgänger etwa 20 Stunden. Der Lauf wurde als Werbetauf für die Ziele der Deutschen Turnerschaft durchgeführt.

Städtekampf für Kunstturnen in Berlin.

Im großen Schauspielhaus in Berlin traten am Charfreitag die Auswahlmannschaften von Hamburg, Leipzig und Berlin zum Wettkampf im Kunstturnen an. Jede aus acht Turnern bestehende Mannschaft hatte eine Kürübung an den Ringen, am Reck, am Barren, Pferd, schwer und lang (Sprung) und eine Kür-Freilübung auszuführen. Das Theater war bis auf den letzten gefüllt. Der Kampf verlief überaus spannend. Er endete zunächst mit einem Sieg der Berliner Mannschaft mit 8181 Punkten vor Hamburg (mit 2136 Punkten) und Leipzig (mit 2093 Punkten). Der beste Berliner und beste Turner überhaupt war Chhabat (308 Punkte), der beste Hamburger A. Sachse (295 Punkte), der beste Leipziger F. Gagenwart (293 Punkte).

Deutschland und die Olympischen Spiele.

„L'Echo des Sports“ (Paris) veröffentlicht in einer seiner letzten Nummern einen Brief des Baron Pierre de Coubertin, der um seine Meinung über die Teilnahme Deutschlands an den Olympischen Spielen in Paris befragt worden war. Baron de Coubertin ist einer der Gründer der Olympischen Spiele und zugleich Präsident des Internationalen Olympischen Komitees. Nachstehend geben wir den Wortlaut des Schreibens an die Redaktion des L'Echo wieder:

„Sehr geehrter Herr! Nichts ist einfacher, als die, an mich gerichtete Frage zu beantworten. Man muß drei Punkte unterscheiden: 1. Das Recht der Deutschen, an den Olympischen Spielen teilzunehmen, ist unumschränkt. Beim Schluß der 7. Olympiade 1920 in Antwerpen habe ich in gewohnter Weise alle Völker der Welt eingeladen, in vier Jahren das Fest der 8. Olympiade zu feiern. Es gibt also insofern keine Ausnahme, weder für die Deutschen noch für die Russen. — Das Reglement besagt, daß die Einladungen zu jeder Olympiade durch das Komitee des organisierenden Landes neu übermittelt werden müssen. Hierbei ist aber auf die öffentliche Ordnung Rücksicht zu nehmen. Das Olympische Komitee arbeitet natürlich bei der Bereinigung der Einladungen Hand in Hand mit der Regierung. Wenn die französische Regierung es nicht für richtig hält, daß die deutschen Namen im Stadion von Colombes wehen, wird alle Welt verstehen, daß nur sie allein dies beurteilen kann. Aber das Internationale Komitee hat sich nicht damit einverstanden erklärt — und war auch noch niemals damit einverstanden — daß die für Deutschland bestimmte Einladungen zurückgezogen werden. So ist es bis jetzt weitgehend geblieben. — 3. Diese Frage hat nichts mit der zu tun, die die Aufnahme von Deutschen in das Olympische Komitee betrifft. Unsere alten Kollegen aus Deutschland sind gestorben und noch nicht durch neue ersetzt worden. Nichtsdestoweniger sind die zwei Herren, die demnächst aufgenommen werden sollen, bereits bezeichnet, das heißt soviel, daß ihre Wahl außer Zweifel steht. Das Internationale Komitee hat in dieser Hinsicht nur noch die Bekanntgabe der Namen abzuwarten. Hochachtungsvoll Pierre de Coubertin.“

Junge Leute i. Alter v. 15-25 J. welche Autolabren, evtl. f. d. Autotabelle. (Gaufr. u. Boland) überreicht erlernen wollen. (Wohler) Adressen: 1. Hofstr. 27. 2. Hofstr. 27. 3. Hofstr. 27. 4. Hofstr. 27. 5. Hofstr. 27. 6. Hofstr. 27. 7. Hofstr. 27. 8. Hofstr. 27. 9. Hofstr. 27. 10. Hofstr. 27. 11. Hofstr. 27. 12. Hofstr. 27. 13. Hofstr. 27. 14. Hofstr. 27. 15. Hofstr. 27. 16. Hofstr. 27. 17. Hofstr. 27. 18. Hofstr. 27. 19. Hofstr. 27. 20. Hofstr. 27. 21. Hofstr. 27. 22. Hofstr. 27. 23. Hofstr. 27. 24. Hofstr. 27. 25. Hofstr. 27. 26. Hofstr. 27. 27. Hofstr. 27. 28. Hofstr. 27. 29. Hofstr. 27. 30. Hofstr. 27. 31. Hofstr. 27. 32. Hofstr. 27. 33. Hofstr. 27. 34. Hofstr. 27. 35. Hofstr. 27. 36. Hofstr. 27. 37. Hofstr. 27. 38. Hofstr. 27. 39. Hofstr. 27. 40. Hofstr. 27. 41. Hofstr. 27. 42. Hofstr. 27. 43. Hofstr. 27. 44. Hofstr. 27. 45. Hofstr. 27. 46. Hofstr. 27. 47. Hofstr. 27. 48. Hofstr. 27. 49. Hofstr. 27. 50. Hofstr. 27. 51. Hofstr. 27. 52. Hofstr. 27. 53. Hofstr. 27. 54. Hofstr. 27. 55. Hofstr. 27. 56. Hofstr. 27. 57. Hofstr. 27. 58. Hofstr. 27. 59. Hofstr. 27. 60. Hofstr. 27. 61. Hofstr. 27. 62. Hofstr. 27. 63. Hofstr. 27. 64. Hofstr. 27. 65. Hofstr. 27. 66. Hofstr. 27. 67. Hofstr. 27. 68. Hofstr. 27. 69. Hofstr. 27. 70. Hofstr. 27. 71. Hofstr. 27. 72. Hofstr. 27. 73. Hofstr. 27. 74. Hofstr. 27. 75. Hofstr. 27. 76. Hofstr. 27. 77. Hofstr. 27. 78. Hofstr. 27. 79. Hofstr. 27. 80. Hofstr. 27. 81. Hofstr. 27. 82. Hofstr. 27. 83. Hofstr. 27. 84. Hofstr. 27. 85. Hofstr. 27. 86. Hofstr. 27. 87. Hofstr. 27. 88. Hofstr. 27. 89. Hofstr. 27. 90. Hofstr. 27. 91. Hofstr. 27. 92. Hofstr. 27. 93. Hofstr. 27. 94. Hofstr. 27. 95. Hofstr. 27. 96. Hofstr. 27. 97. Hofstr. 27. 98. Hofstr. 27. 99. Hofstr. 27. 100. Hofstr. 27.

Magerkeit + wirkt abtöndend. Schön voll Körnerlos. Men d. uns. Negro Kraftpulver. Erhebl. Gewichtszun. Garan. unerschöpflich. Aertzlich. empf. Strang real. Viele Dankschreiben. Prof. Kart. m. Gebrauchsanzw. Nr. 250. Hof-Apoth. Karlsruhe, Kaiserstr. 271. Zuchingen Treibwaren

Leuten, eigentlich alleinziehender Verlon mit Wohnung, erachtet leistungsfähige rma. Spezial-Geschäft eines alleinziehenden, täglich aktiven Gebrauchsartheits. Weltabende Unternehmung ausoelst. Die wiederkehrende Gelegenbeit, eine vornehme dauernde Erhalten zu erlangen. Ausführliche Anzeigebilder unter Nr. 1617a an die „Badische Presse“.

Stille gesucht. 45 Jahre, m. besten Kenntnissen i. Buch- und Schreibmaschinenbau, 10 Jahre als aktives Verkäuferin in einem derartigen, jetzt in Textilbranche, durchaus selbstständig u. gewand. sucht Verheiratung durch Übernahme einer Stille (auch auf eig. Rechnung) oder Weiterin eines Geschäftes. Wohnort: Karlsruhe. Nach. unter Nr. 1633a an die „Badische Presse“.

12 DIE REEMTSMA-CIGARETTE CAVALLA BRINGT DURCH EIN BESONDERES MISCHUNGSVERHÄLTNISS DIE GANZE RASSE REINER CAVALLA-TABAKE ZUR AUSWIRKUNG, VOR ALLEM DAS SÜSSE UND VOLLE AROMA, DAS DIESE EDLEN TABAKE AUS SICH HERAUS ENTWICKELN KÖNNEN. REEMTSMA A.-G. ALTONA-BAHRENFELD

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir Herrn Dipl. Ing. A. Brunner, Karlsruhe i. B., Brauerstrasse Nr. 29, den Vertrieb unserer Transmissionen für den mittleren Teil Badens übertragen und ein Vorratslager in Karlsruhe, Gerwigstrasse Nr. 35/37, eingerichtet haben, sodass sofortige Lieferung erfolgen kann. Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G., Dessau

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg Gymnas. u. Realklassen: Sexta-Hilfsprüfung Sport, Vändern, Verpflanzung durch elwag Landwirtschaft. A1088

Bruchleiden. Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhaftes Einbrühen, vollständig ohne Narkose. In Behandlung kommen: Hals-, Brust-, Rücken-, Hüft-, Knie-, Hand- u. Fußbrüche. Berechnung in Karlsruhe am Montag, den 20. April, vorm. 9-1, nachm. 2-5 Uhr, Poststr. 28, Brückstraße. Dr. med. H. G. Meyer, Spez.-Arzt i. Bruchleiden. Damburg, Schaumburgstr. 4. Bekäufte hierdurch mit vielem Dank für tabellöse Heilung meines Reusenbruchs während 4 Monaten in meinem Alter von 74 Jahren. B. Gerichtsvolksherr a. D., Ronhans, 23. 1. 22. Diermit bezeichne ich Ihnen, daß ich trotz schwerer Arbeit beide Reusenbrüche in nur 13 Wochen zur Ausheilung gebracht habe. Ich spreche Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus u. kann aus eigener Ueberzeugung Ihre Heilmethode nur bestens empfehlen. Christian Kraus, Mannr., Freiburg i. Br., Dodergraben 41.

Zentral-Heizungen. Naraq-Stockwerks-Heizung. Kichenheizung i. Landhäuser, Lager in Hecksessel Radiatoren - Dampfmaschinen Schweißens von Kesselgliedern. 2734 E. Schmitt & Kons., Ingenieure.

Rolladen. Neuanfertigung Reparaturen. Telefon 2328. 4007 Karlsruher Jalousie- u. Rolladenfabrik G. m. b. H. Durlacher-Allee 59.

Erstklassiges poliertes Birchbaum Schlafzimmer und 2 m breiten Kommodenschrant. eich. Eiz- u. Schlafzimmer billig und dauerhafte Zahlungsmittel. W. Friederich, Schreinermeister, Sulzfeld (Baden). 1804a

Frankbriefe - Expressheime Postpaketadressen - Anklebadressen mit und ohne Firma-Andruck liefert prompt und billia die Buchdruckerei F. Thiergarten Karlsruhe, Gde. Post u. Hammstraße Telefon Nr. 88.

Carl Julier, Landschaftsgärtner Scheffelstraße 48 empfiehlt sich für Neuanlagen, Umändern und Unterhaltung von Gärten. 4471

Unsere Fabrikate: Seifenpulver Seifenspäne „Wolf's-Seife“ „Wolf's-Waschextrakt“ werden von uns nur aus den besten Rohstoffen auf Grund sorgfältiger chem. Kontrolle sowie vollkommener techn. Betriebsanordnungen und langjähriger Erfahrungen hergestellt. Wolf & Co., Chem. Fabrik Karlsruhe-Grünwinkel. Seifenpulver werden mit jedem gewünschten Fettsäuregehalt geliefert. Nur Verarbeitung erstklassiger Fettsäure.

Wähler-Zeitung

Verantwortlich für den Inhalt: Generalsekretär Bumann. Karlsruhe i. B. Expedition: Kaiserstr. 82, III. Fernsprecher Nr. 4311 u. 3430

Die Aufwertung, Düringer und die Deutsche Volkspartei.

Was ein politischer Wille vermag, wenn sich zu ihm Sachverständige, Konzentrierung und zähe Beharrlichkeit gesellen, beweist die Bewegung die sich an den Namen unseres Mitbürgers Dr. Adalbert Düringer knüpft und die in dem Wahlkampf zum deutschen Reichstag, in dessen Zeichen wir gegenwärtig stehen, die Gemüter erfüllt.

Was wir an dem deutschen Mittelstand verloren haben, merken wir deutlich seitdem bei der sozialen Umschichtung unseres Volkes andere Schichten nach oben gelangt sind, die uns wohl neue wirtschaftliche Kräfte stellen, aber noch lange nicht Träger jenes Erbantes an Bildung und bürgerlicher Tüchtigkeit werden konnten, das das eigentliche Kennzeichen des deutschen Mittelstandes ist.

Angehörigen des Mittelstandes,

Wie unter der Inflation ihren Notgroßen, ihre kleine Rente, ihren wirtschaftlichen Rückhalt verloren haben, durch Maßnahmen einer wirtschaftlichen Ausgleichspolitik rettend beizupringen. Bei manchen wird es vielleicht schon zu spät sein. Sie sind müde am Abend und liegen geblieben oder vom Druck der Nachkriegszeit zermalm worden. Die letzte Frage dieser Armen galt den neuen Regenten im Staat: Warum mühten wir, die im Vertrauen auf Deutschlands Glück und Stern dem Reiche, der Wirtschaft unler hartarbeitendes Geld gegeben haben, warum mühten wir zu Bettlern werden, als zahllose Mitbürger aus Krieg und Inflation profitieren durften? — Diese Menschen barmten, hungerten und fragten nicht einmal, keiner nahm sich ihrer an. Was ihnen passierte, galt als ein Verhängnis, als eine Tragödie.

Für diese durch die Inflation Enteigneten und Entrechteten eintraten, das erachtete Dr. Adalbert Düringer als eine Hauptaufgabe. Die Bestürmer des Mittelstandes bestanden in der Hauptsache in Ersparnissen, die in Hypotheken, Pfandbriefen, Sparrenten, Lebensversicherungen angelegt waren. Hin ist hin, die es; man predigte den Unglücklichen: findet euch in einer Schicksal! Wo Millionen auf den Schlachtfeldern ihr Leben oder ihre Gesundheit gelassen haben, da dürft ihr euch nicht beklagen, wenn euch einer Bestrahlung zwischen den Fingern zertrennen ist. Wohl wurden Maßnahmen charitativer Natur getroffen, um in den entsetzlichen Fällen zu helfen, aber man verzagte, wenn man die Zahl der Opfer mit dem geringen Mitteln des Reiches verglich. Dr. Düringer ging bei seinem Rettungswort von der Wahrheit aus:

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!

Schon vor mehr als einem Jahr brachte er in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter der Deutschen Volkspartei den Antrag auf Erlass eines Sperrgesetzes zum Schutze der „Kreditkollapsgefahr“ der Hypothekenschuldner Einkauf geboten werden. Leider fand der Antrag Düringer's im Reichstag zunächst wenig Beachtung. Im Reichsausschuß des Reichstages wurde vielmehr beschlossen, dem Plenum die Zurückweisung des Antrages zu empfehlen. Düringer wies Dr. Düringer darauf hin, daß das Reichsgericht in seiner Rechtsprechung auf dem Gebiet der gegenseitigen Verträge diesen Grundgedanken längst aufgegeben habe. Er blieb mit zwei vollen persönlichen Stimmen in der Minderheit. Auch die Deutsche Volkspartei stimmte dagegen. Ebenso sprach sich der Reichsausschuß gegen den Antrag aus. Aber Dr. Düringer ließ sich nicht entmutigen. Sie und da fanden sich doch in deutschen Landen unter den Rechtsgelehrten und Wirtschaftspolitikern solche, die Düringer ihren Beistand versprachen. Dr. Düringer, der sich als Spezialist des Wirtschaftsrechtes, als ehemaliges Mitglied des höchsten deutschen Gerichtshofes in Leipzig als 1. Vorsitzender des Vereins „Recht und Wirtschaft“ als früherer Justizminister gerade in der Zurückweisung eines hohen Ansehens erfreut, sammelte unmittelbar nach der abschließenden Haltung des Reichstages und des Reichsausschusses diejenigen, die ihm auf seinem Wege folgen wollten. In Berlin bildete sich ein

Aktionausschuß zur Unterstützung des Antrages Düringer's.

Dieser Ausschuß unterbreitete dem Reichstag eine eingehende Denkschrift, die über 80 erstklassige Unterschriften aus allen Teilen Deutschlands trug. Als Abgeordneter Düringer am 5. Juni 1923 seinen Antrag im Reichstag begründete hatte die Stimmung bereits bereits umgeschlagen, daß der Reichstag die Zurückweisung des Antrages Düringer an den Reichsausschuß zur nochmaligen Prüfung beschloß!

Am 28. November 1923 erging die berühmte Entscheidung des Reichsgerichts, durch die höchst richterlich festgestellt wurde, daß der Hypothekengläubiger nicht verpflichtet ist, das Kapital in anderer Weise anzunehmen und Rückzahlung zu bewilligen, daß die währungsrechtliche Grundform „Mark ist gleich Mark“ zurücktreten sollte hinter dem das ganze Verkehrsleben beherrschenden Grundgedanken Treu und Glauben. Hiernach mußte im Einzelfalle unter Billigkeit Berücksichtigung der Verhältnisse sowohl des Schuldners als des Gläubigers entschieden werden. Der gesamte Mittelstand atmete auf bei dieser Erkenntnis. Man gewann wieder das Vertrauen, in einem Rechtsstaate zu leben. Aber die Freude war nur eine kurze. Im Finanzministerium bezeichnete man die ergangene Reichsgerichtsentscheidung als ein Unflut und ging sofort daran, sie durch ein Verbot jeder Reforsierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes zu verhindern. Man warnte aber doch der neu ernannte Justizminister Düringer und

Minister Dr. Stresemann

machte eine Kabinettsfrage aus der grundsätzlichen Zulassung der Aufwertung. Infolgedessen wurde in der 3. Steuernotverordnung die Aufwertung grundsätzlich festgelegt und nach Verhandlungen mit dem Reichstag ist sodann in der 3. Steuernotverordnung der Satz von 15 Prozent des Nominalbetrags in Gold angelegt worden. Jedoch kann der Schuldner eine Herabsetzung dieser Aufwertung verlangen, wenn dies mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage zur Anwendung einer großen Unbilligkeit unabwendbar erscheint.

Wort für die erwerbstätigen Stände in Stadt und Land.



„Jede Partei glaubt, daß sie die Alleinherrschaft erwirken kann im Deutschen Reich und lehnt es deshalb ab, irgend eine Konzession zu machen. Und doch wiederhole ich den Satz: Das ganze Verfassungsleben ist eine Reihe von Konzessionen, die man sich gegenseitig zu machen hat.“

Die extremen Parteien in Deutschland sind nicht regierungsfähig.

Zu einer ruhigen Dauer der Regierung führt uns der Verzicht auf extreme Meinungen; die Jagd nach Stimmen bei den Wahlen ist bedauerlicher Weise stärker als die Erwägung dessen, was zu tun ist. Das ist unser Unglück.“ Bismarck am 24. 7. 92 in Friedrichsruh beim Empfang der Badener, Hessen und Thüringer.

In der dritten Steuernotverordnung wird im Effekt gerade der wirtschaftlich schwache Mittelstand geopfert, denn auch die großen Industrie- und Handelsunternehmen, Banken und Kongerne sollen von ihren Schuldverschreibungen und Obligationen nur 10 Prozent bis 1. Januar 1923 bezahlen. Das wird das deutsche Volk aber niemals verstehen, daß die Kleinrentner und Sparrer, die Mündel und Entmündigten 85 Prozent ihres Vermögens verlieren sollen, während kapitalträchtige Gesellschaften sich mit 15 Prozent von ihren Schuldverschreibungen freizumachen können. Daher wird der Kampf gegen die dritte Steuernotverordnung weitergehen, selbst wenn das Reichsgericht ihre Gesetzmäßigkeit anerkannt hat. Seitens der Industrie wird mit Recht betont, daß es für sie vor allem darauf ankomme, zu klaren Verhältnissen zu gelangen. Niemand gebe Kredit, solange er nicht genau weiß, wieviel andere Verpflichtungen der Schuldner habe. Dies Verlangen ist durchaus begründet.

Die dritte Steuernotverordnung wird nicht nur juristisch angefochten; über ihre Auslegung sind sich ihre eigenen Urheber nicht im Klaren. Auch wirtschaftlich und sozialpolitisch ist sie anfechtbar und ihre Wiederaufhebung oder Verbesserung wird eine der ernstesten Aufgaben des neugewählten Reichstages sein.

Abg. Düringer (Deutsche Volkspartei) hat mit Unterstützung von Abgeordneten seiner Fraktion einen

Abänderungsantrag

gestellt, dessen wichtigster Teil lautet: Abzüge und Vermögensanlagen werden auf 40 vom Hundert des Goldmarkbetrags aufgewertet. Von dem Gläubiger oder dem Schuldner kann eine Erhöhung oder eine Herabsetzung der Aufwertung verlangt werden, wenn dies nach den besonderen Umständen des Falles zur Abwendung einer großen Unbilligkeit geboten erscheint. Die Erhöhung oder Herabsetzung ist nur zulässig, wenn eine gütliche Vereinbarung versucht, aber nicht zustandekommen ist und das Verlangen bis zum 30. September 1924 bei der Aufwertungsstelle (§ 9) gestellt wird.

Dr. Düringer und Gen. beantragen besonders, auch die Aufwertung mit rückwirkender Kraft bis 1. Oktober 1922 zu verstehen.

Wer Dr. Düringer kennt, weiß, daß er nicht eher ruhen und rasten wird, bis seinen Bemühungen ein Erfolg beschieden ist, der einerseits der gewiß verzweifeltsten Finanzlage des Reiches, andererseits aber der noch viel verzweifelteren Lage der Entrechteten entspricht.

Von parteipolitisch interessierter Seite wird die Aktion Düringer manchmal so hingestellt, als handele es sich bei ihr um eine Aktion, die gleichsam eine persönliche Angelegenheit Düringers sei, als sei er ein Eingänger, ohne Hinterhalt in seiner Fraktion und Partei. Demgegenüber ist folgendes zu erklären. Die höchste Instanz der Partei, der

Parteitag der Deutschen Volkspartei,

hat sich am 29. März einstimmig hinter die von Dr. Düringer dem Parteitag vorgelegten Anträge zur Aufwertungsfrage und zur Revision der 3. Steuernotverordnung gestellt und die bejähliche Entscheidung ebenfalls einstimmig angenommen und bei der Gelegenheit dem unermüdeten Vorkämpfer des Aufwertungsgedankens, Dr. Düringer, eine Ovation bereitet, wie sie außer dem Parteiführer keinem Führer der Partei zuteil geworden ist. Der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei hat am 8. April weiter beschlossen, unter allen Umständen Dr. Düringer der Fraktion und dem Reichstag zu erhalten, und ihm dementsprechend einen sicheren Platz auf dem

Reichswahlvorschläge der Deutschen Volkspartei

(„Reichsliste“) eingeräumt. Und endlich ist vom Parteivorstand

in dessen letzter Sitzung einstimmig folgende Entschließung angenommen worden:

Der in der 3. Steuernotverordnung unternommene Versuch, die Aufwertung der Forderungen der Hypothekengläubiger, der Pfandbriefgläubiger, der Sparkastengläubiger, der Obligationäre und der Versicherungsgläubiger zu regeln, ist mit Recht harter Kritik unterzogen worden.

Die Deutsche Volkspartei als berufene Vertreterin des Mittelstandes hat die besondere Aufgabe, bei dieser Frage die Führung zu übernehmen und ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß bei einer Neuregelung der Aufwertungsfrage im neuen Reichstag die verfassungsmäßigen Grundlagen des Rechtsstaates gewahrt und die notwendigen Opfer unter tunlichster Schonung der wirtschaftlich Schwachen und Notleidenden nach den Grundgedanken von Recht und Billigkeit und in Übereinstimmung mit den vom Reichsgericht aufgestellten Grundgedanken verteilt werden.

Wer nun noch behauptet, Düringer sei ein Einpänner, der tut ihm damit einen schlechten Gefallen. Wenn die Deutsche Volkspartei in ihrem entschiedenen Eintreten für Dr. Düringers Aktion aber „Einpänner“ geblieben sein sollte, so bedauert er das im Interesse der großen Sache. Die an der Frage in Baden unmittelbar Beteiligten die sich zu einem besonderen Schutzwortband der Hypothekengläubiger zusammengeschlossen haben, haben durch Bestellungen beim Vorstände der D.V.P. in dankenswerter Weise rechtlich mitgeholfen, Dr. Düringers Mandat zu sichern.

Das Ziel ist erreicht.

Wenn trotzdem versucht werden sollte, den Gedanken der Aufwertung zum Anlaß eigenbrüderlicher Ustenbildung in Baden zu machen, so wäre das nicht nur trasser Unfug gegen Dr. Düringer, sondern auch ein Schaden für die Sache. Eine Sonderliste würde nur Sinn haben, wenn es in Baden keinen Reichstagskandidaten und fünfzig Reichstagsabgeordneten gäbe, der sich der Aufwertungsfrage annehmen will. Nun hat aber Baden in Excellenz Düringer sogar den Vorkämpfer in dieser Frage gestellt, dessen Ruf sich über die Grenzen Deutschlands hinausgedrungen ist, dessen Name sich mit der Bewegung geradezu deckt. Und dann eine Liste gegen ihn? Denn politisch würde es doch darauf hinausgehen. Das verheißt, wer will. Die Badener werden es auch nicht verstehen, wenn gelagt werden sollte, daß hier das Diktat irgendeiner Berliner Zentrale bes folgt werden müßte. Seit wann läßt sich Baden, wenn es sich um Fragen der politischen Dankbarkeit und Höflichkeit gegen einen verdienten Landsmann wie Dr. Düringer handelt, von Berlin vorschreiben lassen?

Wählt Deutsche Volkspartei

Liste

Dr. Curtius
Minister a. D. **Düringer**
Oberamtmann **Schaible**
Melzgermeister **Koch**

Deutsche Jugend!

Deutsche Jugend! Du bist das größte Gut unseres Volkes! Auf Dir beruht des Vaterlandes Zukunft! Die Generation, die schon in der Volkstiefe des geistigen Urteils und der körperlichen Kraft die Tage hochgehender flammender Begeisterung von 1914 erlebt hat, sie war Träger des Ideals höchster Vaterlandsliebe, und hat in jahrelangen heldenhaften Kämpfen, unter bitteren Entbehrungen und Leiden die Treue bis zum Tode gewahrt! Ein tragisches Geschick hat ihr den Sieg entmündet. Durch Jahre des Mangels und des Duldens körperlich ermattet, seelisch erschöpft und zerrieben, hat das deutsche Volk den Geist des Widerstandes und der Einheit verloren. Nur dadurch gelang es dem Feinde, im November 1918 es an den eigenen nationalen Idealen irre zu machen und in trügerischer Weise den Glauben auf sozialistisch-pazifistische Ideen zu lenken die nur als Mittel zur Vernichtung des deutschen Volkes dienten.

Deutsche Jugend! Du lebst jetzt in einem Vaterlande, das militärisch ohnmächtig, wirtschaftlich schwer erschüttert, sozial zerrissen und politisch fast ausgelöscht ist aus dem Rat der Völker.

Aufgabe der deutschen Jugend von heute ist es, an der

Wiedererstarbung Deutschlands

seiner wirtschaftlichen Gesundung, seiner Einigung zu arbeiten und ihm wieder Achtung und Ansehen in der Welt zu verschaffen.

Auf jeden einzelnen kommt es an! Jeder muß sich als ein Teil des Ganzen fühlen! Über alle Klassen- und Parteigegegensätze hinweg gilt es, eine innere Einheitsfront auf nationaler Grundlage zu bilden. Wir kennen nicht rechts noch links, nicht hoch oder niedrig; wir kennen nur national oder international, nur deutsch, oder undeutsch!

Wer deutsch ist, der gehört zu uns!

Deutsch sein heißt durchdrungen und durchglüht sein von deutschem Geist und deutschem Wesen! Deutsch sein heißt gerade sein, mutig und aufrichtig! Deutsch sein heißt arbeitsam sein, pflichttreu und zuverlässig. Es heißt opferwillig den Dienst am Kleinen versehen, ohne je den Blick aufs Ganze zu verlieren; es heißt allen persönlichen Vorteilen und alle Eitelkeit opfern für den Dienst am gemeinsamen Werk. Es heißt alle Dinge der kleinen Alltäglichkeit mit Sinn und Bedeutung beleben! Stolz sein auf Deutschlands große Vergangenheit und Deutschlands Männer! Deutsch sein heißt Vaterland und Volk erfassen nicht im Sinne eines bloßen politischen Materialismus, sondern als Hütle und Träger für Werte der Ewigkeit! Deutsche Jugend, eine Pflichterfüllung ist's, daß nur wirtschaftliche und materielle Kräfte das Schicksal eines Volkes bestimmen; die Geschichte lehrt mit Flammenzeichen: Unbesiegt ist ein Volk, das einig ist in großen vaterländischen Zielen und getragen von einem starken, unbeugsamen Willen! Darum, vorwärts unter der alten ruhmreichen

Sturmflagge Schwarz-Weiß-Rot

Für Ehre, Freiheit und Vaterland. Entscheidet Euch am Wahltage für die Partei des nationalen Idealismus und der Volksgemeinschaft.

Die Deutsche Volkspartei!

Deutsche Frauen! Deutsche Mütter!

Jahre unerhörten schweren Ringens um unsere Existenz, um die Erhaltung unseres Familienlebens liegen hinter uns. Dank einer Führung, die mit kluger Voraussicht, obwohl unter Opfern und schweren Herzen, es verstanden hat, in Zeiten drohenden Niederganges mit fester Hand das Steuer zu führen, ist der Weg beschritten, der allein zu

Gesundung und Ordnung

führt.

Denkt an die Zustände des vergangenen Jahres, an die rasende Geldentwertung, bei der wir kaum die notwendigsten Nahrungsmittel für unsere Familie erschwigen konnten, bei der die Angst vor dem Verlust des schwer verdienten Geldes uns nicht Tag und Nacht Ruhe ließ, uns dauernd zwang zu überlegen, wie wir das Verdiente schnell wieder ausgeben könnten. — Klein, erschreckend gering oft, sind zwar jetzt die Einnahmen; doch das Hasten und Zagen hat ein Ende genommen, das besonders unsere Jugend in trostlosen Materialismus zu treiben drohte. Zeit und Raum sind wieder geschaffen, für die deutsche Sehnsucht nach ideellem Besitz. Die Jugend, unseres Volkes Zukunft, kann sich wieder sammeln um die christlichen und vaterländischen Ideale, die stets Kraft und Stärke des deutschen Volkes waren. Deutsche Frauen und Mütter, am 4. Mai sollt ihr wieder an die Wahlurne treten, um an der Schaffung eines stark vaterländisch bewußten, deutschen Reichstages mitzuwirken. Seid euch der

Verantwortung eueres Mitbestimmungsrechtes

bewußt. Laßt euch nicht durch Schlagworte derer beeinflussen, die nie verantwortungsvolle Arbeit in der Regierung geleistet haben, die nur mit Gefühlen und Stimmungen arbeiten.

Die Regierung Stresemann hat den Umschwung gebracht, hat den Wagn, der in den Abgrund hinhin wollte und uns im Sturz alle vernichtet hätte mit machtvoller Hand in letzter Minute aufgehalten, darum, deutsche Frauen, wählt die Deutsche Volkspartei, die aus tiefer Vaterlandsliebe sich müht, trotz des Friedens von Versailles, trotz des Vernichtungswillens unserer Feinde, positiv an der Erneuerung unseres Volkslebens zu arbeiten; die Deutsche Volkspartei ist diese ganze Zeit Vorkämpferin gegen die Schmach der Schuldfrage gewesen, ihre Vertreter haben bei jeder Gelegenheit die Erfinder der Schuldfrage zu widerlegen versucht. Sie hat gekämpft und kämpft weiter für die in fremden Gefängnissen schmachtenden Gefangenen und für die Heimkehr der Vertriebenen. Die Deutsche Volkspartei hat nicht mit schönen Worten, sondern durch ihre Taten und durch Opfer zur Stärkung der Staatsautorität beigetragen; Mütter, unterstützt dieses Streben, denn hierdurch allein wird der

Schutz deutschen, christlichen Familienlebens

gewährleistet; nur in einem starken Staat werden eure Kinder zu sittlich festen, vaterländisch und religiös denkenden Menschen erzogen. Die Deutsche Volkspartei ist eingetreten für die soziale Wohlfahrt, für die Kleintrentner, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Deutsche Frauen und Mütter, die ihr die Erhalterinnen der Familie und damit des Staates seid, wählt die Partei, die frei von Radikalismus, die deutsche Volksgemeinschaft schaffen will,

Wählt die Deutsche Volkspartei!

Kaufmännischer und gewerblicher Mittelstand!

Der deutsche Mittelstand ist das Rückgrat des Staates. Aufgabe jeder Politik ist daher, ihn zu schützen und zu fördern.

Die Deutsche Volkspartei verlangt für den Mittelstand: unbedingte Aufrechterhaltung seiner Selbständigkeit, schärfste Bekämpfung jeder Sozialisierung und Kommunalisierung, Förderung jeder ehrlichen Arbeit, darum Berücksichtigung des Gewerbes bei der Vergabung von Reichs- und Staatsaufträgen, Anerkennung der Kalkulationen der Fachverbände, Abkehr vom Dogma des Achtstundentages, Belebung der Bauwirtschaft mit dem Endziel der freien Wohnungswirtschaft, Abbau der Regiebetriebe von Reich, Ländern und Gemeinden, Aufhebung der Ruher-Sondergesetzgebung.

Wörtliche Forderung des volksparteilichen Antrags vom 22. 2. 1924 im Reichstag (Drucksache 6511):

1. Die auf Grund der Ruhergerichtsverordnung vom 13. Juli 1923 bestehenden Ausnahmegerichte sind aufzuheben.
2. Die Bestimmungen über das amtliche Preisprüfungsverfahren sind außer Kraft zu setzen.
3. Es ist auf Zurücknahme der Anträge auf Strafbefehl bezüglich derjenigen Strafen hinzuwirken, die mit dem letzten rapiden Währungsverfall in Verbindung stehen.

Vereinfachung und Reform der Steuergesetzgebung.

Schutz des berechtigten Mehrertrages, Anreiz zur Steigerung der Produktion, die Einkommensteuer für die Länder, Zuschläge zur Einkommensteuer und die Realsteuern (Grund- und Gemeindesteuern) für die Gemeinden, Belastung jeden „außerhalb des berufsmäßigen Warenverkehrs geschiedenen Warenverkehrs (bei Behörden, Industrie- u. a. Unternehmungen) mit sämtlichen Steuern und Abgaben, mit denen Einzelhandel, Handwerk und Gewerbe belastet sind. Die Steuererleichterung muß mehr, als bisher geschehen ist, die wirtschaftlich Schwachen im Mittelstand schonen.“ (Antrag der Deutschen Volkspartei im Reichstag vom 22. 2. 1924.) Anwendung aller bestehenden Kontrollen auf den Straßen- und Hausierhandel.

Erreicht

hat die Deutsche Volkspartei durch ihre verantwortungsbewußte politische Arbeit bereits:

- die Festigung der Währung und damit die Rettung des Mittelstandes vor gänzlichem Ruin,
- eine vorher nicht gekannte Sparsamkeit der Verwaltung, Abkehr vom schematischen Achtstundentag (Verordnung über die Arbeitszeit),
- Einsparungen gegen übermäßige Kartelle (Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen),
- Aufhebung der Ruhergerichte,
- Aufhebung der Strafbefehle für geringfügige Preisvergehen während des Währungsverfalls.

Auf steuerlichem Gebiet

ist durch Anträge der Deutschen Volkspartei im Reichstag die Umsatzsteuerpflicht der Konsumvereine aufrechterhalten, die Gewerbesteuerung der Fabrik-Konsumanstalten erfolgt, das Gastwirtschaftsgewerbe vor der Schankverkehrssteuer bewahrt, bei der Preussischen Gewerbesteuer:

1. Einheitliche Regelung für ganz Preußen und damit das Ende des ruhmlosen Steuerwirrwarrs,
2. Abhilfe für die persönliche Arbeitsleistung des Meisters,
3. Staffelform der Höhe und
4. nach harten Kämpfen Steuerpflicht der Konsumvereine (volksparteilicher Antrag Dr. Grundmann vom 1. 12. 1922, durchgeführt am 13. 2. 1924).

Die Deutsche Volkspartei.

Wer ist völkisch?

Wer an Deutschland glaubt,
wer für sein Volk arbeitet,
wer für seine Freiheit Opfer bringt,
wer politische Arbeit im großen und kleinen leistet,
wer für die Volksgemeinschaft eintritt,
Redensarten tun's nicht, Taten beweisen es,
so wie es die D. V. P. gezeigt hat.
Deshalb ist die wahrhaft völkische Partei

die deutsche Volkspartei

Aus dem demokratischen Wahlausruf.

Im Wahlausruf der Demokratischen Partei findet sich folgender ungeheuerliche Satz:

„Aus dem Elend der Inflation haben uns nicht die Whrasen, Verbrecher und Wortbrüder der Hölz, Fuchs, Nachhaus, Hitler, Kahr, Zeigner, Ludendorff gerausgerissen, sondern die folgerichtige Wirkung unserer politischen und wirtschaftlichen Gedanken und die unerschütterliche und jäh Arbeit unseres Freundes Dr. Schacht.“

Diese Leistung des Demokratischen Parteivorstandes ist mehr als eine Geschmacklosigkeit, ist eine Dummheit allerersten Ranges. Die Hoffnung weiter Kreise, daß die Demokratische Partei von den Entgleisungen ihrer nachrevolutionären Epoche geheilt sei, scheint durch diesen Ausruf eines anderen belehrt zu sein. Jedenfalls wird das Volk kein Verständnis dafür haben, einen Mann wie Ludendorff in einem Atemzuge mit Verbrechern und Brandstiftern zu nennen. Daß Herr Reichsbankpräsident Dr. Schacht sich diese Nebeneinanderstellung ebenfalls verbeten wird, davon sind wir überzeugt.

Dr. Stresemann

war der erste Staatsmann,
der offen gegen die
Schuldfrage
auftrat



Daher wählt

Deutsche Volkspartei!

Wählt Deutsche Volkspartei

Liste

Dr. Curtius
Minister a. D. **Düringer**
Oberamtmann **Schaible**
Melzgermeister **Koch**

Gewerblicher Mittelstand und Reichstag.

Angeht die Neuwahlen zum Reichstag ist es von Interesse, den Blick auf die Vertretung des gewerblichen Mittelstandes in den gewerblichen Körperschaften zu richten, insbesondere auf die Art, wie der Reichstag seine Belange vertreten werden. In dem jetzt aufgelösten Reichstag hatte sich eine Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Abgeordneten aus den Kreisen des gewerblichen Mittelstandes gebildet, die in allen einschlägigen Fragen ein gemeinsames Vorgehen und gegenseitige Unterstützung verabredete. Dieses Vorgehen hat zweifellos eine Stärkung des mittelständlerischen Einflusses bedeutet. Nach dem hat das die Fraktionen nicht der Pflicht entzogen, eigene Arbeit zu leisten. Besondere Beachtung fand beispielsweise der volkswirtschaftliche Antrag Benthien, Fündel von 22. Februar 1924. Er verlangte die Befreiung des gewerblichen Mittelstandes von der Abgabengesetzgebung, unter der er noch zu leiden hat, und forderte die Aufhebung der Ausnahmsrechte, sowie eine Amnestie für geringfügige Vergehen gegen die Preisstreibeibeholdungen, die aus der Abgabe resultieren. Dieser Antrag hat bekanntlich zunächst keinen Erfolg gehabt, doch derartige Verfahren niederzuschlagen werden soll nach dem 1. April die sog. Buchergerichte aufgehoben werden. Der Antrag war von der gesamten volksparteilichen Reichstagsfraktion unterstützt. Im Hinblick auf derartige parlamentarische Schritte hätte der Handwerkerabgeordnete Hanemann vor einem großen volksparteilichen Handwerker im Februar, daß er mit allen Anregungen und Forderungen für die Belange der von ihm vertretenen Berufsstände bei seiner Fraktion gemäß dem volksparteilichen Programm immer volles Verständnis und restlose Unterstützung haben werde. Darin liegt überhaupt das ganze Geheimnis einer selbstständigen Vertretung mittelständlerischer Interessen, daß der Führer mit politischem Blick innerhalb der bürgerlichen Fraktionen die Belange des Kleinergewerbes zu vertreten in der Lage sind. Darum forderten auch der Hauptausführer des Reichsdeutschen Mittelstandes und der Gesamtverband des Reichsdeutschen Mittelstandes und Gewerbe festhin bei einer gemeinsamen Taugung in Nürnberg engere Fühlung mit den bürgerlichen Parteien und

Parole gegen eigene Mittelstandslisten

Eine Zerspaltung seiner Stimmen kann sich das nationale Zentrum eben unter keinen Umständen leisten. Bei der letzten Reichstagswahl stellten über 100 000 auf Wirtschaftslisten abgegebene Stimmen unter den Tisch. Die kleine Wirtschaftsgruppe im Preussischen Landtag kann wegen ihrer geringen Stärke selbstständig keinen Sitz erhalten und ist in keinem Ausschuss vertreten, wo hauptsächlich die positive parlamentarische Arbeit geleistet wird. Bezeichnend ist es, daß sie nur einen politischen Kopf aufweist — und der ist kein Gewerbetreibender — nämlich den Professor Bredt aus Warburg. Das wichtigste Problem, das der neue Reichstag zu lösen haben wird, ist das der Wohnungspolitik. Unzweifelhaft haben die Reichstagslisten den schleunigsten Abbau der Wohnungswirtschaft verhindert. Die Deutsche Volkspartei bearbeitet einen dahingehenden Antrag ihrer Fraktion vom Februar 1924 damit, daß eine Behebung des Wohnungswirtschaftlichen Problems allen produktiven Faktoren des Wirtschaftslebens, nicht nur der Arbeiterklasse zu Gute kommt, und daß dem Wohnungswirtschaftler der Mieter auch nur durch Wiedereinführung der freien Wirtschaft entzogen werden kann. Selbstverständlich ist es auch notwendig, wie bei allen politischen Fragen, sämtliche Faktoren in Rechnung zu stellen. So kann eine Angleichung des Mietzinses an die Verhältnisse natürlich nur Hand in Hand mit einer Besserung der Verdienstmöglichkeiten für die großen Schichten der Beamten, Angestellten und Arbeiter erfolgen. Der kommende Reichstag muß überhaupt ein Parlament der Arbeit sein.

Die Deutsche Volkspartei und das Gastwirtsgewerbe.

Das Hotel- und Gastwirtsgewerbe hat sich bezüglich der Behandlung wichtiger Berufsfragen der Fürsorge der Deutschen Volkspartei erfreut. Wir verweisen darauf, daß die das Wirtsgewerbe bedrohende Schandverehrsteuer im Steuerausgleich des Reichstages durch den Antrag Benthien (D.V.P.) abgelehnt wurde. Die Steuererhöhung bezweckt, jeden Gast nach der Höhe seiner Rechnung zu einer besonderen Schandverehrsteuer bezw. Luxussteuer heranzuziehen. Bei den Getränkesteuern gelang es den Anträgen der Deutschen Volkspartei, eine erhebliche Verminderung der von der Regierung geforderten Steuerquote zu erzielen. Die Behebung des Auswärtigenverkehrs zugunsten der deutschen Hotelwirtschaft hat sich die Deutsche Volkspartei stark angelegen sein lassen. Insbesondere haben die Abgeordneten Benthien und Dr. Hugo dieser Aufgabe unterzogen. Es ist auch ein Eingreifen des Auswärtigen Amtes erfolgt, wodurch eine Erleichterung der Einreise erwünschter Ausländer und eine Hebung dieses Ausländerverkehrs festzustellen ist. So kann eine Angleichung des Mietzinses an die Verhältnisse natürlich nur Hand in Hand mit einer Besserung der Verdienstmöglichkeiten für die großen Schichten der Beamten, Angestellten und Arbeiter erfolgen. Der kommende Reichstag muß überhaupt ein Parlament der Arbeit sein.

Gasthofbesitzer Keppeler

in
Baden = Baden
kandidiert auf der Liste
der

Deutschen Volkspartei

Sozialistische „Bekämpfung“ des Kapitalismus.

In einem Bericht, der einige Tage von den Neuwahlen zum Thüringischen Landtag zwischen dem Thüringischen Finanzminister Hanemann und dem Präsidenten der Thüringischen Staatsbank Löb dessen Gehalt abgehandelt wurde, wurden die Jahresbezüge auf 42 000 Goldmark festgesetzt, ansteigend bis 63 000 Mark. Im Falle einer Kündigung hatte sich Löb, der aus Frankfurt stammt und 29 Jahre alt ist, die Summe von einer halben Million Goldmark als Entschädigung ausbedungen. Da durch diesen Vertrag die Thüringische Regierung in eine schwierige Lage versetzt worden ist, soll jetzt ein Vertrag von der Regierung wegen Verstoßes gegen die guten Sitten angefochten werden.

Wahlaufruf

der Deutschen Volkspartei

Beschlossen auf dem Parteitag in Hannover (30. März 1924).

Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend!
Wieder werdet Ihr zu schicksalsschwerer Entscheidung gerufen. Wiederaufbau oder Zerstörung, Ordnung oder Zerrüttung und Bürgerkrieg — die Entscheidung darüber, was kommen soll, liegt am 4. Mai in Eurer Hand.

Die nächste Zukunft wird über Leben und Sterben des deutschen Volkes entscheiden. Nicht durch agitatorische Schlagworte, sondern nur durch verantwortungsvolle Mitarbeit wenden wir unser Schicksal. Der heldenhafte Kampf unserer Volksgenossen in den besetzten Gebieten sei uns Vorbild für die Erringung einer nationalen Volksgemeinschaft. Wie an Rhein, Ruhr und Saar und bei den großen Abstimmungskämpfen in den Grenzgebieten eine nationale Einheit nach außen in Erscheinung trat, so muß auch für die Sicherung der deutschen Zukunft und für die Befreiung der besetzten Gebiete diese Einheit heftig zu erstrebendes Ziel sein.

Rhein, Ruhr, Pfalz und Saar, immer und immer wieder rufen wir es in alle Welt hinaus: Untrennbar ist ganz Deutschland mit Euch, seid Ihr mit Deutschland verbunden. Nimmer geben wir deutsches Land und deutsches Volk preis. In Treue gedenken wir der Brüder und Schwestern in den besetzten Gebieten und in den getraubten Gebieten. Auf Grund der von uns geleiteten kolonialistischen Kulturarbeit erheben wir mit Entschiedenheit Anspruch auf koloniale Betätigung des deutschen Volkes.

Wähler und Wählerinnen! Die Deutsche Volkspartei wendet um Euer Vertrauen. Wahrung nationaler Würde, Stärkung der Staatsautorität, Pflege deutschen Lebens und deutscher Kultur, Schutz jeder ehrlichen Arbeit, Kampf gegen Bucher und Ausbeutung sind die Ziele unserer Politik.

Die Reichseinheit über alles! Dies Einzige, das von Bismarcks Erde uns noch geblieben, dem deutschen Volke zu erhalten, ist unsere heilige Pflicht. Nicht durch Putsch und Attentate, sondern durch Pflichterfüllung und Opferwilligkeit für das Reich sichern wir unsere völkische Zukunft.

Grundlage jeden Wirtschaftsverkehrs ist eine feste Währung. Die Voraussetzung der Einführung der Rentenmark war ein geordneter Reichshaushalt und die Beendigung der Inflation. Die Herbeiführung dieses Erfolges bleibt das Verdienst der Regierung Stresemann.

Nur durch äußerste Sparamkeit und angestrengteste Arbeit kann unser verarmtes Volk wieder emporkommen. Geistig und körperlich Schaffende, Unternehmer und Arbeiter, müssen ihre äußerste Kraft einbringen. Nicht „um dem Kapitalisten Profite zuzuschlagen“, wie verantwortungslose Demagogon fälschlich behaupten, sondern um des Volkes und des Vaterlandes Zukunft zu sichern, hat die Deutsche Volkspartei den Kampf gegen den schematischen Achtstundentag geführt.

Die Mitarbeit der Deutschen Volkspartei in der Reichsregierung hat bereits zum Abbau der sozialistischen Wirtschaftsideen geführt. Es bleibt ihre Aufgabe, auch die letzten, unsere Entwicklung hemmenden Fesseln des Marxismus zu beseitigen. Wir werden fortfahren, die Sozialpolitik im Geiste wahrer Arbeits- und Volksgemeinschaft weiter zu entwickeln.

Die Sozialdemokratie hat in der Reichsregierung verlagert. Sie gibt in ihrer jetzigen Einstellung und Zusammenfassung keine Gewähr für eine fruchtbare Arbeit im Reich. Kraft der historischen Entwicklung und kraft seiner Leistungen für deutsche Kultur und Wirtschaft erhebt das deutsche Bürgertum den Anspruch auf die Leitung des Staates und wird ihn durchzusetzen wissen. Dabei soll niemand zurückgewiesen werden, der guten Willens ist, in vaterländischem Geiste am Wiederaufbau eines starken Deutschlands mitzuarbeiten.

Wir waren und sind Gegner der „Erfüllungspolitik“. Wir waren und sind bereit, innerhalb der wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten auch schwerste Opfer zu bringen, wenn dadurch den Ansprüchen unserer Feinde eine feste Grenze gezogen, deutsches Land und Volk von vertragswidriger fremder Besatzung und Bedrückung befreit, die Gefangenen erlöst, die Ausgewiesenen zurückgeführt und dem deutschen Volk selbst der Weg zur Freiheit eröffnet wird. Unsere Ehre lassen wir uns nicht nehmen. Wir danken es Dr. Stresemann, daß er nicht nur als Parteiführer, sondern zum ersten Male von verantwortlicher Stelle als Reichskanzler die Bürde von der deutschen Kriegsschuld vor aller Welt zurückgewiesen hat. Verflissen lassen wir uns nicht.

Die Deutsche Volkspartei glaubt an die Zukunft des deutschen Volkes. Sie ehrt unsere große Vergangenheit. Sie kämpft unter den alten Farben schwarz-weiß-rot. Sie hofft auf ein Wiedererstehen deutscher Macht und Größe unter einem deutschen Volksherrscher. Die drängende Not der Zeit verlangt Mitarbeit und Verantwortungsgefühl. Nationale Geschlossenheit tut not, innere Zerrissenheit führt ins Verderben. Unser Kampfruf bleibt der alte:

**Erst das Vaterland, dann die Partei!
Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit!**

**Wählt
Deutsche
Volkspartei!**

Arbeit für das Handwerk.

Seit ihrem Bestehen hat sich die Deutsche Volkspartei folgerichtig und erfolgreich für die erste Voraussetzung einer Gesundung eingesetzt, die produktiven Kräfte des Volkes von allen Fesseln eines neudeutschen Bürokratismus sozialistischer Richtung zu befreien. Diese allgemein auf die Entfaltung der nationalen Kräfte in Stadt und Land gerichtete Politik mußte in mancher Hinsicht durch energische Behandlung von Einzelproblemen unterstützt werden. Hierher gehören die Bemühungen der Deutschen Volkspartei, für Arbeitsgelegenheit für das Handwerk zu sorgen.

Dahin zielte ein Antrag, den die Deutsche Volkspartei am 12. Juni 1923 (Reichsdruckache Nr. 5923) mitgebracht hat. Er forderte: 1. die Reichsregierung um Auskunft darüber zu ersuchen, in welcher Weise sie dem einstimmig gefaßten Beschluß des Reichstags vom Jahre 1920 entsprochen hat, nach welchem eine Stelle eingerichtet werden sollte, die einen fortlaufenden Ueberblick über alle Beschaffungen

Mittelstandswehr

Deutscher Mittelstand! Wehr' dich gegen Sozialisierung, Kommunalisierung und gegen alles, was deine Existenz bedroht. Lege die Waffen nicht müde zur Seite. Wehr' dich im Interesse des ganzen Volkes. Für unsere wirtschaftliche, nationale und sittliche Gesundung ist die Erhaltung der selbstständigen Mittelschichten in Stadt und Land unerlässlich. Ohne Mittelstand kein Aufbau. Darum ist die Politik der Deutschen Volkspartei auf den Schutz des Mittelstandes eingestellt. Die D. V. P. bekämpft das Sozialisierungsgebot und lehnt alle Kommunalisierungsversuche ab. Sie sorgt für die Steuerpflicht der Konsumvereine. Keine Zerspaltung in Gruppen und Einigkeit liegt die Gruppchen, nur in der Einigkeit Stärke.

Deutsche Volkspartei die Partei der praktischen Arbeit und der sachlichen Politik

des Reiches und über gerechte und wirtschaftlich zweckmäßige Verteilung der Reichsaufträge auf die einzelnen Länder bezw. Teilwirtschaftsgebiete enthält;

2. die Reichsregierung aufzufordern, ungeklärt durch eine solche Stelle die einzelnen Landesauftragstellen nach obigen Gesichtspunkten mit der Untervertelung der Reichsaufträge auf die Länder bezw. Teilwirtschaftsgebiete zu befaßen.

Das planmäßige Eintreten der Deutschen Volkspartei für die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten für das Handwerk läßt sich lange zurück verfolgen.

Eine Anfrage der Deutschen Volkspartei (Reichsdruckache 305) wandte sich zum Schutz des selbstständigen Handwerks gegen die Einrichtung von Regiebetrieben bei staatlichen Beamten.

Mehrgemeister Koch

in
Weidberg
kandidiert auf der Liste
der

Deutschen Volkspartei

Deutsche Volkspartei

Landesverband Baden,
Landesgeschäftsstelle Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 82
Fernsprecher 4311 und 3430.
Drahtanschrift:
Deutschliberal, Karlsruhe i. B.

Ortsvereine in den meisten grösseren Plätzen des Landes.

Volksparteilich oder völkisch=sozialistisch?

Das Diktat von Versailles, die Schuldfrage, die Bedrückung und Ausbeutung Deutschlands durch seine Feinde haben Not und Elend überall geschaffen, aber auch in den besten Kreisen des Volkes das Sehnen nach Freiheit hervorgerufen.

Schon sind aber die Geister der Phrasen und der Zügellosigkeit am Werke, um dieses deutsche Erwachen für armselige Parteizwecke zu mißbrauchen und dadurch zu schädigen.

In diesen Apoteosen gehören auch die Volksparteilichen (Deutschsozialen, Nationalsozialisten), die unter verschiedenen Namen und verschiedenen Führern (Graefe, Kunze, Dinter) das Land durchziehen. Unter dem Rufe, die Freiheit des deutschen Volkes zu erkämpfen, suchen sie ihre Anhänger zu gewinnen.

Der Kampf zur deutschen Freiheit kann niemals Sache irgend einer Partei sein, sondern muß die Sehnsucht der ganzen Nation werden.

Was wollen die Volksparteilichen und was gibt ihnen das Recht, die Vielzahl der deutschen Parteien noch zu vergrößern, die Zersplitterung noch zu vernehren?

Sie bewegen sich zwar in andauernden Widerspruch, reden auf dem Lande anders als in den Städten, vor Arbeitern anders als vor Bürgern, doch kann man aus ihren bisherigen Kundgebungen folgendes entnehmen. Sie wagen es nicht, in der Frage der

Monarchie oder Republik

eine klare Antwort zu geben, sie haben es aber fertig gebracht, im Wahlkampf in Thüringen, Januar 1924, folgendes Flugblatt zu verbreiten:

„Keine Stimme dem Debnungsblod, in welchem Deutschland nationale Interessen durch die Verletzung der Verträge, die die dynastische Interessenspolitik verfolgen und unter deren Hurraufen die mit den Geldern des Bankiers Mendelssohn und Gutmann finanzierte Einreise des in jüdischem Solde stehenden deutschen Kronprinzen geschehen konnte.“

Der Führer der Volksparteilichen in Thüringen, Abgeordneter Arthur Dinter, hat in einer Wahlversammlung in Weimar gesagt: „Wenn mir die Marne Schlacht gewonnen hätten, so würden wir vor lauter Übermut nicht mehr wissen, wohn.“

Das sind die Redensarten unserer Feinde. Wer mit ihnen hängen geht, darf sich nicht an die nationalen Kreise des deutschen Volkes wenden.

Die Volksparteilichen sagen, sie seien „eine Bewegung“, keine Partei. Sie gehörten nicht zur Rechten und nicht zur Linken und

haben im Landtag in Thüringen ihren Sitz zwischen Bürgerlichen und Kommunisten.

Im Wahlkampf appellieren die Volksparteilichen an die Bestimmungen der rechtsstehenden Kreise. Wie man sieht, mit Unrecht; denn man weiß nie, auf welche Seite sie sich schlagen werden.

Die Deutsche Volkspartei erklärt, daß ohne Mehrarbeit aller Kreise und auf allen Gebieten der deutsche Aufstieg nicht möglich ist. Die Haltung der Volksparteilichen zu dieser Frage ist deshalb Demagogie. Herr von Graefe erklärt:

„Wir wollen keine Ruhe, sondern Unruhe.“

Er bezeichnet die Rentenmark als einen „großen Schwindel“. Die Deutsche Volkspartei verlangt Ruhe und Ordnung. Sie erklärt es als ein Verbrechen, die deutsche Währung, die durch Belastung des Bestandes sichergestellt ist, im Inland und Ausland herabzusetzen.

Das Programm der Nationalsozialisten lautet: „Wir fordern eine unseren nationalen Bedürfnissen angepasste Bodenreform, Schaffung eines Gesetzes zur unentgeltlichen Enteignung von Boden für gemeinnützige Zwecke, Abschaffung des Bodenzinses und Verhinderung jeder Bodenpekulation.“

Die Deutsche Volkspartei steht auf dem Boden des Schutzes des Privateigentums und erkennt keinerlei Enteignung ohne Entschädigung an. Sie erklart in diesem Programm der Nationalsozialisten und der Volksparteilichen einen neuen Marxismus, von dem unser Volk wahrhaftig gehetzt sein sollte.

Dazu paßt es, daß die völkischen Führer Reventlow usw. gemeinsam mit dem jüdischen Bolschewisten Kadel im Sommer 1923 in der „Roten Fahne“ Artikel über gemeinsame Ziele geschrieben haben. Beide Teile kamen zu dem Schluß, daß sie „ein gut Stück Wegs gemeinsam wandern können.“

Die Deutsche Volkspartei verurteilt mit Entrüstung diesen Abenteurer und Bolschewisten als eine Sünde an unserem Volke. Der deutsche Arbeiter und Bürger will weder einen Rechts- noch einen Linkssozialismus, er will Arbeit, Brot und geordnete Zustände.

Dazu paßt die anmaßende Stellung der Völkischen gegenüber der Religion. Der Abgeordnete Arthur Dinter hat in Weimar ausgeführt: „Christus mit der schwarz-weiß-roten Fahne und dem Heiligtum solle der völkischen Bewegung vorangehen, und alle Pastoren, die sich ihr nicht anschließen, sollen wie Unkraut

ausgetrotet und ins Feuer geworfen werden.“

Die Deutsche Volkspartei verurteilt mit Entrüstung diesen Mißbrauch der Religion und ihres heiligen Namens für parteipolitische Zwecke. Sie steht auf dem Standpunkt, daß das Christentum ein fester Grundpfeiler deutscher Kultur ist und bleiben muß.

Die Nationalsozialisten verlangen die Beseitigung des Zinseszinses zur „Bereicherung der Zinsnechtheit“. Sie betonen (in dem Buch: „Der deutsche Staat“ von Gottf. Heber), daß niemand viel Geld sparen dürfe, um einmal von den Zinsen leben zu können.

Die Deutsche Volkspartei betont das Recht und die Pflicht eines jeden, sich für die Zeiten der Not und des Alters ein Sparkapital zu schaffen. Sie bekämpft und bekämpft die schwere Schädigung der Sparer, wie sie durch die Entwicklung eingetreten ist. Sie bildet in den staatssozialistischen Ideen der Völkischen die Gefahr, daß eine neue Kapitalbildung verhindert und ein wirtschaftlicher Niedergang Deutschlands unmöglich gemacht wird.

Was die Wähler wollen.

Der Wähler will bei der nächsten Reichstagswahl klare Arbeit und im neuen Reichstag positive Arbeit. An schön klingenden Redensarten hat er genug, daran hat es noch nie gefehlt. Sachliche Arbeit ist viel schwerer, aber umso notwendiger. Nur unpolitische Elemente werden sich den Willen vor dem Gebote der Sachlichkeit, die nicht national zu sein braucht, trüben lassen.

Der Weg zur deutschen Freiheit wird nur durch ernste Arbeit und schweren Kampf gewonnen werden, nicht durch begehrte Redensarten und wirtschaftliche Utopien.

Das neue Deutschland, das wir erringen wollen, ist nicht fernes Schlaraffenland, von dem „Völkische“ und Kommunisten schwärmen; aber eine sichere Heimstatt, die Allen, die guten Willen sind, Brot, Arbeit und Sicherheit gibt, dem deutschen Namen wieder Ehre und Ansehen bereitet.

Wer also national im politischen und sozialen Sinne ist, wer völkisch im besten Sinne des Wortes empfindet und handelt, wer mit uns für die innere und äußere Freiheit kämpft, wer an Deutschland glaubt trotz allem und allem, wer mit hellem Herzen für das Vaterland die Pflicht zu positiver Arbeit und sachlichem Handeln empfindet, der

wählt die Deutsche Volkspartei.

Geschichte, Politik u. Leben.

Von Albrecht Graf zu Stolberg-Bernigerode, M. d. L.

Die extremen Parteien in Deutschland sind nicht regierungsfähig. (Bismarck, 24. 7. 92.)

Es wird leider so oft vergessen, daß Politik nicht Theorie, sondern Leben ist. Sie befaßt sich mit dem praktischen Leben in geistiger und materieller Beziehung nach allen Richtungen hin. Wenn sie also zu Erfolgen führen soll, muß sie sich auch an Theorien, Richtlinien, Grundgesetze halten, aber stets in enger Fühlung mit dem Leben und den tatsächlichen Verhältnissen bleiben. Gerade Bismarck, dessen Name in letzter Zeit so hart mißbraucht worden ist, ist stets diesen Weg gegangen. Seine politischen Rechenaufgaben gingen immer auf, weil er die Verhältnisse so in seine Rechnung einstellte, wie sie waren und nicht wie er sie sich wünschte. Er kümmerte sich nicht um das, was er zu dem letzten Mittel griff, das stets mit einem ungeheuren Risiko verbunden ist, verhielt er auf allen sich darbietenden anderen Wegen um Ziele zu kommen. „Ich habe selbst einen heftigen Krieg für ein Mittel, welches zur Erreichung von Zwecken, die sich unweiblich auch ohne einen solchen erfüllen werden, von gewissenhaften Regierungen nicht angewendet werden sollte.“ Er arbeitete mit der Partei, die ihn in der betreffenden Frage unterstützte, je nachdem einmal mit den Konservativen, dann wieder mit den Liberalen. Daß er bei dieser Politik stets Rompromissen schloß, ist ganz selbstverständlich, außerpolitisch wie auch innenpolitisch. Es sei nur erinnert an sein vorläufiges Vorgehen in der schleswig-holsteinischen Frage, an den Praeger Frieden, an die Friedensschlüsse mit den deutschen Staaten, besonders mit Sachsen, an die Lösung der luxemburgischen Frage u. innenpolitisch ganz besonders an den Kampf um den Norddeutschen Bund. Der Ausgang hatte die Verfassung gegenüber seinem Entwurf in allen wichtigen Fragen ganz auf den Kopf gestellt. Die Kompetenz des Bundes gegenüber den Einzelstaaten wurde erweitert, der Reichstag bekam das Recht, Verträge und Bündnisse mit dem Auslande zu genehmigen, die Immunität der Abgeordneten wurde eingeführt, der Reichstag wurde voll verantwortlich gemacht und der Reichstag erhielt das volle Budgetrecht. In allen diesen Punkten gab Bismarck sofort nach. Er mußte das Kompromiß schließen, wollte er das Zustandekommen des Bundes nicht gefährden. Zweimal ist er von diesem Wege abgewichen, hat er seine Macht über, die seiner Gegner unterschätzt und infolgedessen nicht richtig, als er es noch konnte, mit ihnen ein Kompromiß geschlossen, und beide Male erlitt letzter ein solches wie er kläglich Schiffbruch, beim Sozialistengezetz und im Kulturkampf. Den Versuch zu einer Verständigung mit Bismarck hätte er sicher nicht so schnell wieder aufgegeben, wenn er die rasende Entwicklung der Industrie vorausgesehen hätte. Große Zugeständnisse wären ihm dann sicher in Interesse Deutschlands, im Interesse der Krone nicht zu groß gewesen, und die ganze Geschichte hätte einen andern Lauf genommen. Wenn Bismarck einmal den Kaiser in dem bekannnten Wort erwähnte, nicht nachgiebig zu sein, so beweist das doch nur, wenn man seine ganze sonstige Politik betrachtet, die in allen schwierigen Fragen stets die allergrößte Vorsicht walten ließ, niemals vor Kompromissen zurückgeschreckt ist, daß er die Gefahr der sozialistischen Bewegung nicht groß genug eingeschätzt hat. Gerade er nahm das Leben, wie es war, im Gegensatz zu den Kreisen, die heute glauben, unter jenem Zeichen den Wahlkampf führen zu dürfen, die damit nur beweisen entweder, daß sie ihn und seine Politik nicht verstanden haben, oder daß sie gewillt sind, von ihrem bisherigen Treue abzugehen und auf den Weg der Deutschen Volkspartei einzulenken.

Wer Politik treibt, tut immer gut, wenn er vor eine große Frage gestellt wird, ins praktische Leben einzutreten, sich in ihm ein Beispiel zu suchen, sich zu fragen, wie handelst du da, und dann entsprechend in dem politischen Falle zu handeln. Dann wird er immer den richtigen Weg gehen. In der Ehe stehen sich Mann und Frau als ganz verschieden geartete Wesen gegenüber, genau wie in der Politik die Parteien auch. Die Frau betrachtet alle Fragen mehr mit dem Herzen der Mann mit dem Verstande. Wie soll eine Ehe glücklich werden wenn beide Teile unnachgiebig jeder stets auf seinem Standpunkte bestehen bleiben? Macht der Landwirt nicht täglich Kompromisse mit dem Wetter, dem Acker, mit Handel und Industrie? Handelt der Kaufmann nicht ebenso? Muß der Arzt nicht auch mit der Natur des Kranken dauernd sich zu einigen suchen? Nur der Spekulant geht extreme Wege, riskiert alles, einmal erreicht ihn aber auch immer das Schicksal.

In der Politik soll es anders richtig sein? Nein, auch da ist die mittlere Linie das richtige. Auch da — besonders in unserer Lage — ist der Kompromiß das einzige, was mit Sicherheit dem Ziele näher führt. Im deutschen Volk wütet noch schweres Fieber. Es stürzt aus einem Extrem ins andere. Nach der Revolution alles ganz links, jetzt wollen sie nach ganz rechts. Nach den Wahlen wird das deutsche Volk erkennen, dazwischen dieses Extrem nicht zum Ziele führt. Aber es will ja immer erst durch Schaden klug werden.

Wo liegt nun die mittlere Linie? Am Thermometer ist 0 Grad die Mitte. Und doch ist es nur eine theoretische Mitte. Die mittlere Temperatur des gesunden Menschen ist 36,5 die des Wassers 9—10 Grad. Die Mitte liegt also im praktischen Leben oberhalb, rechts vom Nullpunkt. Genau so in der Politik auch. Außerhalb betrachtet, mögen Zentrum und Demokraten der Mittelpunkt sein, tatsächlich sind sie der Nullpunkt. Die wirkliche Mitte liegt oberhalb, rechts von ihnen, bei der Deutschen Volkspartei. Weber bei 100 Grad, noch bei 37—42 noch bei 20—35 können wir Menschen gesunde Politik treiben, sondern nur bei 36,5. Deshalb ist auch die Fragestellung nicht richtig: „Mittelpartei oder Rechtspartei.“ Nationale Politik, auf mittlerer Linie wandelnde Rechtspartei, das ist die Lösung, und unter dieser Lösung wird die Deutsche Volkspartei das deutsche Volk zum Siege führen, wenn es aus seinem Fieberzustand wieder heraus ist.

Worte an die Jugend.

Kürzlich hat Oswald Spengler, der Mann vom Untergang des Abendlandes, in Würzburg eine Rede gehalten, in der einiges der deutschen Jugend gesagt wurde, was man mit Nutzen auch im deutschvölkischen Lager lesen sollte:

„Ich vermittele in der Jugend, die heute mitten in der nationalen Bewegung steht, den Umfang des Wissens, den sie sich hätte aneignen können und müssen, denn Politik beruht nicht auf einem Wissen, sondern auf einem Können, und das Können legt voraus, daß man alle diejenigen Gebiete beherrscht, auf denen Politik getrieben wird. Das ist es, was ich zunächst als Aufgabe der nationalen Jugend sehe, sich mit allem Fleiß einzuarbeiten in das, was man das weltpolitische Ziel der Nation nennen könnte, und damit geistig über die Grenze hinauszuwachen, die Deutschland heute noch von der Welt abschneidet. Denn die Zukunft Deutschlands beruht nicht auf dem, was innerhalb der Grenzen in neuer Form entsteht, sondern insofern dieser Form außerhalb der Grenze erzielt und erreicht wird.“

Goldene Worte, die man der Jugend überall zum Nachdenken nahebringen sollte.

Entscheidet, wählt!

Die Phrasen und die jerscheude Kritik ringen um die Herrschaft der deutschen Öffentlichkeit. Was nützen die alten Dogmen des Sozialismus?

Was können die neuen völkischen Lehren bringen, die eine frische Wäschung von Idealismus und Marxismus sind?

Nur dagegen liegt zutage, was die Deutsche Volkspartei geleistet hat.

Sie hat die erste Gesundung nach Niederlage und Revolution durch verantwortungsvolle Arbeit ermöglicht:

1. Die Stabilisierung der Währung, zwar eine große, aber solide Finanzpolitik, die Rettung aus dem Schlamm der Inflation. Denkt an die Angst vor der räuberischen Entwertung des Geldes!

2. Ingleich die Wiederbelebung des Arbeitsmarktes, die Errettung weiter Schichten in Mittelstand und Arbeiterklasse vor völliger Verelendung.

3. Ausreichhaltung der Ruhe, als alles im Chaos und Verwirrung drohte. Die Herstellung der Ordnung in Sachen und Taten, eine Erziehung der Bürger und Arbeiter, die den Völkern vorzuziehen.

4. Verminderung des außenpolitischen Druckes. Die Goldnotendank ist in unserer Lage ein Gewinn. Sie ermöglichte uns die erste außenpolitische Arbeit.

Infer erstes außenpolitisches Ziel ist und bleibt die Befreiung der deutschen Völker im besetzten Gebiet.

Deutschland kann nicht durch Phrasen gerettet werden, sondern durch angespannteste Arbeit auch auf dem politischen Gebiet, darum wählt die Partei der nationalen und sozialistischen Politik, die

Deutsche Volkspartei!

Politischer Vortragsabend

der Deutschen Volkspartei

am Mittwoch, 23. April, in der „Eintracht“

Leitung: Oberregierungsrat Bauer, Oberstleutnant a. D.

Vortragende:

Korvettenkapitän Mezenthin, M. d. L.

(Nationaler Wiederaufbau)

Schriftsteller Paul Warncke

Herausgeber des „Kladderadatsch“

„Vergessen“ — „Sindenburg“ — „Reichstagswahl“ u. s. w.

Ortsverein Karlsruhe der Deutschen Volkspartei.

Neuenahr

Ostern im Kurhotel

EINZIGES HAUS AM PLATZE MIT THERMALBADERN aus den QUELLEN

Trink- und Badekur

gegen Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Erkrankungen der Atmungsorgane, Gicht und Rheumatismus. / Prospekte und Besorgung von Gedeitscheinen für die Einreise in das besetzte Gebiet innerhalb 24 Stunden durch die Kurdirektion.

Entlassung des
Herrn **J. D. gefall. Pfälzer zu München**
am Sonntag den 3. Juli 1924.
Die Mitteilung über die Entlassung des Herrn J. D. gefall. Pfälzer zu München, die dem Pfälzer-Verband nicht angeschlossen ist, wird hiermit veröffentlicht. Die in der Zeitung veröffentlichten Nachrichten über die Entlassung des Herrn J. D. gefall. Pfälzer zu München sind unrichtig. Der Herr J. D. gefall. Pfälzer zu München ist ein Mitglied des Pfälzer-Verbands und wird dem Pfälzer-Verband nicht angeschlossen. Die in der Zeitung veröffentlichten Nachrichten über die Entlassung des Herrn J. D. gefall. Pfälzer zu München sind unrichtig. Der Herr J. D. gefall. Pfälzer zu München ist ein Mitglied des Pfälzer-Verbands und wird dem Pfälzer-Verband nicht angeschlossen.

Klavierstimmen
übernimmt
Ludwig Schwegler
Königsplatz 4
Telephon 1711

Wässende Seilerfolge
bestehen die vielen
Dankarbeiten bei allen
Dankarbeiten. Die
Aktionen, die die
Wässende Seilerfolge
übernimmt.

Lebensmittelgeschäft
von kaufkräftigen
Kunden, anfallen
Lebensmittelgeschäft
von kaufkräftigen
Kunden, anfallen

Einfamilienhaus
mit großem
Garten, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

**Flügel
Pianos**
Mehre Pressen.
Th. Saejer
Erbsprinzenstr. 24.

VAUEN
die Qualitäts-
Bruyère-Pfeife

Landwirtschafts-Bank
Karlshausen, Lauterbergstraße 3
vergütet für Einlagen
bis zu 18 % Zinsen
unter Garantie der Wertbeständigkeit.

Achtung
Größt. Vollen Stücken
garantieren nur über
einem Vollen Stück
zu verkaufen.

Kaufgefuche
Wohnungseinrichtungen
Wohnungseinrichtungen
Wohnungseinrichtungen

Gebühler
In der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Billa
in besser Lage in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Ladeneinrichtung
für Lebensmittel
Geschäft, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Mercedeswagen
obenstehend, elektrisch,
Vierzylinder, 16 PS,
abzugeben, Anzeig. Nr. 1170

Herrschaftl. Diener
perfekt in allen
einzelnen Arbeiten,
er auch mit Kindern
umgehen kann, an
diesem Diensteintritt
bis 1. Mai
gesucht.

TRAURINGE
Ziselieren,
(Symbolische
Ornamente)
glatt poliert
und mäßig gold

Einheirat
in schönem Geschäft oder
andere angenehme
Berufstätigkeit, Anzeig.
Nr. 1171

Piano
mit schönem Ton zu
verkaufen, Anzeig.
Nr. 1172

Maschinenfabrik
mit 25 PS, Wassertrieb,
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Ladeneinrichtung
für Lebensmittel
Geschäft, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1173

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1174

Solovie- und Kolladenfabrik
Sobell- und Sägewerk
Christian Zimmerle
Karlshausen, Lauterbergstraße 3

Heirat.
Herr, 30 Jahre, sehr
gut erzogen, Anzeig.
Nr. 1175

Immobilien
Kauf, Verkauf, Vermittlung
von Immobilien, Anzeig.
Nr. 1176

Liegenhäuser
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Baumstämme
in allen Größen
Schwarzen
Baumstämme

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1177

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1178

Heirat.
Herr, 30 Jahre, sehr
gut erzogen, Anzeig.
Nr. 1179

Immobilien
Kauf, Verkauf, Vermittlung
von Immobilien, Anzeig.
Nr. 1180

Liegenhäuser
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Baumstämme
in allen Größen
Schwarzen
Baumstämme

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1181

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1182

Heirat.
Herr, 30 Jahre, sehr
gut erzogen, Anzeig.
Nr. 1183

Immobilien
Kauf, Verkauf, Vermittlung
von Immobilien, Anzeig.
Nr. 1184

Liegenhäuser
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Baumstämme
in allen Größen
Schwarzen
Baumstämme

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1185

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1186

Heirat.
Herr, 30 Jahre, sehr
gut erzogen, Anzeig.
Nr. 1187

Immobilien
Kauf, Verkauf, Vermittlung
von Immobilien, Anzeig.
Nr. 1188

Liegenhäuser
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Baumstämme
in allen Größen
Schwarzen
Baumstämme

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1189

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1190

Heirat.
Herr, 30 Jahre, sehr
gut erzogen, Anzeig.
Nr. 1191

Immobilien
Kauf, Verkauf, Vermittlung
von Immobilien, Anzeig.
Nr. 1192

Liegenhäuser
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Baumstämme
in allen Größen
Schwarzen
Baumstämme

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1193

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1194

Heirat.
Herr, 30 Jahre, sehr
gut erzogen, Anzeig.
Nr. 1195

Immobilien
Kauf, Verkauf, Vermittlung
von Immobilien, Anzeig.
Nr. 1196

Liegenhäuser
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Baumstämme
in allen Größen
Schwarzen
Baumstämme

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1197

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1198

Heirat.
Herr, 30 Jahre, sehr
gut erzogen, Anzeig.
Nr. 1199

Immobilien
Kauf, Verkauf, Vermittlung
von Immobilien, Anzeig.
Nr. 1200

Liegenhäuser
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Baumstämme
in allen Größen
Schwarzen
Baumstämme

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1201

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1202

Heirat.
Herr, 30 Jahre, sehr
gut erzogen, Anzeig.
Nr. 1203

Immobilien
Kauf, Verkauf, Vermittlung
von Immobilien, Anzeig.
Nr. 1204

Liegenhäuser
in der Nähe von
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Zu verkaufen:
Haus mit einer
Küche, in
Karlshausen, bei
Karlsruhe, an der
Königsplatz 4

Baumstämme
in allen Größen
Schwarzen
Baumstämme

Motorrad
2 Zylinder, 16 PS, sehr
gut erhalten, Anzeig.
Nr. 1205

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1206

Mercedeswagen
obenstehend, elektrisch,
Vierzylinder, 16 PS,
abzugeben, Anzeig. Nr. 1170

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1174

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1178

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1182

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1186

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1190

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1194

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1198

Wahl. Köchin
bei höchstem Lohn und
einem angenehmen
Arbeitsplatz, Anzeig.
Nr. 1202

**Herrschaftliches
Einfamilien-Haus**
mit Veranda, 7 großen Zimmern, viele Kabinen, Speisekammer,
Bad und sonstigen Nebenräumen, in idealer Lage am Rande des
Zentrums mit 20 qm Platz, rohbau- oder schüttelsteinbau,
zu verkaufen. 8540

Franz Meier, Bau- u. Gipsergeschäft
Durlach, Weingartenstr. 1. Telefon 367.

Herbi-Virginia
die preiswerte aromatische 2-Pfeilig-
Zigarette, hergestellt aus den besten
Virginia-Tabaken, die selbst den
Ansprüchen der vornehmsten
Virginia-Raucher
genügt.

2

Herbi A.-G. Zigarettenfabrik, Magdeburg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Wirtschaftswoche.

Zur Verlängerung der Micumverträge. — Reichsbahn und Sachverständigenpläne. — Die neue Geldmarktpolitik. — Unsicherheit an der Börse.

Karlsruhe, 20. April.

Die Verhandlungen mit der Micum sind in der vergangenen Woche zum Abschluß gelangt. Man hat sich darauf geeinigt, daß die bisher getätigten Lieferungen aus den Micumverträgen in neu festgelegter Form für zwei weitere Monate fortgesetzt werden. Mit der Unterzeichnung des neuen Micumabkommens wurden gleichzeitig die Bedingungen bekannt, unter denen die Einigung der Sachverständigenkommission mit den Vertretern der Micum zustande kam. In seiner Einleitung erkennt das Abkommen an, daß durch die Veröffentlichung des Gutachtens der alliierten Sachverständigen und dessen Anerkennung durch die Reparationskommission eine neue Lage geschaffen wurde, die einen Weg zur endgültigen Regelung der Reparationsfrage eröffnet. Die in dem Vertrag indirekt ausgesprochene Hoffnung, daß die Reparationsfrage bis zum 15. Juni geregelt sein werde, erscheint allerdings vielleicht optimistisch.

Die Änderungen, die in dem neuen Abkommen vorgehen, bringen teils in den Forderungen der Micum, teils in der Klarstellung einzelner Differenzpunkte, gewisse Erleichterungen. Zunächst einmal bleibt es bei der Abmachung, daß der ursprünglich auf 15 Millionen Dollars festgesetzte Betrag der rückständigen Kohlensteuer dieser Ziffer nicht überschreiten soll. Von dem darüber hinaus in Form von Wecheln bereits erhobenen Betrag soll eine Million sofort abgeführt werden; der Rest wird sobald wie möglich zurückerstattet. Die laufende Kohlensteuer wird entsprechend dem Preis der Brennstoffe am 15. April auf 1,50 Mark je verkaufte Tonne festgesetzt. Die Steuer wird um 5 Prozent ermäßigt, wenn der Preis um mehr als 5 Prozent bis zu 10 Prozent fällt, und um 10 Prozent ermäßigt, wenn er um mehr als 10 bis 15 Prozent fällt. Ferner gewährt die Micum auf den Betrag für Zinsen und Ablaufsgenehmigung einen Nachlaß von 1/2 Prozent für die in den Werken der von der Sachverständigenkommission vertretenen Unternehmen hergestellten Metallergzeugnisse, die aus dem besetzten Gebiet verhandelt werden. Für jeden Konzern erhöhen sich damit die ursprünglich festgesetzten Kontingente um 10 Prozent, wenn der Beschäftigungsgrad zwischen 100 und 110 Prozent des Standes vor dem Ausbruch beträgt, um 20 Prozent bei einem Stand von 110 bis 120 Prozent usw. Weitere Abmachungen ergeben in ähnlicher Weise das Verhältnis von Lieferung und Abgabegestaltung durch die Regie. Schließlich erklärt sich die Micum noch bereit, die Möglichkeit einer weiteren Ermäßigung der Eingangszölle für den Zedenbedarf ins Auge zu fassen.

Mit dieser Neuregelung, die allerdings die schweren Lasten, die besonders dem Ruhrbergbau auferlegt werden, weiter bestehen läßt, ist damit eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand erreicht worden. Vor allem sind die in dem Handelsvertrag vorgesehenen Zollerleichterungen für Eisen und Eisenfabrikate und die Herabminderung der Kohlensteuer geeignet, den darniederliegenden Verkehr zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet neues Leben zu geben. Diese Erleichterungen konnten natürlich nicht den Grund zur Unterzeichnung des Abkommens durch den Ruhrbergbau geben. Die Micum hatte vielmehr nichts unterlassen, um sich das Druckmittel der zwangsweisen Eintreibung ihrer Forderungen weiter zu sichern, und dies auch ungewöhnlich zum Ausdruck gebracht. Ungelöst ist nach wie vor die Finanzierungsfrage. Die Micum hat sich in dieser Hinsicht auf eine vertragliche Bindung nicht eingelassen. Wenn es auch noch lag, die Micumleistungen aus der uns zu bewilligenden Anleihe, die zur Finanzierung der Sachleistungen während des Moratoriums dienen soll, zu finanzieren, so ist es vom Standpunkt der Micum aus doch verständlich, daß sie nicht Kredite in Rechnung stellen kann, die noch nicht vorhanden sind und deren Zustandekommen in hohem Maße von dem noch keineswegs genau zu bestimmenden Verlauf der kommenden Reparationsverhandlungen in erster Linie abhängt. Bis eine Regelung der Finanzierung der Lieferungen im Rahmen der allgemeinen Reparationsabmachungen erfolgt, werden der Ruhrbergbau und die Industrie des besetzten Gebiets weiter ihre schweren Lasten tragen müssen. Daß sich die deutsche Leistungsfähigkeit dadurch nicht bessern kann und daß es volkswirtschaftlich unrichtig ist, ein relativ kleines Gebiet, anstatt eines ganzen Landes, bis zu 30 bis 40 Prozent seines Gesamtproduktionswertes abgeben zu lassen, das sollte man endlich auch auf Seiten unserer Gegner einsehen. Letzten Endes wäre das, was man jetzt unter schärfstem Zwang fordert, bei einer wirtschaftlich vernünftigen Behandlung der Fragen durch freie Vereinbarungen viel billiger und sicherer zu erlangen.

Eines der Kernstücke des Sachverständigengutachtens ist die Heranziehung der Reichsbahn zu den Reparationsleistungen. Das Gutachten sieht die Errichtung einer Eisenbahnprivatgesellschaft auf der Grundlage eines Wertes von 26 Goldmillarden vor. Dabei ist im Jahre 1908 das Anlagekapital der deutschen Eisenbahnen nur auf 15,6 Goldmillarden geschätzt worden; in Anbetracht der uns durch den Versailler Vertrag weggenommenen Werte dürfte diese Schätzung das Höchstmaß des jetzigen Wertes darstellen. Was die Rentabilität betrifft, so betrug diese in den Jahren 1905 bis 1913 zwischen 5,8 bis 7 Prozent, durchschnittlich also 6,3 Prozent. Der Ueberschuß belief sich im Jahre 1913 auf rund 500 bis 600 Goldmillionen. Jetzt kann er unmöglich diesen Betrag erreichen, weil erstens einmal alle die vielen Bindungen durch den Versailler Vertrag eine völlige Ausnutzung der Rentabilität verbieten und weil zweitens gerade die Reichsbahn unter den Folgen der Inflation schwer zu leiden hat. Es ist also damit zu rechnen, daß die im Sachverständigengutachten vorgesehene Summe aus der Reichsbahn nicht herauszuholen ist. Das würde jedoch die Unterstellung der Reichsbahn unter die Kontrolle des Auslands bedeuten, d. h. die Reichsbahn würde dann nicht nach deutschen, sondern nach ausländischen Interessen betrieben. Eine nicht unerhebliche Folge würde dann auch sein, daß die Eisenbahn, die eines der kaufkräftigsten Abnehmer der deutschen Wirtschaft ist, schließlich einen großen Teil ihres Bedarfs nicht mehr im eigenen Lande decken würde. Die Vergabe recht beträchtlicher Regieaufträge nach Frankreich läßt für die kommenden Dinge in dieser Richtung einen Schluß zu.

Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrags sollen eigentlich 1925 fast alle jene Bestimmungen wegfallen, die die deutsche Tarifhoheit jetzt einschränken. Der Verlust der Tarifhoheit im Falle der Nichterfüllung legt aber die Gefahr der Bildung der Tarife nach ausländischen Interessen nahe. Das schließt aber die Gefahr der Erdrückung der deutschen Auslandskonkurrenz durch zu hohe Frachten in sich sowie die Möglichkeit des Wegfalls der billigen Ausnahme-

tarife für Lebensmittel, Benutzungen des ausländischen Durchgangsverkehrs usw. Besonders ins Gewicht fällt auch das Schicksal der deutschen Eisenbahnbediensteten, für deren Behandlung bei einer eventuellen Einführung der ausländischen Kontrolle die Verhältnisse im besetzten Gebiet gute Vergleichsmaßstäbe geben. Allen diesen Fragen wird man, wenn es tatsächlich zur Verwirklichung der Sachverständigenpläne kommt, was ja nach den letzten Meldungen aus Paris nicht sehr wahrscheinlich ist, seine größte Aufmerksamkeit zuwenden müssen.

Die katastrophale Lage der Wirtschaft am Ende des vorigen Jahres, die, als die Inflation der Reichsbank das Steuer der Geldmarktpolitik aus der Hand gerissen hatte, rasche Hilfe vor allem in Form von Krediten verlangte, machte es unmöglich, sofort mit der Einführung der Rentenmark die Verhältnisse am Geldmarkt nach bestimmten Richtlinien von einer Zentralfstelle aus zu regeln. Es mußte erst das auf Papiermarkt oder auf Dollar lautende Notgeld aus dem Verkehr gezogen und ein übersichtlicher Geldmarkt geschaffen werden. Jetzt aber ist die Möglichkeit und die Notwendigkeit gegeben, in den Lauf der Dinge einzugreifen. Die Reichsbank ist von allen Seiten so stark in Anspruch genommen worden, daß ihr kaum noch die erforderliche Bewegungsfreiheit bleibt. Auch in der Leitung der Rentenbank scheint man das Empfinden zu haben, daß jetzt der Moment gekommen ist, wo durch geschickte Verteilung der Kredite ein nachhaltiger Einfluß auf das Wirtschaftsleben und vor allem auf die Produktion ausgeübt werden kann. Im Vordergrund der Erwägungen, die zwischen Reichsbank und Rentenbank geführt werden, steht die Frage, wie die auch zur Kreditgewährung vorhandenen Mittel am besten der eigentlichen Produktion, d. h. der Landwirtschaft und der Industrie zugeführt werden können. Reichsbank und Rentenbank sind dabei bemüht, ihre Kredite in Zukunft noch mehr als bisher auf besiedelte Gebiete der Wirtschaft zu lenken, wo man erwarten kann, daß sie die Produktion anregen und die Wirtschaftskrise überwinden helfen.

Die Börse stand durchweg im Zeichen der Unsicherheit. Neue Momente, die ihren Einfluß hätten ausüben können, lagen nicht vor. Die vielfältige Unterbrechung durch die Osterfeiertage warf ihre Schatten voraus und lähmte die Unternehmungslust. Der zu Beginn der Woche verzeichnete Anlauf zur Kursbeseitigung und Geschäftsbelebung hat nicht angehalten. Bemerkenswert ist aber, daß auf manchen Gebieten Anläufe des Publikums bemerkt wurden, da man in kapitalkräftigen Kreisen wachsende Geneigtheit zeigt die niedrigen Kurse, die auch eine vielfach sehr hohe Verzinsung verprechen, zu vorsichtigen und einstuweisen nicht allzu großen Anlageläufen zu benutzen.

Wertpapierbörsen.

Berliner Börse vom 19. April.

19. Berlin, 19. April (Drahtmeldung unserer Berliner Handelschriftleitung.) Am heutigen Tage blieb nicht nur die Reichsbank, sondern auch die anderen Berliner Groß- und Privatbanken geschlossen. Der kleinen Abschwächung der Mark auf den Auslandsplätzen am Donnerstag wird von den maßgebenden amtlichen Stellen keine größere Bedeutung beigemessen. Der französische Franken setzte an den internationalen Börsenplätzen seine Aufwärtsbewegung langsam fort. So wurde er in New-York mit 16,24—16,25 gehandelt, zog in Amsterdam von 16,70 auf 16,77 an und erreichte in London einen Kurs von 69,65 gegen 69,85 am Vortage. Auch das englische Pfund lag etwas fester. Sehr bemerkenswert ist noch der Rückgang des japanischen Yens an der New-Yorker Börse infolge der Spannung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Am Donnerstag erreichte der Yen an der New-Yorker Börse seinen bisher größten Tiefstand von 48 Cts. Auch die übrigen japanischen Werte wie beispielsweise 6 prozentige Obligationen wiesen erhebliche Rückgänge auf.

Waren und Märkte.

Industrieerzeugnisse

Süddeutscher Holzmarkt. Die große Differenzierung in der Bewertung des Kadelstammholzes bei Verkäufen in den süddeutschen Wäldungen ist die Folge einer sehr unterschiedlich gesteuerten Kaufkraft. Bei einem Gesamtüberblick über den Verlauf der letzten Verkäufe tritt wohl die Tatsache deutlicher in Erscheinung, daß sich die Kaufkraft nun wohl völlig ausgetobt hat, aber dennoch fallen bei einzelnen Verkäufen Erträge auf, deren Höhe sich als ungelobtes Zeichen fortgesetzter Preissteigerung erweist. Bei anderen Verkaufsterminen wieder legte man sich größte Zurückhaltung auf und bot Säge, deren Ablehnung man sicher war. Es ist das Zeichen einer völlig desorganisierten Preisbildung, wenn bei einer Anzahl von Verkäufen sich die Preise in höchsten Spähen bewegen, weit über die Lagen hinausragend, bei anderen wieder die Säge weit unter das Niveau der Aufschläge zurückgehen. Ein Verkauf im badischen Forstamt St. Blasien, das rund 2600 cbm Kadelstammholz anbot, verlief resultatlos. In Niederbayern wurden bei einzelnen Verkäufen nur 80 Prozent der Landesgrundpreise geboten, in anderen bayerischen Bezirken aber 125—150 Proz. Bei den letzten württembergischen Verkäufen in Gemeindeforderungen sind 135—180 Proz. der Landesgrundpreise erreicht worden. In den württembergischen Staatswäldungen erzielte man zuletzt durchschnittlich 145 Proz. der Landesgrundpreise. Für sächsisches Kadelstammholz zeigte sich weiter großes Interesse und es wurden darin aufgrund günstiger Angebote zum Teil große Posten nach Süddeutschland und den Rhein verkauft.

Der Kadelstammholzmarkt stand unter dem Zeichen großer Kaufkraft. Die günstigen Absatzmöglichkeiten benützend, bieten die Waldbesitzer jetzt zum Teil noch namhafte Posten an. Ganz abge-

sehen davon, daß durch die Mitbeteiligung des Brennholzhandels an unmittelbarem Einkauf von Papierholz im Walde eine feste Grundstimmung geschaffen wurde, die Zellstoff- und Holzstofffabriken ebenfalls etwas taufstücker geworden. Bewertungen um etwa 10 Prozent der Landesgrundpreise herum sind neuerdings bei Verkäufen in süddeutschen Forsten an der Tagesordnung gewesen. Sächsisches Kadelstammholz wurden, kahrfrei deutscher Grenzplatt exportabgabefrei, aber ohne deutschen Eingangszoll, etwa 86 Rm. geholt, doch gingen die meisten Offerten der Lieferer über 90 Rm. hinaus.

Das Geschäft in Grubenholz bewegte sich in ruhiger Bahnen. Wegen der Ungewißheit hinsichtlich der Verlängerung der Micumverträge legten die Einkaufskonzerne der Zechen ihre Einkaufsunterhandlungen aus. Für sächsisches Grubenholz, Fichte, Tanne und Kiefer, handelsübliche Qualität, 1,10—2,75 Meter lang, 8—20 Zm. Mittendurchmesser, wurden meist Preise von deutscher Seite geboten, die etwa unter 120 Rm. dem, ausführender, franko Waggon deutscher Grenzstationen, deutschen Zoll, lagen. Für kleinere Telegrafentangen sächsisches Ferkelholz, handelsübliche Beschaffenheit, 8,50 Meter lang, 16 Zm. Durchmesser, wurden bis zu höchstens 170 Rm. je Kbm. geboten. Am Bahnhofsstellenmarkt nimmt der Begehrt nach den Zechen zu. Was die inländische Produktion herabrachte, wurde nicht allzu hohen Forderungen schänkt aus dem Markt genommen. Auch für sächsisches Grubenholz Offerten in Kiefern- und Buchenholz len machte sich gutes Interesse bemerkbar.

Viehmärkte

Die Viehmärkte der letzten Woche.

Die letzten Märkte vor den Osterferien sind fast besser beschaffen als in diesem Jahre war der Vertrieb in allen Gattungen fast durchwegs außer der Schweine, die aus wenigen Märkten die Absatzmärkte der Woche nicht erreichten. Das Geschäft wickelte sich auf fast allen Märkten und da der Vertrieb auch teilweise über Weiden war, weiter langsam, und es konnte auf vielen Märkten nicht alles verkauft werden. Von den höheren Forderungen der Verkäufer beeinflussten das Geschäft und die meisten Märkte wurden trotz der guten Zufuhren gegen die Vorwoche weniger belebt. Käufer und Verkäufer wieder eine Kleinigkeit teurer und Käufer den im allgemeinen so ziemlich unbeeinträchtigt. Nur auf einzelnen Märkten mit sehr hohen Auftrieb gingen die Preise eine Kleinigkeit zurück. Den nachfolgenden Märkten notierten für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig:

	Rinder	Schafe	Älber	Schweine
Berlin	20-48	25-88	20-48	55-65
Bremen	20-55	25-80	20-50	55-65
Breslau	15-45	40-65	40-60	55-65
Danzig	22-60	20-75	22-40	55-70
Dortmund	30-64	35-111	35-65	55-70
Düsseldorf	28-58	40-115	30-65	55-65
Elberfeld	20-68	30-65	30-60	55-72
Essen	28-62	35-100	30-65	55-74
Frankfurt a. M.	15-61	42-70	30-60	55-64
Hamburg	15-57	25-80	20-60	55-64
Köln	20-55	30-65	10-45	55-64
Karlsruhe	24-65	34-60	—	55-65
Kiel	16-44	16-67	32-60	42-68
Leipzig	20-64	35-125	—	55-72
Magdeburg	18-62	35-80	20-58	55-72
Mannheim	18-54	30-70	25-60	55-68
München	17-65	45-62	—	55-68
Nürnberg	24-68	40-75	40-60	55-64
Stettin	10-40	30-75	20-42	55-64
Wien	12-45	45-65	30-50	42-68

* für 50 Rm. Lebendgewicht in Danziger Gulden.

Oel, Fettsäuren etc.

Fettsäuren. Die Notierungen für Mineralöle sind etwa die gleichen wie in der Vorwoche. Nach den uns vorliegenden Nachrichten liegt eine weitere Preissteigerung im Bereich der Wahrscheinlichkeit. Eine Preislenkung, mit der der Verbraucher im Hinblick auf die Vorgänge des letzten Jahres teilweise rechnen dürfte, ist in absehbarer Zeit kaum zu erwarten sein, da die Verhältnisse im Ölgeschäft anders liegen als im Vorjahr. Das Geschäft war ruhig.

Wachstumsbericht vom 19. April. Das Geschäft war in der vergangenen Woche etwas ruhiger, als in der vorangegangenen Zeit. Die feste Marktlage behauptete sich auch in der vergangenen Woche. In Amerika sind die Preise weiterhin fest. Im Großhandel Paraffin, weiße Tafelware, 50—52 Grad Celsius, per 100 Kilo bis 13,95 Dollar (andere Grade entsprechend); Paraffinöl, per 100 Kilo 50—52 Grad C., per 100 Kilo 12,85—13,25 Dollar; Carnaubawachs, per 100 Kilo 121—123 £; Bienenwachs, je nach Herkunft, per 100 Kilo 132—136 £; Japanwachs Originalmarken, per 100 Kilo 42—94 £; Rinderalg, prima hellfarbige Ware, per 100 Kilo 46,15—47 £ (geringere Ware entsprechend); Amerikaner-Harz, Tape, per 100 Kilo 6,00—6,15 Dollar. Verzollte deutsche eblungsware: Carnaubawachs, gelblich, per 100 Kilo 35,50 bis 36,00 Dollar; Carnaubawachs-Rückstände, per 100 Kilo bis 34,00 Dollars; Cerefin, weiß, 54—56 Grad C., per 100 Kilo 19,75—20,00 Dollar; Cerefin, naturgelb, 54—56 Grad C., per 100 Kilo 18,75—19,35 Dollar. Der Zoll beträgt für Paraffin, Carnaubawachs 10 Goldmark, für Japanwachs 15 Goldmark per 100 Kilo (Ludmax m. S. 5. 8. 10).

Vom Eiermarkt. Die starke Nachfrage infolge des Osterfestes konnte durch die Zufuhren vom Inlande wie auch vom Auslande gedeckt werden. Die Preise konnten sich infolge des größeren Konsums zu den Osterfesten im allgemeinen behaupten und dürften sich auch in der kommenden Woche wenig verändern, da die Zufuhren überall ziemlich reichlich sind. Im Engroshandel notierten je Stück in Goldmark am Berliner Markt 9—14, Sächsischer Markt 10—11,5, Ostpreussischer Markt 10—12, Schlesischer Markt 10—12, Süddeutscher Markt 9—11, Westpreussischer Markt 10—13.

Internationales Übersetzungs-Institut München

Spezialität:
Fachgerechte Uebersetzung von technischen Katalogen und wissenschaftlicher Fachliteratur aus allen Gebieten.
Fremdsprachliche Handelskorrespondenz postwendend.

Drucklegung technischer Kataloge, Prospekte und wissenschaftlicher Fachliteratur in allen Sprachen, insbesondere in slavischen und orientalischen Sprachen.

Alleinvertretung für Karlsruhe u. Umgebung: Direktor Max Staegemann
Büro: Lammstraße, Ecke Zirkel (Prinz Karl, 2. Stock). Fernruf (1278). Geöffnet von 9—12 und 2—8 Uhr.

REB

Das Bank-Konto bietet nach Eintritt stabiler Verhältnisse wieder die vorkriegsmäßigen Vorteile und Annehmlichkeiten. Verzinsung der Gelder bis zum Bedarfstag; bargeldlose Verfügungsmöglichkeit durch Überweisung, Schecks etc.; keine Umsatzprovision. Wir empfehlen besonders die Errichtung von Rentenmark-Konten, auf denen wir bei Einlagen von mindestens R.M. 300, die uns 4 Wochen fest überlassen werden, die Wertbeständigkeit garantieren. Nachdem die bei den Banken während der Inflationsperiode vorhandene Überlastung behoben ist, sind wir wieder in der Lage, volle Gewähr für rasche und zuverlässige Bedienung in allen bankmäßigen Geschäften zu übernehmen.

HAUPTGESCHÄFT: WALDSTRASSE 1, ZWEIGGESCHÄFTE: NIEDERLASSUNG MÜHLBURG, RHEINSTRASSE 44, DEPOSITENKASSE BAHNHOFPLATZ AM HOTEL REICHSHOF

Grosse Auswahl
in ausgesucht prima Qualitäten,
neueste Dessins.
Reste weit unter Preis

Herrenkleiderstoffe

Arthur Baer
Kaiserstrasse 133
Eingang Kreuzstrasse,
eine Treppe hoch,
gegenüber der kleinen Kirche.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsere liebe, gute
Hilde
nach schwerem u. mit Geduld ertragenem
Leiden, versehen mit den heiligen Sterbe-
sakramenten, am Karfreitag abend im
blühenden Alter von 22 Jahren in die
ewige Heimat abzurufen.
Karlsruhe, den 18. April 1924.
Um stille Teilnahme bittet:
Familie Oehler.
Beerdigung findet Ostermontag, vor-
mittags 11 Uhr statt. 6899

Bertl Müller
Karl Längin, Apotheker
VERLOBTE
Karlsruhe, Ostern 1924. B11150

Else Bosch
Willi Fassbender
Verlobte
Heidenheim a. Brenz (Württbg.) Karlsruhe
Ostern 1924. B11441

Statt Karten.
Nach kurzer Krankheit ist heute un-
erwartet meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Schwester, Schwiegermutter,
Schwägerin und Tante
Frau
Anna Schlehbach
geb. Gomer
sanft entschlafen.
Karlsruhe, 19. April 1924.
Karlsruh. 95.
Im Namen der tiefgebeugten Familie:
Fritz Schlehbach, Bäckermeister.
Beerdigung Ostermontag 1 Uhr.
Kranzspenden und Beileidsbesuche
bitten wir zu unterlassen. B11780

Else Maier
Otto Velte
Verlobte
Karlsruhe Ostern 1924 B11754

Entlobung
Nachdem es sich erwiesen hat, daß meine Braut
Zoe Robensyn aus Wevelghem
von Amerika nicht zurückkehren kann, so bin ich
gezwungen, die vor 4 Jahren hier stattgefundene
Verlobung hiermit nunmehr aufzuheben.
Hermann Graner, Kfm.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgang meines lieben Mannes,
für die Kranzspenden und das Grabgeleit
sage ich meinen herzlichen Dank. Insbesond.
danke ich dem Herrn Stadtpfarrer Schulz
für die trostreichen Worte, dem Herrn
Oberbaurat Specht und der Concordia-
Freiung und Liedertafel-Kehl für die er-
hebenden Nachrufe. B11558
KARLSRUHE, den 19. April 1924.
Frau Eisenbahn-Obersekretär
Waldeis Ww.

Statt Karten.
Die Geburt eines gesunden
Mädels
zeigen hoch erfreut an
Rechtsanwalt **Dr. L. Friedberg und Frau.** 6910

Elsa Müller
Wilhelm Kunz, Handelslehrer
Verlobte
Karlsruhe, Ostern 1924
Karl-Wilhelmstr. 18 Westendstr. 59. B11359

LOBA DAS BOHNERWACHS
PARKET
Vereinigte Wachwarenfabriken A.-G., Ditzingen-Stuttgart.

Statt Karten! B11447
Friedel Spring
Fritz Oberle
Verlobte
Karlsruhe Ostern 1924 Lehr

1 Waggon Kaffen-Schränke
in allen Größen und Ausführungen zu
besonders vorteilhaften Preisen
eingetroffen.
Fordern Sie mein unverbindliches Spezialangebot.
S. Gutmann, Mannheim, D 5, 4
gegenüber der Börse. Telefon 2143.

Ihre VERLOBUNG beehren sich anzuzeigen:
Maria Siegmann
Artur Zabel
Karlsruhe, Ostern 1924. B11467

LERNT FREMDE SPRACHEN
BEI
BERLITZ
KARLSRUHE
KAMMERSTRASSE 1
ECKE ZIRKEL

Wir liefern:
Gut durchgearbeitete u. übersichtlich angeordnete
Preislisten
Prompte Lieferung! Angemessene Preise!
Buchdruckerei
Ferd. Thiergarten, Karlsruhe
Verlag der Badischen Presse
Fernruf 86, 309 u. 319

Milner's Carlsbader
verbessert den Wohlgeschmack,
verfeinert das Aroma,
kräftigt die Farbe des Kaffeegetränkes
durch stärkere Ausnutzung der wertvollen
Bestandteile der Kaffeebohne.

Darm- / Geschäfts-Empfehlung / Inneren!
Einer geehrten Kundschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß wir uns in Karlsruhe, Georgfriedrichstraße und
Rintheimerstraße — Ecke niedergelassen haben.
Wir führen alle Sorten Därme und Inneren in nur einwand-
freier hervorragender Qualität und werden bestrebt sein, unsere
Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Das Vertrauen, welches uns die Kundschaft als Angestellte, bezw.
Reisevertreter, in so großem Maße während unserer Tätigkeit bei der Firma
Jakob Theisebach—Giessen—Karlsruhe entgegengebracht hat, bitten wir
höflichst, uns jetzt, als selbständige Kaufleute, besonders zu schenken.
Unter der nochmaligen Zusicherung streng reeller und prompter
Bedienung zeichnen
Hochachtungsvoll 6893
Kolb & Bachmeyer G. m. b. H.
Darm-Großhandlung
Georg-Friedrichstraße 1a. Telefon 5540.

Mercedes-Euklid
die völlig selbsttätig arbeitende
RECHENMASCHINE
Hand- und elektrisch betriebene Modelle.
Verlangen Sie heute noch unverbind-
liche Aufklärung und Vorführung durch:
Philipp Gräff
Fachgeschäft für Rechen- u. Addiermaschinen
Mannheim — Hanssauer — Fernsprecher 6148 und 6067

Patent-Büro
P. Koch, Obering.
Stuttgart, Kronenstr. 24
b. Hohl., Tel. 20885

Wir wissen Rat
Wie wir Ihre Rückgrat-
verkrümmung od. Be-
rufstätigung bessern u.
evtl. heilen, zeigt uns
Buch n. 50 Abbildung.
Send. Sie uns 1 M od
ford. Sie es d. Nachn
Franz Menzel, Stuttgart
Hörlestr. 41. Amt

Stottern!
Dauerheilung!! Ganz
neues, inneres Verfahr.
Erfolge sofort! Herr
Reier, Probest. freil!
G. H. H. H. H. H. H. H.
erhöbert. Branden-
burgschloßstr. 18. B1117

la Westfälische
Mettmann a. Hohen
G. 30. 1.40
Mettmann a. Hohen
G. 30. 1.60
Mettm. Braunsh. Art
G. 30. 1.60
Mettm. a. Hohen
G. 30. 1.20
Sereolat. u. Wisp.
G. 30. 1.80
pro Hand Intl. Porto u.
Kerp. led. belsch. Duan.
prount och. Nachname.
Ausi. Preisl. a. Diensten
Johann Neff, Dortmund
Händlerweg 80.
Fernruf 8195.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG
CUBA-MEXICO
HAVANA / VERA CRUZ / TAMPIO / PUERTO MEXICO
Abfahrtsstage:
D. TOLEDO . . . 2. Mai
D. HOLSATIA . . . 6. Juni
Verfügbare Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmer, Kabinen, weitere
Klasse, Mittel-Klasse, dritter Klasse und Zwischendeck).
Ermäßigte Fahrpreise 1. Kajüte von 243.—, an.
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:
Karlsruhe, E. P. Hloke, Kaiserstrasse 215,
bei der Hauptpost. Telefon 797.
Pforzheim: Schausenburg & Co., Bahnhofstrasse 28.
Generalagentur für den Freistaat Baden:
Reisebüro H. Hansen, E.-Enden, am Leopoldplatz.
Telefon 140.

Coct. Herrenkleider
kauft fortwährend 3741
Badische Kleiderzentrale
Strefel 80 Tel. 4120

Trunksucht
ist heilbar. Verbessertes
wirklich unschädl. Mittel
"Mox".
Danziger 59,
Vollschloßbach 141.

Zugelassen
junger Dachshund
abzugeben gegen Erhol-
ung der Kosten 200.
Friedrichstr. 141, Karlsruhe
B11581